



healthcomfortenergy

Geschäftsbericht 2003
der CENTROTEC Sustainable AG



CENTROTEC
Sustainable AG

• *CENTROTEC seit dem
Börsengang 1998*

	31.12.2003	31.12.2002	31.12.2001	31.12.2000	31.12.1999
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Umsatz gesamt	115.671	98.373	74.284	64.779	17.552
Engineering Plastics	20.152	16.101	15.854	12.637	10.897
Plastic Systems	93.298	78.991	54.589	47.999	6.655
Andere	2.221	3.281	3.841	4.143	0
Ergebnis					
Cash Flow I (Gewinn und Abschreibungen)	12.397	10.030	9.226	7.253	1.707
EBIT (vor Goodwill)	15.185	11.364	10.162	8.260	2.019
EBIT	13.222	9.677	9.322	7.536	2.019
Periodenüberschuss (vor Goodwill)	8.225	5.836	5.991	4.144	1.110
Periodenüberschuss	6.263	4.148	5.151	3.420	2.003
Ergebnis je Aktie (unverwässert, vor Goodwill)	1,07	0,76	0,84	0,58	0,15
Ergebnis je Aktie (unverwässert)	0,82	0,54	0,72	0,48	0,15
Ergebnis je Aktie (verwässert)	0,81	0,54	0,71	0,47	0,15
Durchschnittl. im Umlauf befindliche Aktien (unverwässert)	7.661.935	7.660.713	7.201.796	7.197.989	7.200.000
Durchschnittl. im Umlauf befindliche Aktien (verwässert)	7.753.317	7.660.713	7.266.264	7.315.871	7.200.000
Mitarbeiter					
Zahl (FTE im Jahresdurchschnitt)	852	600	385	340	101
Personalaufwand	28.486	24.506	16.168	13.052	3.909
Kapitalstruktur					
Eigenkapital	33.799	27.703	19.187	13.800	10.532
Gesamtkapital	115.025	87.859	59.564	54.043	20.778
Eigenkapitalquote	29,4 %	31,5 %	32,2 %	25,5 %	51,0 %
Investitionen/Abschreibungen					
Sachanlageinvestitionen	7.505	4.216	3.819	5.627	1.315
Abschreibungen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögensgegenstände (ohne Firmenwert)	4.172	4.195	3.236	3.109	597
Abschreibungen auf Firmenwert	1.963	1.688	840	724	0

Kennzahlen auf einen Blick

	31.12.2003 TEUR	Vorjahr TEUR	Veränderung
Umsatz gesamt	115.671	98.373	17,6 %
Engineering Plastics	20.152	16.101	25,2 %
Plastic Systems	93.298	78.991	18,1 %
Andere	2.221	3.281	- 32,3 %
Ergebnis			
Cash Flow I (Gewinn und Abschreibungen)	12.397	10.030	23,6 %
EBIT (vor Goodwill)	15.185	11.364	33,6 %
EBIT	13.222	9.677	36,6 %
Periodenüberschuss (vor Goodwill)	8.225	5.836	40,9 %
Periodenüberschuss	6.263	4.148	51,0 %
Ergebnis je Aktie (unverwässert, vor Goodwill)	1,07	0,76	40,7 %
Ergebnis je Aktie (unverwässert)	0,82	0,54	51,0 %
Ergebnis je Aktie (verwässert)	0,81	0,54	49,2 %
Durchschnittl. im Umlauf befindliche Aktien (unverwässert)	7.661.935	7.660.713	0,0 %
Durchschnittl. im Umlauf befindliche Aktien (verwässert)	7.753.317	7.660.713	1,2 %
Mitarbeiter			
Zahl (FTE im Jahresdurchschnitt)	852	600	41,9 %
Personalaufwand	28.486	24.506	16,2 %
Kapitalstruktur			
Eigenkapital	33.799	27.703	22,0 %
Gesamtkapital	115.025	87.859	30,9 %
Eigenkapitalquote	29,4 %	31,5 %	- 6,8 %
Investitionen/Abschreibungen			
Sachanlageinvestitionen	7.505	4.216	78,0 %
Abschreibungen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögensgegenstände (ohne Firmenwert)	4.172	4.195	- 0,5 %
Abschreibungen auf Firmenwert	1.963	1.688	16,3 %

• • • *Chronologie 2003*
Finanzkalender 2004

FINANZKALENDER 2004			
Datum	Uhrzeit	Art	Ort
24. März 2004		Veröffentlichung Jahresabschluss 2003	
24. März 2004	14.00 – 15.30 Uhr	DVFA-Analysten- und Bilanzpressekonferenz	Hotel Hilton, Raum: Broadway Hochstraße 4, 60313 Frankfurt/Main
26. Mai 2004	11.00 – 13.00 Uhr	Ordentliche Hauptversammlung	Hotel Hilton, Raum: Liberty 1 Hochstraße 4, 60313 Frankfurt/Main
13. Mai 2004		Veröffentlichung Quartalsbericht I/2004	
19. August 2004		Veröffentlichung Quartalsbericht II/2004	
18. November 2004		Veröffentlichung Quartalsbericht III/2004	

JANUAR	Schwacher Börsenstart in das Jahr 2003		
FEBRUAR	Vorstandsmitglied Dr. Kirsch übernimmt den Geschäftsbereich Engineering Plastics	SEPTEMBER	Aufgrund der guten Ergebnisse prognostizieren Börsenbriefe und Finanzmagazine deutlichen Kursanstieg
MÄRZ	Aktienkurs auf dem Tiefststand (EUR 3,80) Bilanzpressekonferenz und Analystentreffen in Frankfurt	OKTOBER	Centrotherm / Ubbink (F) erhalten die Zulassung für ihre Kunststoffabgassysteme in Frankreich
APRIL	CENTROTEC prognostiziert für 2003 hohe Steigerungswerte bei Umsatz (EUR 110 – 115 Mio.) und EPS (EUR 1,00 – 1,05 vor GW)	NOVEMBER	Veröffentlichung der Q 3 Ergebnisse (Umsatz + 13 %, Netto-Ergebnis + 44 %; Jahresprognose bestätigt)
MAI	Sitzverlegung der AG von Marsberg nach Brilon Veröffentlichung der Q1 Ergebnisse (Umsatz + 1,6 %, Netto-Ergebnis + 26 %)	DEZEMBER	Veröffentlichung des Magazins CENTROtext 03 Fertigstellung des Neubaus in Nantes (F), (Büro und Logistikzentrum)
JUNI	Akquisition Ned Air B.V., Kampen (NL) Veröffentlichung des Magazins CENTROtext 02 Fertigstellung des Erweiterungsbaus in Brilon (500 m ² Büro- und 2000 m ² Hallenfläche)	JANUAR 04	CENTROTEC beschließt die Einführung eines neuen Firmenerscheinungsbildes
JULI	CENTROTEC überspringt beim Aktienkurs die „charttechnische Widerstandsmarke“ von EUR 7	FEBRUAR 04	CENTROTEC meldet vorläufige Zahlen: Umsatz + 18 % auf EUR 115,7 Mio.
AUGUST	Entrée in das Geschäftsfeld Medizintechnik: Akquisition Möller Medical GmbH Co. KG, Fulda (D); Veröffentlichung der Q2 Ergebnisse (Umsatz + 7,9 %, Netto-Ergebnis + 22 %)		

Ergebnisse und Ziele

Highlights 2003

- Umsatz steigt um 18 % und überschreitet EUR 100 Mio. Grenze deutlich
- Trotz schwacher Konjunktur organisches Wachstum von 8 %
- Steigerung des Ergebnis je Aktie um 41 % auf EUR 1,07
- Erfolgreiche Akquisition und Integration von Ned Air
- Erfolgreiche Akquisition und Integration von Möller Medical
- Operativer Cash Flow von EUR 6,7 Mio. auf EUR 13,0 Mio. gestiegen
- EK Quote trotz Akquisitionen bei 29 %
- Ausbau der europäischen Marktführerschaft im Bereich der kontrollierten Wohnraumlüftung und Kunststoffabgassysteme
- Kurssteigerung um 80 % (von EUR 5,45 auf 9,85)
- „CENTROTEC goes sustainable“

Ziele 2004

- Weiterhin hohes Wachstum von rund 15 % beim Umsatz und 20 – 30 % bei EPS
- Fortführung der Integration Ned Air und Möller Medical
- Start der Großserienproduktion CENTROTEC Composites
- Förderung der F&E-Aktivitäten (Nanobeschichtungen, Advanced Plastics, energieschonende Kühlung)
- Namensänderung in „CENTROTEC Sustainable AG“ gemäß der vollzogenen Ausrichtung auf nachhaltige Energiesparprodukte
- Markteinführung neuer Standardproduktreihe mit integrierter Lüftung und Kühlung
- Suche nach weiteren strategischen Übernahmen

Inhaltsverzeichnis

5-Jahresübersicht _____	Seite 2
Kennzahlen – Auf einen Blick _____	Seite 3
Finanzkalender 2004 _____	Seite 4
Chronologie 2003 _____	Seite 4
Ergebnisse und Ziele _____	Seite 5
Brief an die Aktionäre _____	Seite 6
Geschäftsbereiche _____	Seite 14
Die Aktie _____	Seite 22
Konzernlagebericht _____	Seite 24
Bericht des Aufsichtsrats _____	Seite 44
Konzernbilanz _____	Seite 46
Konzerngewinn- und Verlustrechnung _____	Seite 48
Kapitalflussrechnung _____	Seite 49
Der Konzernanhang _____	Seite 50
Management _____	Seite 89



Brief an die Aktionäre

Sehr geehrte Aktionärin, sehr geehrter Aktionär,

unser Unternehmen hat das Jahr 2003 in einem konjunkturell schwachen Umfeld sehr gut gemeistert. Entgegen dem gängigen Trend haben wir unsere Expansionsstrategie fortgeführt: Wir sind 2003 um 18 % im Umsatz und 41 % in den EPS gewachsen. Durch den Zukauf von Ned Air haben wir den Geschäftsbereich Climate Systems gestärkt. Und durch die Akquisition von Möller Medical haben wir bewusst ein neues Wachstumfeld erschlossen, das eine hohe Affinität zu unserem bisherigen Kunststoffgeschäft aufweist. Obwohl wir die Akquisitionen ohne Kapitalerhöhung durchgeführt haben, entwickelten sich im Berichtsjahr sämtliche Substanzkennzahlen positiv.

Parallel zum sichtbar positiven Geschäftsverlauf hat sich unser Unternehmen auch im Inneren weiterentwickelt. In welcher Weise das geschehen ist, wollen wir mit einer neuen Namensergänzung kommunizieren: CENTROTEC Hochleistungskunststoffe AG heißt jetzt – die Zustimmung der Hauptversammlung vorausgesetzt – CENTROTEC Sustainable AG.

Der neue Name ist nicht Verpackung, sondern Programm. Das Wort „Sustainable“ (zu Deutsch: nachhaltig) bezeichnet den Kern unserer Ausrichtung, die eine Fortschreibung der Entwicklung der vergangenen Jahre ist. „Sustainable“ steht nicht nur für eine Art der Unternehmensführung, die auf ökologische, soziale und ethische Belange Rücksicht nimmt, sondern vor allem für nachhaltige Produkte.

Beispiele aus unserem nachhaltigen Produktsortiment sind: Anlagen zur Klimatisierung mit Wärmerückgewinnung, Abgassysteme für die energiesparende Brennwerttechnologie, superleichte Faserverbundwerkstoffe und auch Komponenten und Systeme für die Medizintechnik. Energie einsparende, Ressourcen schonende und dem Menschen und seiner Umwelt dienende Produkte einerseits, eine ökologisch und sozial sensible Form der Produktion und Unternehmensführung andererseits, das meinen wir mit „Sustainable“. Wir sind der festen Überzeugung, dass Produkte, die das wachsende Bedürfnis nach verantwortlichem Umgang mit dem Menschen und der Natur befriedigen, eine gute Zukunft haben. Wir sind zugleich der Meinung, dass eine von Toleranz und Initiative geprägte Firmenkultur eine moderne Form von Unternehmergeist auf allen Ebenen fördert.

Die konsequente Umsetzung einer an Nachhaltigkeit orientierten Strategie trägt sowohl im operativen Geschäft als auch auf dem Kapitalmarkt bereits Früchte. Die Kursentwicklung des letzten Jahres war äußerst erfreulich. Angefangen beim Umsatz- und Ergebniswachstum, bei der Entwicklung der Eigenkapitalausstattung und anderer Bilanzkennziffern, vor allem aber auch beim Blick in die wirtschaftlichen Perspektiven unserer Geschäftsbereiche stehen bei CENTROTEC Sustainable alle Zeichen – nachhaltig – auf „Kaufen“. Unser an traditionellen (im Sinne von bewahrenden) Werten orientiertes unternehmerisches Verhalten wird sich auch weiter in einem stetig steigenden Unternehmenswert widerspiegeln.

Es grüßen Sie
Vorstand und Mitarbeiter
CENTROTEC Sustainable AG



Dr. Alexander Kirsch

Medical Technology & Engineering Plastics,
Strategie und Expansion

Martin Beijer

Plastic Systems,
Segment Gas Flue & Solar/Roof

Rob Slemmer

Plastic Systems,
Segment Climate Systems

Dr. Gert-Jan Huisman

Finanzen (Vorsitzender)



• • • Warum „Sustainability“?

Die Zustimmung der Hauptversammlung vorausgesetzt, hat CENTROTEC demnächst einen neuen Namen: CENTROTEC Sustainable AG. Was ist die Idee dahinter? Was wollen wir damit ausdrücken? Und welche Auswirkungen hat diese Änderung auf die Zukunft unseres Unternehmens?

Mitte der achtziger Jahre sind zwei neue Kategorien für die Messung unternehmerischen Erfolges entstanden: „Shareholder Value“ und „Sustainability“. Das Denken in Kategorien des „Shareholder Value“ hat seinen Siegeszug durch den Weltkapitalmarkt angetreten, nachdem der amerikanische Wirtschaftsprofessor Alfred Rappaport 1986 es durch sein Buch „Creating Shareholder Value“ populär gemacht hatte.

1987, also nur ein Jahr nach Erscheinen des Buches, trat ein zweiter Denkansatz seine Reise zu den Strategien der Unternehmenslenker an: „Sustainability“. In jenem Jahr erschien der Bericht „Our Common Future“ der World Commission on Environment and Development. Hier wurde festgehalten, dass wirtschaftlicher Erfolg aus einer übergeordneten Perspektive nur dann als solcher gewertet werden kann, wenn er nachhaltig ist, d. h., wenn er nicht auf Kosten der Lebensgrundlagen zukünftiger Generationen erkaufte wird. Dieser „Nachhaltigkeits-Vorbehalt“ hat ökologische, soziale, politische, ethische und wirtschaftliche Implikationen. Der seinerzeit geprägte Begriff vom „Sustainable Development“ hatte damit seine erste Definition (siehe Kasten).

Sustainable Development ist ...

„Development which meets the needs of the present without compromising the ability of future generations to meet their own needs.“

Zitiert aus: „Our Common Future“, Bericht der World Commission on Environment and Development, 1987

Erst seit wenigen Jahren beginnen beide Ansätze, sich im Rahmen der Führung von Unternehmen zu begegnen. Im Zuge dieser Begegnung wird im Rahmen der Erfolgsmessung von Unternehmen aus dem „Shareholder-“ immer häufiger ein „Stakeholder“-Ansatz. D. h., die bloße kurzfristige Unternehmenswertbetrachtung wird erweitert um deren langfristige Darstellbarkeit und darüber hinaus um ihre Verantwortbarkeit in einem breiteren Sinne, also nicht nur gegenüber Aktionären, sondern auch gegenüber Mitarbeitern, Kunden und der Öffentlichkeit insgesamt. Vertreter des Sustainability-Ansatzes legen Wert auf die Feststellung, dass langfristiger Unternehmenswert nur dann gewährleistet werden kann, wenn die Kriterien nachhaltigen Wirtschaftens berücksichtigt werden. Der Kreis beginnt sich zu schließen.

Die Stimme der investment community

„Being proactive and innovative with regard to future sustainability challenges is increasingly regarded as a crucial success factor and, thus, as a significant lever to increase long-term shareholder value. A rising number of asset managers therefore seek to invest in sustainability leaders.“

Scott Stark, Managing Director der Indexfirma STOXX Limited, anlässlich der Einführung der Dow Jones Sustainability Indexes im September 1999

„Research has shown that incorporating social responsibility can decrease volatility and increase returns.“

Roger Cowe, Chairman of Association of British Insurers, in Risk, Returns and Responsibility, 2004



Der Kapitalmarkt hat auf seine Weise darauf reagiert. Große Industriefirmen geben mittlerweile nicht mehr nur einen Geschäftsbericht, sondern auch einen „Nachhaltigkeitsbericht“ heraus. Wirtschaftsprüfungsgesellschaften erstellen „Umwelt-Audits“, d. h., sie erstellen eine Umweltbilanz, wobei entsprechende regulatorische Standards bislang nur auf freiwilliger Basis bestehen. Am amerikanischen Aktienmarkt wurde am 17. September 2001 eine große neue Indexfamilie eingeführt, die „Dow Jones Sustainability Indexes“. Sie befasst sich ausschließlich mit Aktien, deren Firmen sich den Kriterien nachhaltigen Wirtschaftens stellen. Dies ist Folge der Entwicklung eines Anlegeruniversums, das nicht mehr allein den Wert seines Portfolios maximieren möchte, sondern beispielsweise auch auf „grünes“ Verhalten Wert legt.

Jedes Unternehmen ist heute eigentlich „Zwei in einem“: Nämlich einerseits ein Hersteller bestimmter Produkte, die auf Produktmärkten an die Nutzer und Verbraucher eben dieser Produkte verkauft werden; andererseits ist jedes Unternehmen aber auch ein Anbieter von Renditedienstleistungen. Aktionäre geben einer Firma Kapital und wollen, dass dieses nachhaltig ertragsstark bewirtschaftet wird. Mit unserer Umfirmierung wollen wir sowohl in Richtung Kapitalmarkt und Anleger als auch in Richtung Kunden ein Signal setzen: Unsere Produkte – und unsere Aktie – sind nachhaltig zukunftsfähig. Wir verfolgen eine Langfriststrategie, die in jeder Hinsicht zum Nutzen des Unternehmens, seiner Eigentümer, seiner Kunden und Mitarbeiter ist. Nicht zuletzt wollen wir zukünftigen Generationen den Weg bereiten.

Es geht um die Grundeinstellung

Die Orientierung an den Maßgaben des Sustainable Development hat eine wirtschaftliche Rationalität, aber auch eine ethische. Wir gehen mit offenen Augen durchs Leben. Wir, d. h. die Mitarbeiter und das Management der CENTROTEC Sustainable AG, leben auch selbst und mit unseren Familien in dieser Welt, die wir bewirtschaften. Wir sind uns deshalb der Tatsache bewusst, dass wir „keine zweite Welt im Kofferraum“ haben, sondern mit den Ressourcen unserer heutigen Welt haushalten und schonend umgehen müssen.

Nachhaltig im Kern

„We do not engage in corporate citizenship issues for publicity reasons only, but because we wish to protect existing and create new intangible assets. Investor awareness depends on whether these issues are seen as relevant to core business, financial profits and sustained growth.“

Inge Hansen, CEO von Statoil, 2004

„Without profits, no private company can sustain principles. Without principles, no company deserves profits.“

Mark Moody-Stuart, Chairman von Royal Dutch/Shell, 2002

CENTROTEC ist mit Produkten, die zu mehr Umweltverträglichkeit und zur Ressourcenschonung beitragen, groß geworden. Beispiele dafür sind Anlagen zur Klimatisierung mit Wärmerückgewinnung, Abgassysteme für die Brennwerttechnologie, superleichte Faserverbundwerkstoffe und immer mehr auch Komponenten und Systeme für eine bessere medizinische Versorgung des Menschen. Health-Comfort-Energy: In vielen privaten Haushalten tragen CENTROTEC-Produkte zu einem gesunden Innenklima bei. Gleichzeitig genügen unsere Produkte höchsten Ansprüchen an Komfort und leisten dies bei sehr niedrigem Energieverbrauch.

Wir sind natürlich kein Wohltätigkeitsverein, und wir arbeiten auch nicht ehrenamtlich. Es geht uns mit der Betonung des Themas Sustainability aber dennoch um eine Einstellungsfrage. Wir glauben, dass die Konzentration auf einen nachhaltigen Beitrag zum Nutzen unserer Kunden sich auch in finanziellem Erfolg auszahlt. Wir grenzen uns damit bewusst von anderen Unternehmen ab, die Nachhaltigkeit eher als Randbedingung betrachten. Bei CENTROTEC ist Sustainability das Kerngeschäft.

Und was ändert sich konkret?

Mit unserem neuen Namen verbinden wir das Bekenntnis zu einer an den Kriterien des nachhaltigen Wirtschaftens ausgerichteten Unternehmensstrategie. Wir wollen langfristig nachhaltigen Unternehmenswert für unsere Aktionäre und für die Gesellschaft schaffen, in der wir leben.

Der Weg dahin führt über die Begeisterung unserer Kunden, die zunehmend diese Zielvorstellung teilen. Wir helfen ihnen dabei, ihre persönliche Umweltbilanz günstiger zu gestalten und sich so in ihrem Leben wohler zu fühlen. Wir wollen dazu beitragen, die besten Produkte zur Energieeinsparung von Häusern und Fahrzeugen zu entwickeln und zu vermarkten.

Konkret folgen wir außerdem dem Beispiel vieler Großunternehmen und werden erstmals für das Geschäftsjahr 2004 einen Nachhaltigkeitsbericht erstellen. Gemäß einer Erhebung der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft KPMG haben im Jahr 2002 schon nahezu die Hälfte der Fortune-250-Konzerne einen solchen



Bericht erstellt. In kleineren Unternehmen wie dem unseren ist dies noch rar.

Der CENTROTEC Nachhaltigkeitsbericht wird sich dabei an den (freiwilligen) Richtlinien der Global Reporting Initiative (GRI) orientieren. Die GRI wurde 1997 gemeinsam von den Vereinten Nationen und einer Gruppe von über 80 namhaften Investoren, Umweltschutz- und anderen Bürgerinitiativen gegründet. Heute ist die GRI ein offizieller Bestandteil der Vereinten Nationen und erfüllt die Aufgabe, Unternehmen dabei zu helfen, ihr so genanntes „triple-bottom-line“-Reporting, d. h. wirtschaftliche, soziale und ökologische Unternehmensberichte zu erstellen.

CENTROTEC wird zudem für alle drei Bereiche eine Nachhaltigkeitsplanung entwickeln. In unserem Bericht kann jeder die Hauptaktivitäten, Kosten und den Grad der Zielerreichung verfolgen. Die Tabellen in diesem Kapitel zeigen die wichtigsten Ziele sowie die Art der Messung in den Bereichen Soziale Gerechtigkeit, Umwelt und Marktbearbeitung. Die finanziellen Ziele werden natürlich auch weiterhin nicht fehlen. Jedoch erzeugt nicht allein das Renditestreben Erfolg. Die Idee, dass „richtiges“ Verhalten vom wirtschaftlichen Erfolg gerechtfertigt werden muss, ist letztendlich unmoralisch. Die Basis unseres nachhaltigen Handelns müssen deswegen unsere ethischen Grundsätze sein. We do right because it is right! Dies geschieht durch:

- ... die Erschließung zusätzlicher Geschäftsmöglichkeiten in neuen Märkten für nachhaltige Produkte,
- ... den weiteren Aufbau von Vertrauen in unser Unternehmen, der sich auch im „Markenwert“ niederschlägt,
- ... die Umsetzung von ökologischen Kriterien im Sinne von sparsamem Ressourceneinsatz und effizienter Produktion sowie
- ... die Förderung von Verantwortung und Unternehmertum der unsere Firma tragenden Menschen

Es lohnt sich ...

„In the marketplace, perceptions, preferences and buying decisions are increasingly based on an organization's social contributions. ... These opinions make it clear that fostering the trust and confidence of everyone we touch is a prerequisite for long-term business success“

Douglas Daft, Chairman und CEO von Coca Cola, 2004

Wir sind der festen Überzeugung, dass die Fokussierung auf nachhaltiges Wirtschaften für unser Unternehmen die richtige Strategie für einen wirtschaftlichen und ethischen Erfolg ist. Dafür wollen wir einstehen.

Sustainability Reporting

Darum können Sie uns zukünftig messen

sustainability is an attitude

Nachhaltigkeit ist eine Einstellung (kein Ziel)

**CENTROTEC steht für Nachhaltigkeit im Kern:
Unsere Produkte und die Menschen dahinter
schaffen bleibende Werte für Kunden,
Mitarbeiter und Aktionäre.**

Vision

Produkte helfen
bei Energieeinsparung

Gesundheit durch
Produkte fördern

Erhöhung Komfort
mit minimalem
Energieeinsatz

Stoßrichtungen

Energieeinsparende
Produkte verbreiten

- Direkt (WRG, Photovoltaik)
- Indirekt (Abgassy. für BWT)
- Erhöhung Einsatz superleichte Composites bei KFZ / Flugzeug

Gesundheitsprodukte
verbreiten

- Radon-Strahlung vermindern
- Allergien vermindern
- Blei-Einsatz abbauen
- Erhöhung Anzahl Produktinnovation in Medizintechnik

Entwicklung energiefreundlichere, natürliche Kühle-systeme

- Adiabatische Kühlung
- Phase Change Materials (PCM)

Messbare Ziele

Beitrag zur
Einsparung an CO₂ [t]

Prozentuale
Gewichtseinsparung durch
Einsatz Composites

Verkaufte Flurlüfter
Verkaufte Filter
Verkaufte Blei-Substitute
Anzahl neue
Produkteinführungen
Fertig entwickeltes Produkt

Umwelt
Unsere Produkte
sollen die Nachhaltig-
keit fördern

Soziales
Wir wollen Unternehmertum praktizieren

Vision
Soziale Randgruppen integrieren durch tiefere Wertschöpfung
Langfristige gegenseitige Verantwortung MA-Unternehmen
Förderung des Unternehmertum
Nachhaltige Fertigungsverfahren

Stoßrichtungen
Fertigung mit Randgruppen (Behinderte, Resozialisierte)
Idealerweise „lifetime Employment“
Eigenständigkeit und Verantwortung Neue Produkte, Projekte Sparsamkeit
Reduzierung schädlicher Stoffe in Produktion weniger Arbeitsunfälle weniger Krankenstand

Messbare Ziele
Wertschöpfung in EUR (Intern u. extern)
Jubiläen > 10 Jahre MA > 10 Jahre Zugehörigkeit
Organisationsform „Investment Center“ Anzahl Neuer Produkte EBIT-Marge
Verbrauch Lösungsmittel und PVC Anzahl Unfälle Krankenstand



Markt
Wir wollen Marktführer in wachsenden Marktsegmenten sein

Vision
Führend in Energiesparklimatisierung
Führend bei Abgassystemen für Brennwerttechnik
Relevante Marktposition in der Medizintechnik erreichen
Innovationsführer Kunststofftechnik

Stoßrichtungen
WRG-Geräte verbreiten Marktanteil halten
Systeme verbreiten Marktanteil halten
Umsatz stärker als das Marktwachstum ausbauen
Verbreitung innovativer Materialien

Messbare Ziele
Anzahl Verkaufte Geräte Marktanteil in EU
Anzahl Verkaufte Geräte Marktanteil in EU
Umsatz Medizintechnik
Anzahl Anwendungen bzw. Umsatz mit neuen Materialien

Geschäftsbereiche

MEDICAL TECHNOLOGY & ENGINEERING PLASTICS

- Hochtemperaturbeständige Kunststoffhalbzeuge
- Fertigteile und Baugruppen, u. a. für die Medizintechnik
- Superleichte, hochfeste Advanced Composites als Halbzeuge und fertige Formteile sowie Systemlösungen
- Geräte und Teile für die Analytik, Medizintechnik und Feinwerktechnik

High Temperature Plastics

- CENTROPLAST Kunststoffherzeugnisse (D)
- Rolf Schmidt Industri Plast (DK)

Advanced Composites

- CENTROTEC Composites (D, Singapur, Indonesien)
- Bond Laminates (24,95 %; D)

Medical

- CENTROTEC Medizintechnik (D)
- MÖLLER Medical (D)

SYSTEMS

- Kunststoffabgassysteme für die Brennwertechnologie
- Klimasysteme mit Wärmerückgewinnung für Niedrigenergiehäuser
- Solarsysteme (photovoltaisch) sowie weitere Dachprodukte

Gas Flue Systems & Solar / Roof

- CENTROTHERM Abgassystemtechnik (D, I)
- Ubbink Systems (NL, UK, F, B)

Climate Systems

- Brink Climate Systems (NL, D)
- Ubbink Systems (NL, UK, F, B)
- Ned Air (NL)



- • • ***Geschäftsbereich Medical Technology & Engineering Plastics***

Der Bereich Medical Technology & Engineering Plastics besteht aus den Teilbereichen

- Hochtemperaturbeständige Kunststoffe als Halbzuge oder Halbfertigteile,
- Advanced Composites und
- dem neu eingegliederten Bereich der Medizintechnik.

Der Bereich als Ganzes ist zugleich CENTROTECs Ideenschmiede. Hier werden neue Anwendungen und Absatzmärkte ausgelotet, passende Materialien und Produkte entwickelt, produktionstechnisch umgesetzt und dann vermarktet.

Die mittelfristige Expansionsstrategie im Bereich Medical Technology & Engineering Plastics sieht den Auf- und Ausbau angrenzender Absatzfelder in technologisch anspruchsvollen Bereichen wie der Medizintechnik vor.

Ein beispielhafter Anwendungsfall, der zum erweiterten Geschäftsfeld Medical Technology & Engineering Plastics gehört, ist der im Berichtsjahr akquirierte medizintechnische Bereich Möller Medical. Mit diesem Zukauf vollzieht CENTROTEC den strategischen Schritt von der reinen Kunststoffverarbeitung hin zur System- und Anwendungsentwicklung.

Beispiel Composites:

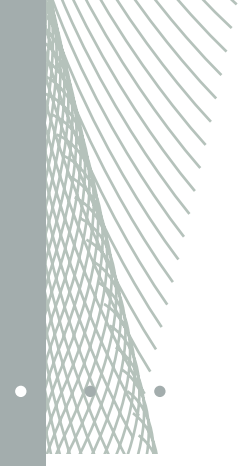
Advanced Composites werden in den nächsten Jahren einer der wichtigsten Wachstumsbereiche für CENTROTEC sein. „Composites“ sind Verbundwerkstoffe aus Kunststoffen, die durch die Verstärkung mit gewebten Langfasern (Carbon, Aramid, Glas, Aluminium u. a.) eine extrem hohe Belastbarkeit bei gleichzeitig minimalem Gewicht aufweisen.

Beispiel Nanokomposit-Beschichtung:

Nur wenige Unternehmen unserer Größenordnung beherrschen diese Zukunftstechnologie. Nano-Beschichtungen sind Schichten, die -äußerst dünn sind, -haft- und kratzfest sind (weil molekular verbunden) -und besondere Eigenschaften haben (z. B. schmutz- und wasserabweisend oder benetzbar, isolierend oder leitfähig, temperaturbeständig, gleitfähig, chemisch beständig, niedriger Reibungskoeffizient).

Die Erschließung der Anwendungsfelder beginnt erst. Bekannt sind die PTFE-Beschichtungen („Teflon“), zu denen mit der Nanotechnologie nun beständige und extrem dünne Alternativen existieren. Das Verfahren ist noch recht arbeitszeitintensiv und damit teuer, mit zunehmender Erfahrung und Automatisierung werden die Kosten aber sinken.





Im vergangenen Jahr wurde mit der Gründung der CENTROTEC Medizintechnik GmbH und der Akquisition der Möller Medical GmbH & Co. KG, Fulda (früher Möller Feinmechanik GmbH & Co. KG) ein wesentlicher Baustein zum Konzern hinzugefügt. Das neue Tochterunternehmen beschäftigt 150 Mitarbeiter in den Technologiebereichen Spritzguss / Werkzeugbau, Laserbearbeitung, Zerspanung / Verzahnung, Nanobeschichtung, Galvanik, Elektronik / Software, Montage, Reinraumfertigung und Konstruktion / Entwicklung.

Das bereits 1949 gegründete und ISO-13485-zertifizierte Unternehmen produziert nach dem Medizinproduktegesetz OEM-Komponenten und Systeme für hochsensible medizinische Anwendungen, teilweise mit FDA (Food and Drug Administration) Zulassung.

Beispiele dafür sind Schlauchpumpen und -systeme für die Dialysebehandlung, DNS-Analyseboxen für die Labormedizin (PCR), Blutmischwaagen / Blutspendecomputer für die Transfusionsmedizin, Tumescenz-Infusionspumpen und ein Absaugsystem mit Vibrations-Handgriff für die ästhetische Chirurgie (Fettabsaugung) sowie dünnste Kanülen, die innen mit speziellen Nanobeschichtungen versehen sind, u. a. für die Analytik und die Urologie.

Auf der Kundenliste stehen die meisten großen medizintechnischen Unternehmen Deutschlands sowie viele spezialisierte Medizinproduktevertriebe, die unter ihrem eigenem Markennamen in einen Teilmarkt

liefern. Zu den meisten Kunden bestehen langjährige Beziehungen und eine intensive Zusammenarbeit auf mehreren Ebenen; Grundlage der Kundenbeziehungen sind die Qualität der Produkte und das technische Know-How. Durch die enge Zusammenarbeit mit den Kunden in Forschung und Entwicklung entstehen bei der neuen CENTROTEC-Tochter immer wieder neue Produkte und Verfahren, die durch Patente und Gebrauchsmuster geschützt werden.

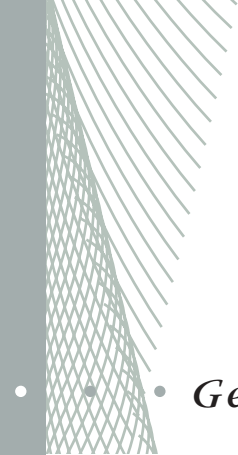
Ganz im Geist der CENTROTEC-Kultur wird sich auch der Bereich Medical durch gesundes organisches Wachstum und durch Akquisitionen stetig weiterentwickeln. Als zukunftssträchtige Teilmärkte der Medizintechnik zielen die Aktivitäten in diesem Bereich auf

- die ästhetische Chirurgie, wo sowohl Menschen mit Stoffwechsel- oder Hauterkrankungen Behandlung suchen, als auch ein stetig zunehmendes Körperbewusstsein gesunde Menschen zu Kunden macht.
- die Analytik / Labormedizin, wo ein zunehmender Automatisierungsgrad den Bedarf nach präzise gefertigten feinmechanischen Komponenten und Hochleistungsbeschichtungen steigen lässt.
- die Nanobeschichtungstechnologie, mit deren Hilfe dünnste und dabei leistungsfähige Beschichtungen aufgebracht werden.
- die Entwicklung von pharmazeutischen Funktionsverpackungen mit Zusatzfunktion (Injektion, Inhalation, etc.) für den OEM-Markt der Pharmaindustrie.



In ihrer Vielfalt ist die Medizintechnik ein langfristiger Wachstumsmarkt, der hervorragend zur Grundaufstellung von CENTROTEC passt: Sie dient dem Menschen und ist in einem Markt angesiedelt, der strukturell wächst. Weltweit wachsende Pro-Kopf-Einkommen, eine wachsende Weltbevölkerung und schließlich eine zunehmende Lebenserwartung bescheren der Medizintechnik – trotz aller Sparbemühungen nicht nur im deutschen Gesundheitswesen – eine dynamische Zukunft.





Geschäftsbereich Climate Systems

Zwei Entwicklungslinien von Kundenbedürfnissen standen früher zueinander im Widerspruch: Das wachsende Umwelt- und Gesundheitsbewusstsein einerseits und das Bedürfnis nach Frischluft und gutem Raumklima andererseits. Intelligente, neuartige Lüftungssysteme mit Wärmerückgewinnung sind in der Lage, diesen Widerspruch aufzulösen. Sie tauschen verbrauchte Luft gegen frische aus und dies ohne nennenswerten Energieverlust (Wirkungsgrad 95 %).

Drei Trends sorgen für ein Umfeld, in dem die Bedeutung dieser für CENTROTEC äusserst wichtigen Produktgruppe noch Jahrzehnte wachsen wird:

- Ein sich weiter verbesserndes Umweltbewusstsein, welches sowohl das Verbraucherverhalten direkt als auch über staatliche Regulierung indirekt verändert
- Steigende Energiekosten bei absehbaren, langfristigen Versorgungsengpässen
- Häuser werden aus Energiespargründen immer „dichter“. Mangelnde Lüftung führt bei einer Vielzahl der nach neuesten Standards gebauten Häusern zu Feuchtigkeitsschäden. Auch nehmen Gesundheitsbeschwerden (Allergien, Asthma) auf Grund eines schlechten Raumklimas zu. Beidem kann durch CENTROTEC-Anlagen abgeholfen werden.

Kontrollierte Klimatisierung kann ein nachhaltig gesundes Raumklima sicherstellen und gleichzeitig den Energieverbrauch minimieren. Sie wird sich deshalb langfristig flächendeckend in Europa durchsetzen. Nach der Wohnungsisolierung und der Brennwertheizung erreicht keine andere Energiesparmaßnahme

ein derart günstiges Verhältnis von CO₂-Einsparung zu Investitionsaufwand.

Die Niederländer machen es vor: Im Jahr 2003 hatte nahezu jeder zweite Neubau ein Lüftungssystem mit Wärmerückgewinnung. Vor vier Jahren lag die Marktdurchdringung bei Neubauten noch unter 10 %. Eine ähnliche Entwicklung wird sich in den nächsten Jahren in Deutschland vollziehen. Länder wie Frankreich, England und Italien stehen zur Zeit noch am Anfang, werden jedoch folgen.

Vergleichbare Entwicklungen deuten sich mittlerweile auch bei größeren Bauten an. Mit der Akquisition von Ned Air wurde das Produktprogramm von CENTROTEC um Systeme für größere Wohnhäuser sowie Gebäude mit gewerblicher Nutzung (Büros, Krankenhäuser, Schulen, usw.) ergänzt. Dieses Segment profitiert von neuen Regulierungsmaßnahmen, die Anforderungen an den Energieverbrauch bei einer bestimmten Bauweise und Größe stellen. Durch die Erfahrungen mit gewerblichen Systemen hat Ned Air ausgeprägtes Know-How in der Integration von Kühlung und Ventilation aufgebaut. Dadurch ist CENTROTEC heute hervorragend für wichtige Trends im Wohnhausbereich und im gewerblichen Bau positioniert.

Die aktuelle Radon-Diskussion in Europa unterstreicht das zunehmende Bewusstsein für die Bedeutung aktiver Lüftung für den Komfort und die Gesundheit in modernen Häusern. Studien belegen, dass Radonaustritt aus der Erde und den Wänden und die damit verbundene Strahlung mehr Gesundheits-



schäden hinterlässt als beispielsweise passives Rauchen oder Asbest. Das Problem (siehe Kasten): In modernen Häusern wird aus Energiespargründen die in der Luft konzentrierte Strahlung nicht mehr abgeführt.

Radioaktives Radon kann durch gute Lüftung reduziert werden

Radioaktives Radon ist ein gasförmiges Zerfallsprodukt von Radium. Radium wiederum entsteht, wenn Uran zerfällt. Es ist fast überall Bestandteil der Erdoberfläche. Durch Risse in Bodenplatten oder schlecht abgedichtete Übergänge und Rohrstutzen etc. dringt Radon in Gebäude ein. Es hält sich dort besser als im Freien, was dazu führt, dass die Radonkonzentration und deren Strahlung in Gebäuden gewöhnlich zehnmal höher ist als im Freien. Je intensiver die Lüftung, desto geringer die Konzentration dieses Schadstoffs in der Hausluft.

Der Gesundheitsrat des niederländischen Gesundheitsministeriums schätzt, dass Radon in den Nieder-

landen jährlich 800 Tote fordert! Dabei haben die Niederlande in ihrem Boden noch die geringste Radonkonzentration Europas. Experten sind sich einig, dass die aktive, kontrollierte „Bewirtschaftung“ der Luft von Innenräumen wirksame Abhilfe schaffen kann.

Ein weiteres Wachstumsthema in diesem Segment ist der steigende Komfortanspruch. Ebenso wie im Auto wird Kühlung im Wohnraum immer mehr zur Standardausstattung. CENTROTEC will dies nicht nur mit traditioneller Technologie, sondern auch mit neuartigen, energieschonenden Verfahren umsetzen. Wir glauben, dass Kühlung über Wasserverdunstung (adiabatisch) oder Phasenübergangsmaterialien unseren Umsatz in diesem Segment langfristig vervielfachen kann.



Geschäftsbereich Gas Flue Systems

Das Geschäftsfeld Gas Flue Systems beliefert europaweit OEM-Hersteller (OEM steht für Original Equipment Manufacturer, also Markenhersteller) und technischen Handel mit Kunststoff-Abgassystemen für die Brennwerttechnik. Systeme aus Kunststoff haben die traditionellen Metall-Systeme inzwischen fast vollständig verdrängt, weil sie gegenüber der bei Brennwertheizungen anfallenden Säure im Abgassystem widerstandsfähiger sind.

Gasbrennwertheizungen ersetzen zunehmend traditionelle Gas- und Ölheizungen, da sie ca. 35 % weniger Energie verbrauchen, indem sie aus dem Abgasstrom durch Kondensation zusätzliche Energie gewinnen. Dieser doppelte Substitutionseffekt (Gasbrennwert-Technik ersetzt konventionelle Gas-/bzw. Ölheizung; Kunststoffsysteme ersetzen Metallsysteme) sorgt trotz eines allgemein rückläufigen Heizungsmarktes für einen kontinuierlichen Nachfrageschub für CENTROTEC-Abgassysteme.

Betrachtet man die regionalen Absatzmärkte von CENTROTEC, ergibt sich voraussichtlich ein bis zu zehn Jahre anhaltendes Marktwachstum: Brennwertheizungen haben in Deutschland erst knapp die Hälfte des Gaskesselmarktes erobert. Da in dem Vorreiterland, den Niederlanden, doppelt so hohe Werte erreicht werden, ist von einem Verdoppelungspotenzial in Deutschland auszugehen.

Die Marktdurchdringung von Brennwertheizungen beträgt im übrigen Westeuropa erst knapp 10 %. Die osteuropäischen Regionen stehen noch ganz am Anfang. Da sich in der EU die Emissionsvorschriften schrittweise immer weiter verschärfen und steigende Energiepreise die Brennwerttechnik immer interessanter machen, ist eine stetig steigende Verbreitung zu beobachten.



CENTROTEC ist in allen EU-Kernländern mit eigenen Vertriebsgesellschaften oder Vertretungen und den notwendigen Produktzulassungen gut positioniert. Damit gehört CENTROTEC zu den wenigen Anbietern, die die Kesselhersteller bei ihren Europastrategien begleiten können. Diese Stärken haben uns nicht nur die Marktführerschaft bei der Brennwerttechnologie beschert, sondern auch die Nummer Eins Position im gesamten europäischen Markt für Abgassysteme.

Der Geschäftsbereich Gas Flue Systems wird deshalb vom beschriebenen strukturellen Marktwachstum nachhaltig überdurchschnittlich profitieren. Die gute Kundenbindung zu den führenden Kesselherstellern, die exzellente Produktqualität, die patentgeschützte Technologie und der starke Vor-Ort-Service sowie die hohe Innovationskraft stützen diese Entwicklung.



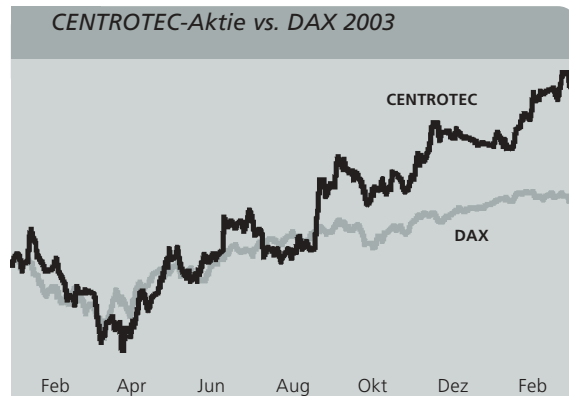
Die Aktie

CENTROTEC-AKTIE AUS DEM STIMMUNGSTIEF HERAUS

Zu Beginn des Jahres 2003 sind nahezu alle Weltbörsen im Vorfeld des Irakkrieges noch tiefer in Depression verfallen. Seit März 2003 ging es jedoch wieder bergauf. Der DAX ist bis zum 31.12.2003 gegenüber seinem Tiefststand um über 80 % gestiegen; im Zeitraum 1.1. – 31.12.2003 betrug die Steigerung 28 %. Das sind hohe Werte, die jedoch relativiert werden müssen, denn sämtliche Indizes waren in den drei Jahren zuvor extrem gefallen. Mit der allgemeinen Erholung hat auch CENTROTEC wieder an Wert gewonnen – nur war hier die Steigerung erheblich höher. Die Aktie des Wachstumsunternehmens ist gegenüber dem Tiefststand um über 200 % gestiegen, die Steigerung vom 1.1. – 31.12.2003 betrug 80 %.

Fundamentales Wachstum seit Börsengang um durchschnittlich 60 % pro Jahr

CENTROTEC hat 2003 etwas mehr als einen Euro pro Aktie (genau: EUR 1,07) verdient. Im Vorjahr lag der Wert für diese „Earnings per share“ (vor Goodwill-Abschreibungen) bei EUR 0,76. Seit dem Börsengang 1998 ist dieser Wert – analog zu anderen Unternehmenskennzahlen wie Umsatz, Mitarbeiteranzahl oder Vermögenswerte in der Bilanz – um durchschnittlich rund 60 % p. a. gewachsen. Damit wurde das beim Börsengang avisierte Wachstumstempo in Höhe von durchschnittlich 25 % sehr deutlich übertroffen. Der Gewinn pro Aktie betrug beim Börsengang 1998 EUR 0,11. Er lag damit im Jahr 2003 fast zehnmal so hoch. Die



Übererfüllung der Ziele ist darauf zurückzuführen, dass bei der Planung keine externen Wachstumskomponenten berücksichtigt wurden.

Wachstumswert: Mittelfristiges organisches Wachstumsziel liegt bei 20 – 30 % p. a.

Das extrem hohe Wachstum der frühen CENTROTEC-Jahre kann für die Zukunft nicht einfach fortgeschrieben werden. Im Berichtsjahr ist CENTROTEC insgesamt um 18 %, davon mit 8 Prozentpunkten organisch gewachsen. Dieses Ergebnis wurde vor dem Hintergrund einer denkbar schwachen Konjunktur erzielt. Sobald sich die Rückgänge in der Nachfrage stabilisieren, ist wieder mit zweistelligen organischen Wachstumsraten zu rechnen. Das technologiegetriebene Unternehmen bleibt strukturell ein „Wachstumswert“, d. h. seine gesamte Strategie ist darauf ausgelegt, sich mit innovativen Produkten in Nachhaltigkeits-Märkten zu positionieren, die ein deutlich überdurchschnittliches Wachstum erwarten lassen.

CENTROTEC Aktie

	1998	1999	2000	2001	2002	2003	2004(e)
1) P/E	59	50	34	14	14	5	9
2) PEG	1,0	0,8	1,1	0,5	0,6	0,2	0,4
3) EPS nach IAS	0,11	0,16	0,58	0,84	0,76	1,07	>1,30
4) Kurs im 1. Quartal	6,48	8,00	20,00	12,00	11,00	5,50	12,00
5) Wachstum	60 %	60 %	30 %	30 %	20 – 30 %	20 – 30 %	20 – 30 %

1) Price/Earnings Ratio (Kurs-Gewinn Verhältnis)

2) Price/Earnings to Growth (Kurs-Gewinn Verhältnis bezogen auf langfristige Wachstumsrate)

3) Bereinigt um Goodwill-Abschreibungen bzw. Einmalaufwand des Börsengangs in EUR

4) Kurs in EUR (98: IPO-Kurs)

5) Im jeweiligen Jahr erwartete langfristige Wachstumsrate der Gewinne

Der Vorstand hat sich für die kommenden Jahre zum Ziel gesetzt, das Unternehmensergebnis je Aktie (EPS vor Goodwill) jährlich mit einer Rate von 20 bis 30 % zu steigern. Dieses Ergebniswachstum kann organisch erzielt werden. Durch Größeneffekte und gezielte, absehbare Maßnahmen zur Effizienzsteigerung sowie durch die planmäßige Verbesserung des Zinsergebnisses durch Tilgungen aus dem laufenden Cash Flow wird mittelfristig ein organisches Umsatz- und EBIT-Wachstum von 10 – 15 % ausreichen, um die geplanten 20 – 30 % Steigerung des Ergebnisses je Aktie zu erreichen.

Nicht konkret geplant, gleichwohl aber Bestandteil der Unternehmensstrategie, ist die Fortführung der schrittweisen M&A-Strategie, die auch in Zukunft das interne Wachstum verstärken soll.

Bewertung nicht ausgereizt

Bei dem heutigen Kurs von ca. EUR 13,00 (Stand: Mitte März 2004) und einem Gewinn pro Aktie im abgelaufenen Jahr von ca. EUR 1,07 ergibt sich ein Kursgewinn-Verhältnis (KGV oder PE) von ca. 12. Bezogen auf den zu erwartenden Gewinn pro Aktie im laufenden Jahr von EUR 1,30 – 1,35 beträgt dieser Quotient weniger als 10. Eine mittlerweile gängige Faustregel besagt, dass das KGV in etwa der mittelfristigen Wachstumsrate der Gewinne entsprechen sollte („price earnings to growth-ratio“, kurz „PEG-Ratio“). Auf CENTROTEC angewendet wäre auch ein KGV in Höhe von 20 – 30 zu rechtfertigen.

Der größte Kritikpunkt von Analysten und Investoren im letzten Jahr – CENTROTEC habe eine hohe bzw. zu hohe Verschuldung – konnte entkräftet werden. Im

Zeichen der allgemeinen Rezession hatten viele Anleger Befürchtungen, CENTROTEC könnte bei rückläufigem Ergebnis und Cash Flow möglicherweise seinen Finanzverpflichtungen nicht mehr nachkommen und zu einer Kapitalerhöhung gezwungen sein. Bei einigen anderen Unternehmen ist tatsächlich eine solche Entwicklung eingetreten. Bei CENTROTEC ist dies nicht geschehen, weil auch in den Boom-Jahren nur sehr vorsichtig investiert und akquiriert wurde, so dass Ergebnis und Cash Flow während der gesamten Rezession stabil geblieben sind und heute sogar positive Rekordwerte aufweisen.

Ein weiteres Argument für eine nennenswerte Bewertungsreserve besteht in der jüngst noch tiefer verankerten Sustainability-Strategie. Einerseits sind in Deutschland bislang nur wenige Unternehmen darauf ausgerichtet, andererseits steigt aber auch in Deutschland der Anteil interessierter Aktionäre. Davon wird CENTROTEC profitieren. Im Unterschied zu einigen anderen Sustainability-Unternehmen ist CENTROTEC Produzent von Energiesparprodukten und kann Nachhaltigkeit somit als sein Kerngeschäft vorweisen.

Langfristig orientierte Anleger schauen nicht nur auf die (im Fall von CENTROTEC sehr gute) Ertragslage, sondern auch auf die strategische Positionierung des Unternehmens, auf seine Wachstumsaussichten und seine nachhaltige Solidität. Hier sind Vorstand und Aufsichtsrat des Unternehmens der festen Überzeugung, dass die Weichen für eine sehr aussichtsreiche Zukunft gestellt sind.



healthcomfortenergy
2003

healthcomfortenergy

CENTROTEC Sustainable AG
Lagebericht

Konzernlagebericht

der CENTROTEC Sustainable AG, Brilon, für das Jahr 2003

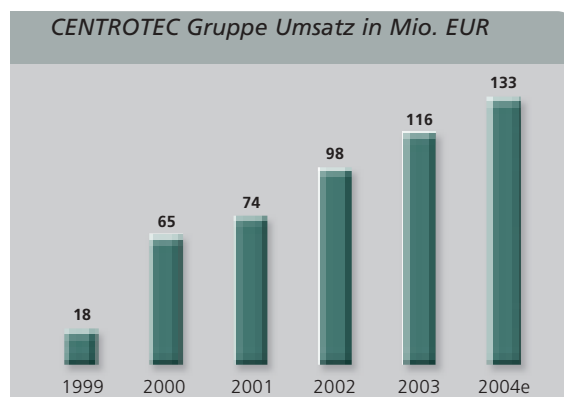
ZUSAMMENFASSUNG

Zweistelliges Umsatz- und Gewinnwachstum

Seit dem Börsengang von CENTROTEC im Dezember 1998 haben sich Umsatz und operatives Ergebnis in jedem Jahr um einen zweistelligen Prozentsatz erhöht. Dies war auch im abgelaufenen Geschäftsjahr der Fall. Insgesamt ist das Unternehmen, vor allem durch die Ubbink-Akquisition im Jahr 2000 bedingt, sogar um durchschnittlich über 60 % pro Jahr gewachsen. Ein Wachstum in dieser Höhe war nicht geplant und kann auch für die Zukunft nicht versprochen werden – mit zunehmender Größe und Komplexität der Geschäftsbasis wird die Erzielung einer hohen prozentualen Steigerungsrate naturgemäß immer schwieriger. Dennoch hat sich das Unternehmen zum Ziel gesetzt, mittelfristig ein Ergebniswachstum von durchschnittlich 30 % p. a. zu erreichen.

Plan 2003 übererfüllt

Der Konzern hat seinen Umsatz im abgelaufenen Geschäftsjahr um 18 % von 98,4 auf 115,7 Mio. EUR gesteigert. Damit wurde die Planung von 110 – 115 Mio. EUR sogar leicht übererfüllt. Auch das EPS-Ziel (Gewinn



pro Aktie vor Goodwill) von 1,00 – 1,05 EUR je Aktie wurde mit 1,07 EUR übertroffen.

Konzentration auf Umwelt- und Energiesparprodukte

10 Prozentpunkte der Umsatzsteigerung von 18 % beruhen auf der Erstkonsolidierung der beiden Firmenzukäufe Ned Air und Möller Medical. Das organische Wachstum von 8 % war fast ausschließlich durch den Ausbau der beiden Energiesparprodukte Climate Systems (Hausbelüftungssysteme mit Wärmerückgewinnung) und Gas Flue Systems (Kunststoffabgassysteme für Brennwertheizungen) bedingt. Hier be-


Kennzahlen CENTROTEC

	1998	+/-	1999	+/-	2000	+/-	2001	+/-	2002	+/-	2003	+/-	CAGR*
Umsatz ¹⁾	13,6	18%	17,6	29%	64,8	269%	74,3	15%	98,4	32%	115,7	18%	60%
EBIT-A ¹⁾	1,8	55%	2,0	13%	8,3	309%	10,2	23%	11,4	12%	15,2	34%	66%
EPS (vor GW) ²⁾	0,11	152%	0,15	36%	0,58	287%	0,84	45%	0,76	-10%	1,07	41%	63%

* Compound Annual Growth Rate = durchschnittliche jährliche Wachstumsrate

¹⁾ in Mio. EUR

²⁾ in EUR



stätigte sich die Ausrichtung des Konzerns auf Niedrigenergiehauskomponenten als erfolgreich. Auch die beiden Akquisitionen dienen zum Ausbau der an Nachhaltigkeit orientierten Geschäftsfelder. Ned Air verstärkt den Bereich Climate Systems durch Wärmerückgewinnungssysteme für größere Gebäudeeinheiten. Möller Medical trägt dazu bei, dem Geschäftsbereich Engineering Plastics Impulse in Richtung neue, zukunftssträchtige Anwendungsfelder zu geben.

**Konjunktur weiterhin ungünstig,
Ausblick trotzdem positiv**

In 2003 hat das gesamtwirtschaftliche Umfeld keinen „Rückenwind“ gegeben. Dass CENTROTEC trotzdem gewachsen ist, liegt daran, dass die Energiesparsysteme weiter an Marktdurchdringung gewonnen haben. Eine ähnliche Konstellation erwartet das Unternehmen auch für 2004. Die strategische Aufstellung des Konzerns, die gezielt auf langfristige Wachstumsmärkte fokussiert ist, hat zur Folge, dass die Bedeutung der allgemeinen Konjunktur für die Geschäftsentwicklung nachgelassen hat.

Für 2004 liegt die Umsatzerwartung bei einem Zuwachs um rund 15 % auf 130 – 135 Mio. EUR. Beim Gewinn pro Aktie (EPS = Earnings per Share) vor Goodwill, d. h. vor Abschreibungen von Firmenwert, erwarten wir eine Steigerung von rund 25 % auf 1,30 – 1,35 EUR. Nach Goodwill wird sich dieser Betrag auf 1,00 – 1,05 EUR belaufen. 2004 wird das Wachstum rechnerisch durch die ganzjährige Vollkonsolidierung der Mitte 2003 erstkonsolidierten Neuakquisitionen verstärkt, so

dass diese Planung auch bei weiterhin schwacher Konjunktur gut zu erreichen sein sollte.

Mittelfristig ist mit einer Belebung des gesamtwirtschaftlichen Wachstums zu rechnen, welches für CENTROTEC die Wiederkehr höherer organischer Wachstumsraten zwischen 10 % und 15 % wahrscheinlich macht. Ohne zusätzliche Akquisitionen ist mit diesem Wachstum – aufgrund des in diesem Falle konstanten bzw. sinkenden negativen Zinsergebnisses – eine EPS-Steigerung von 20 % bis 30 % pro Jahr zu erzielen. CENTROTEC wird weiterhin nach attraktiven Übernahmemöglichkeiten Ausschau halten, um die Planung auch durch externes Wachstum wieder zu übertreffen.

**BESONDERE EREIGNISSE IM LETZTEN
GESCHÄFTSJAHR: ZWEI ERFOLGREICHE
NEUAKQUISITIONEN**

Es gehört zur Strategie von CENTROTEC, neben dem organischen Wachstum durch Ausrichtung auf Nischenmärkte mit nachhaltigem Charakter auch durch gezielte Unternehmensübernahmen zu expandieren. Im abgelaufenen Geschäftsjahr konnte CENTROTEC zwei Akquisitionen melden.

**Ned Air – Ergänzung des Wachstumsbereiches
Climate Systems**

Am 5. Juni 2003 wurde die Ned Air B.V., Kampen, Niederlande übernommen. Die Geschäftsführung verblieb in den bewährten Händen von Donald Groels und

Konzernlagebericht

der CENTROTEC Sustainable AG, Brilon, für das Jahr 2003

Frank Kalter, die beide seit der Firmengründung die treibenden Kräfte des Geschäfts sind. Das Unternehmen, das bereits zuvor ein enger Kooperationspartner der Tochtergesellschaft Brink Climate Systems war, befasst sich mit der Energiespar-Klimatisierung von mittelgroßen Gebäuden (z. B. Schulen, Krankenhäuser und kleinere Bürogebäude). Ned Air ergänzt damit die Angebotspalette von Brink, welche im Bereich der Ein- und Zweifamilienhäuser Marktführer für Wärmerückgewinnungssysteme sind.

Wärmerückgewinnungssysteme sorgen für eine energiesparende Belüftung, indem sie verbrauchte Luft absaugen und Frischluft zuführen, wobei sie die Wärme aus der Abluft zu 95 % auf die Frischluft übertragen. Ned Air ist nicht nur technisch führend in der Wärmerückgewinnung für größere Privathäuser und mittelgroße Zweckgebäude, sondern bringt auch zusätzliches Know-How in der – auch für Privathäuser immer wichtiger werdenden – Kühlungstechnik mit.

Die neue Konzerntochter, die in den zwölf Jahren seit Bestehen konstant Gewinne erwirtschaftete und regelmäßig ein zweistelliges jährliches Wachstum erzielte, bringt einen profitablen Umsatz von ca. 10 Mio. EUR in die Gruppe ein. Aufgrund der zeitanteiligen Konsolidierung wurde hiervon im Berichtsjahr nur etwa die Hälfte wirksam. Die Integration von Ned Air verläuft problemlos, da sich die Unternehmen Brink und Ned Air bereits seit Jahren aus einer engen Zusammenarbeit heraus kennen. Die Synergiepotenziale in Entwicklung, Produktion und Vertrieb zwischen den beiden in der Nähe ansässigen Unternehmen werden in monatlichen Managementmeetings umgesetzt.

Möller Medical – Neues Standbein in der Medizintechnik

Am 28. August 2003 hat CENTROTEC die Möller Medical GmbH & Co. KG (vormals Möller Feinmechanik GmbH & Co. KG) gekauft. Der Kauf von Möller ist das Ergebnis einer strategischen Analyse im Bereich Engineering Plastics. Ziel ist es, sich hier von einer Position in der Mitte der Wertschöpfungskette (Halbzeuge und Fertigteile) in Richtung Endprodukte und -anwendungen zu entwickeln. Der Grund dafür liegt auf der Hand: Je näher man mit seiner Wertschöpfung an den Endkunden heranrückt, desto höher sind einerseits die Margen und desto besser ist auch die Möglichkeit, über eine gute Kundenbindung Geschäftsrisiken zu vermeiden.

Im Zuge der strategischen Analyse wurden verschiedene Anwendungsfelder, die dem Unternehmen durch die Fertigteilizulieferung bekannt sind, analysiert. Unter den für CENTROTEC besonders interessanten Anwendungsgebieten (Komponenten für Reinraumproduktionsanlagen, Baugruppen für die Lebensmittelindustrie sowie Medizintechnische Systeme) wurde der Bereich Medizintechnik als aussichtsreichstes Feld hinsichtlich Wachstum, Stabilität und Chancen zur Erarbeitung einer nachhaltig erfolgreichen Positionierung identifiziert.

Mit Möller Medical wurde ein erster – im Risiko begrenzter Schritt – in Richtung des Marktes für medizintechnische Baugruppen und Apparate unternommen. Möller ist OEM-Zulieferer („OEM“ steht für Original Equipment Manufacturer, also Markenartikler, die beim Endkunden bekannt sind) für namhafte Hersteller me-



dizintechnischer Geräte in Bereichen wie Transfusion, Dialyse, DNA-Analytik und Chirurgie. Die Beschränkung auf den CENTROTEC vertrauten Zulieferbereich steht in Einklang mit der bisherigen Ausrichtung im Bereich Engineering Plastics.

Möller bringt einen profitablen Zusatzumsatz von ebenfalls etwa 10 Mio. EUR in den Konzern ein. Auch dieser Umsatz wurde in 2003 nur zeitanteilig verbucht. Für die Integration von Möller hat CENTROTEC einen neuen Bereichsleiter Medizintechnik gewonnen, der gemeinsam mit dem etablierten Führungskreis von Möller den Ausbau dieses Geschäftsbereiches vorantreiben wird. Auch im Falle Möller ist die Gruppe mit den bisherigen Integrations- und Wachstumsschritten sehr zufrieden.

KONJUNKTURELLES UMFELD: NOCH IMMER KEIN „RÜCKENWIND“

Weiterer Rückgang der Gesamtnachfrage

Sowohl die niederländische als auch die deutsche Volkswirtschaft sind im vergangenen Jahr etwas geschrumpft. Damit ist das konjunkturelle Klima in den beiden größten Absatzmärkten von CENTROTEC – 40 % des Umsatzes werden in den Niederlanden, 20 % in Deutschland erzielt – nicht dazu geeignet, das Geschäft zu fördern. Auch in den für CENTROTEC relevanten Teilmärkten der Renovierung (ca. 50 %), des Neubaus (ca. 20 %) und der Investitionsgüternachfrage (ca. 10 % Umsatzanteil) waren trotz der Rückgänge der Vorjahre in 2003 weitere Schrumpfungen zu verzeichnen.

BLICK IN DIE GESCHÄFTSFELDER

Dennoch konnte CENTROTEC in seinen Märkten im Berichtsjahr organisch um 8 % wachsen. Der Blick auf die Marktverhältnisse je Geschäftsfeld gibt Aufschluss darüber, wie das Unternehmen trotz einer schrumpfenden Gesamtnachfrage diese Erfolge für sich verbuchen konnte. Die wichtigsten Teilmärkte betreffen die Abgassysteme für Energiesparheizungen (Gas Flue) und die Energiesparklimatisierung (Climate Systems), die je 35 % des Gesamtumsatzes ausmachen.

Wachstum bei Systems – Ungebrochener Trend zur Energieeinsparung und Umweltschonung

Dass CENTROTEC organisch wachsen konnte, liegt am ungebrochenen Trend zur Energieeinsparung und zur Schonung der Umwelt. CENTROTEC profitiert erheblich davon, dass umweltschonende Lösungen in der Heizungs- und Klimatechnik die traditionellen Produkte verdrängen bzw. ergänzen. In allen entwickelten Volkswirtschaften hat dieser Trend in den vergangenen Jahren an Stärke gewonnen. Steigende Energiepreise, eine höhere Priorisierung von Gesundheit und Umwelt sowie steigende Einkommen haben diese Entwicklung gefördert.

Die wichtigsten technologischen Wachstumstreiber hierbei sind zum einen der Vormarsch der sparsamen Brennwert-Heiztechnologie und zum anderen die Verfügbarkeit und zunehmende Verbreitung von Belüftungsanlagen in Niedrigenergiehäusern.

Konzernlagebericht

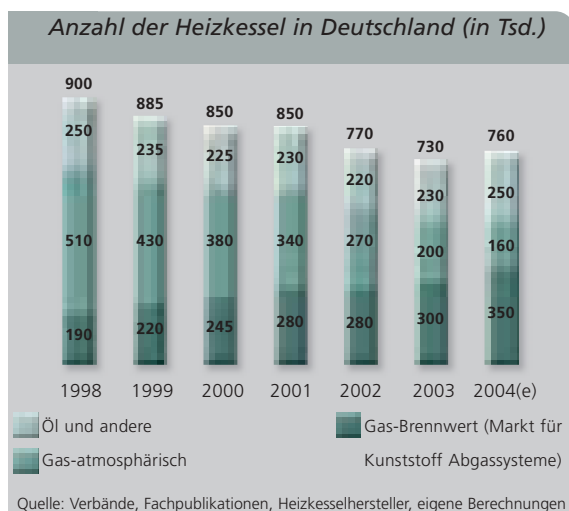
der CENTROTEC Sustainable AG, Brilon, für das Jahr 2003

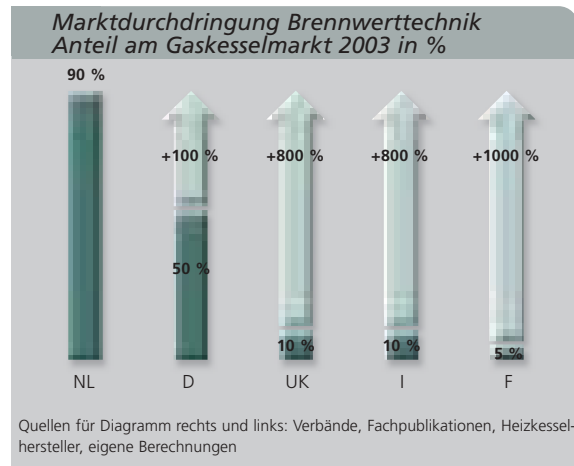
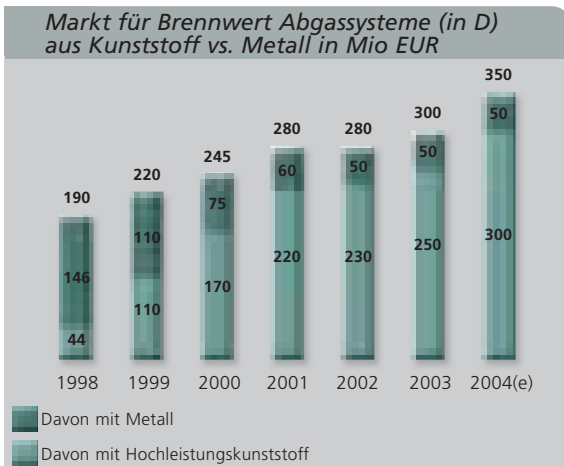
Der Heizungsmarkt insgesamt ist seit einigen Jahren rückläufig. Im Vergleich zur Baukonjunktur zeigt er sich dabei als noch relativ stabil, da drei Viertel der verkauften Heizungen in den konjunkturunempfindlichen Ersatzbedarf gehen. Die Brennwertheizungen sind ca. 35 % sparsamer als traditionelle Gaskessel. Sie verdrängen die traditionellen Gasheizungen, so dass sich für diesen Teilmarkt trotz allgemeinem Rückgang eine Steigerung ergibt.

Die Kunststoff-Abgassysteme von CENTROTEC werden nur mit Brennwertheizungen kombiniert. Hier haben sie die traditionellen Metall-Abgassysteme inzwischen fast vollständig verdrängt. Nicht etwa, weil sie preiswerter sind, sondern weil sie gegenüber der bei Brennwertheizungen anfallenden Säure im Abgassystem unempfindlich sind. So erklärt sich das anhaltende Wachstum im Bereich Gas Flue – trotz schwachem Marktumfeld.

Brennwertheizungen haben in Deutschland heute etwa einen Durchdringungsgrad von 50 % des Gaskesselmarktes. Ein Blick in die Niederlande zeigt, dass der Marktanteil eher noch steigen wird. Dort weisen bereits ca. 90 % aller verkauften Gasheizungen die energiesparende Technik auf. Daraus ergibt sich allein in Deutschland ein Verdoppelungspotenzial in den nächsten Jahren.

In anderen europäischen Ländern steht die Verbreitung der Brennwerttechnik noch am Anfang. Die Umweltgesetzgebung in diesen Ländern ist weniger streng als in Deutschland bzw. in den noch strengeren Niederlanden. Auch sind teilweise die Energiekosten und damit die Einsparmöglichkeiten durch die Investition in die neue Technik deutlich niedriger. Dennoch ist auch im restlichen Europa eine Zunahme der Verkäufe von Brennwertheizungen zu beobachten. Legt man die fortschrittliche Umweltorientierung der Niederlande für die Einschätzung anderer Märkte in der EU und deren Wachstumspotenzial zugrunde, kommt man zu interessanten Ergebnissen: In Italien, Großbritannien und Frankreich könnte sich die heutige Marktdurchdringung jeweils um ein Mehrfaches erhöhen. Treibende Faktoren sind dabei wachsendes Einkommen, verändertes Umweltbewusstsein, EU-Vorgaben bezüglich Abgas- und Verbrauchsgrenzwerten sowie steigende Energiepreise. Bei größeren Stückzahlen werden zudem die Endverbraucherpreise der Anlagen auch in den noch jungen Märkten sinken, was ebenfalls die Marktdurchdringung beflügeln wird.





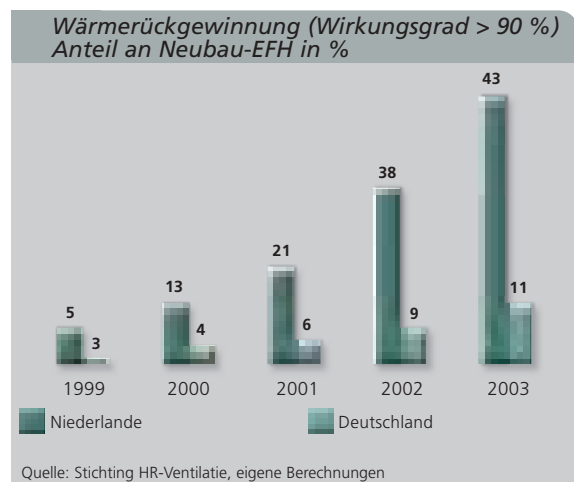
erheblichen Anstrengungen die technischen Innovationen in diesem Bereich noch stärker vorantreibt, geht das Unternehmen davon aus, vom strukturellen Marktwachstum überdurchschnittlich und langfristig profitieren zu können.

Der zweite strukturelle Wachstumstreiber für CENTROTEC ist die zunehmende Verbreitung der Niedrigenergiebauweise. Dieser Trend fördert den Einsatz von Klimatisierungssystemen mit Wärmerückgewinnungstechnik. CENTROTEC-Systeme erzielen neben der Optimierung der Heizungstechnik und Gebäudeisolierung die besten Werte in Bezug auf Energieeinsparung im Verhältnis zu Investitionskosten.

In den Niederlanden haben sich – ausgelöst durch eine Verschärfung der Vorschriften für den Gesamtenergieverbrauch des Hauses – diese Systeme innerhalb weniger Jahre zu Standardkomponenten für alle Neubauten entwickelt. In 2003 besaß bereits etwa die Hälfte aller neu gebauten Einfamilienhäuser eine Wär-

merückgewinnungsanlage. Man erwartet, dass die Wärmerückgewinnung in den nächsten Jahren eine Marktdurchdringung nahe 100 % erreichen wird.

In Deutschland steht die Entwicklung noch ganz am Anfang. Doch auch hier gewinnt diese Technik an Bedeutung, nachdem Ende 2001 eine neue Energieein-





Konzernlagebericht

der CENTROTEC Sustainable AG, Brilon, für das Jahr 2003

sparverordnung in Kraft getreten ist, die, ähnlich dem niederländischen Vorbild, den Gesamtenergieverbrauch des Hauses senken soll.

Stagnation im Bereich Engineering Plastics – Innovationen und stärkere Anwendungsorientierung

Im Bereich Engineering Plastics ist die konjunkturelle Stagnation für CENTROTEC stärker spürbar. Die schwache Investitionsgüternachfrage führte hier zu einer entsprechend schwachen Nachfrage nach Spezialkunststoffen. Zwar profitiert das Unternehmen auch hier von der Substitution zugunsten höher spezifizierter Kunststoffqualitäten; dies konnte aber den Gesamtmarkteffekt nur teilweise kompensieren.

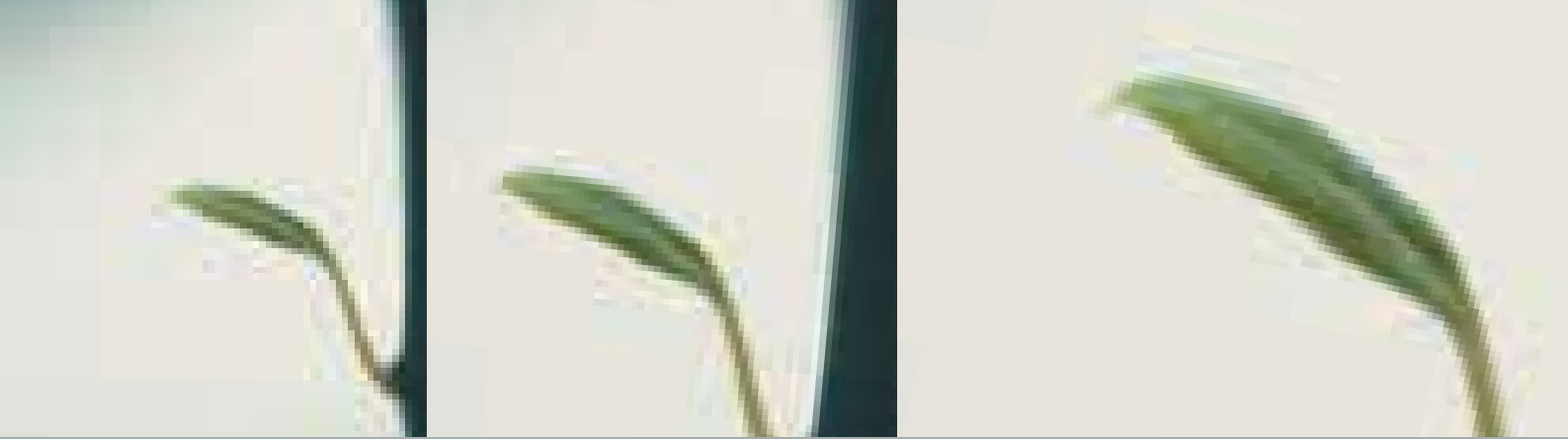
Durch die Nachfrageschwäche bestehen insbesondere im Bereich der technischen Halbzeuge Überkapazitäten im Markt, die zu einem Preisverfall geführt haben. Hier wird sich voraussichtlich erst mit Anziehen der Konjunktur eine substantielle Verbesserung einstellen. In möglichen Zeiten des Unterangebots wird es allerdings auch wieder erhebliche Chancen für diesen Bereich geben

Dem Preisdruck im Halbzeuggeschäft begegnet CENTROTEC zum einen durch Entwicklung neuer und höherwertiger Kunststoffanwendungen (z. B. Advanced Composites), und zum anderen durch den sukzessiven Ausbau der internen Weiterverarbeitung in Fertigteile und Baugruppen. Durch den Aufbau der Medizintechnik

sollen sich in diesem Geschäftsfeld neue Absatzmöglichkeiten ergeben.

Strukturelles Marktwachstum in der Medizintechnik

Die Neuerschließung des Geschäftsbereichs Medizintechnik durch den Erwerb der Möller Medical GmbH & Co. KG bedeutet den Einstieg in ein Geschäftsfeld, das kaum mit der allgemeinen Konjunktur korreliert. Die Medizintechnik zeichnet sich durch ein hohes Innovationstempo und krisenfestes Wachstum aus. In den letzten zehn Jahren lag die jährliche Wachstumsrate im Durchschnitt bei über 8 %. Auch in Zukunft ist von hohem, deutlich über dem gesamtwirtschaftlichen Wachstum liegenden Zuwächsen auszugehen. Die Gerätemedizin der industrialisierten Welt ist auf steigende Investitionen in Geräte programmiert, um Patienten immer besser und schonender zu behandeln, Krankenhausaufenthalte zu verkürzen und den gezielteren Einsatz von Pharmaka möglich zu machen. Trotz der angespannten Haushaltslage der meisten großen Industrienationen ist darüber hinaus davon auszugehen, dass der Anteil der Gesundheitsaufwendungen am Sozialprodukt tendenziell mit der zunehmenden Alterung der Bevölkerung steigt. Hinzu kommt der Umstand, dass der medizinische Fortschritt laufend neue Anwendungen und Hilfsmöglichkeiten erschließt, was wiederum den Anspruch der Patienten an den Leistungsumfang des Gesundheitswesens erhöht.



UMSATZ: WACHSTUM UM 18 %

CENTROTEC konnte seinen konsolidierten Umsatz im Berichtsjahr um 18 % von 98,4 Mio. EUR auf insgesamt 115,7 Mio. EUR erhöhen. Von diesem Wachstum entfielen zehn Prozentpunkte auf die Erstkonsolidierung der beiden Neuakquisitionen. Acht Prozentpunkte sind durch das organische Wachstum bedingt.

Nahezu das gesamte interne Wachstum ist hierbei im Geschäftsbereich Systems erzielt worden. Hauptwachstumstreiber waren die Wärmerückgewinnungssysteme, die ihre Marktdurchdringung in 2003 weiter ausbauen konnten. Aber auch im Bereich Gas Flue ergab sich im abgelaufenen Jahr eine angesichts des schwachen Gesamtmarktes zufriedenstellende Steigerung. Insgesamt wurde im Bereich Systems etwas über 8 % organisches Wachstum erzielt. Inklusive der (jahresanteilig einbezogenen) Akquisition von Ned Air ergab sich hier sogar ein Wachstum um 18 %.

Im Bereich Engineering Plastics wurde akquisitionsbereinigt das Umsatzniveau nur minimal verbessert. Hier konnte der Preisverfall im Halbzeugbereich durch verstärkte Vertriebsanstrengungen und Konzentration auf höherwertige Produkte kompensiert werden. Positiv ist zu vermerken, dass das Umsatzniveau des Vorjahres auch vor dem Hintergrund tiefgreifender interner Restrukturierungsmaßnahmen gehalten werden konnte. Durch die jahresanteilige Erstkonsolidierung von Möller Medical in diesem Bereich ergab sich insgesamt eine Umsatzsteigerung um 25 %.

In fast allen Bereichen hat CENTROTEC aufgrund der Geschäftsstruktur vorwiegend kurzfristige Auftragsbestände mit einer Reichweite von wenigen Tagen bis wenigen Wochen. Insofern gibt die Auftragslage nur bedingt Aufschluss über die zukünftige Umsatzentwicklung.

Für die Erwartungsbildung bezüglich des Absatzes greift das Unternehmen deshalb auf andere Indikatoren zurück, vor allem auf Kundengespräche. Aus diesen geht hervor, dass in 2004 vorwiegend eine Fortsetzung des vergleichsweise schwachen Trends des Jahres 2003 erwartet wird. Erwartet wird eine Entwicklung im Korridor von 3 bis 6 %. Eine Beschleunigung des organischen Umsatzwachstums ist voraussichtlich erst für 2005 zu erwarten. Durch die ganzjährige Einbeziehung der beiden Akquisitionen wird aber dennoch eine generelle Umsatzsteigerung in einer Größenordnung von 15 % zu erzielen sein.

PRODUKTION UND BESCHAFFUNG: STABILE AUSLASTUNG, LEICHTE KOSTENSENKUNG

Mit Möller und Ned Air hat die Gruppe zwei neue Produktionsstandorte erhalten. Durch die erfreuliche Umsatzausweitung konnte im Berichtsjahr an allen sieben Produktionsstandorten eine befriedigende bis gute Auslastung aufrechterhalten werden. Am Standort Marsberg wurde aufgrund der schwachen Ergebnissituation im Halbzeuggeschäft das Restrukturierungsprogramm fortgeführt. Hier wurde die Maschinenbelegung optimiert und tiefgreifende Anlagenverbesserungen wurden begonnen.

Konzernlagebericht

der CENTROTEC Sustainable AG, Brilon, für das Jahr 2003

Sowohl die Quote der Personalkosten, bezogen auf den Umsatz (Verminderung von 24,9 % auf 24,6 %), als auch die Quote der Materialkosten (jeweils 43,1 %) blieben gegenüber 2002 nahezu konstant. Auch die Quote der sonstigen betrieblichen Aufwendungen bewegte sich auf Vorjahresniveau (jeweils 16,8 %). Teilweise vorgenommene Preissenkungen konnten durch Kostenverbesserungen kompensiert werden.

ERGEBNIS: EBIT VOR GOODWILL + 34 %, JAHRESÜBERSCHUSS + 51 %

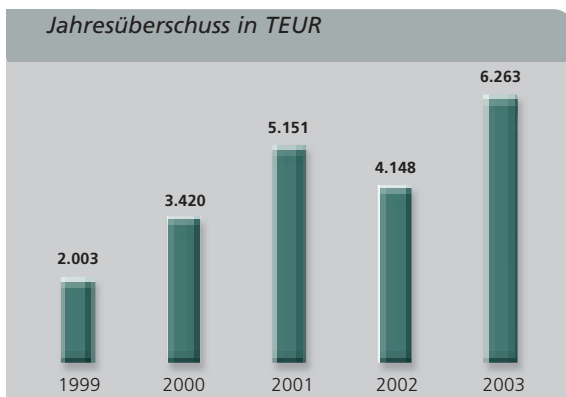
Entsprechend der Kostenverbesserungen erhöhte sich die Umsatzrendite, gemessen als das Ergebnis vor Steuern, Zinsen, Goodwill-Amortisation und Abschreibungen (EBITDA), im Verhältnis zum Umsatz von 15,8 % auf 16,7 %. Die Margenverbesserung zusammen mit der Umsatzsteigerung bewirkte eine überproportionale Zunahme des EBITDA um 24 % von 15,6 Mio. EUR auf 19,3 Mio. EUR.

Die operativen Abschreibungen bleiben konstant bei 4,2 Mio. EUR. Das für die interne Steuerung maßgebliche operative Ergebnis inklusive operativer Abschreibungen, aber exklusive der Goodwill-Amortisation (Firmenwertabschreibungen), das so genannte EBITA, stieg noch stärker um 34 % von 11,4 Mio. EUR auf 15,2 Mio. EUR. Das EBIT nach Firmenwertabschreibungen stieg um 37 % von 9,7 Mio. EUR auf 13,2 Mio. EUR.

Das negative Zinsergebnis wuchs, bedingt durch die beiden kreditfinanzierten Neuakquisitionen, in absoluten Werten von 2,4 Mio. EUR auf 2,5 Mio. EUR an. Die Mehrkosten wurden jedoch durch Tilgungen in anderen Konzernbereichen teilweise kompensiert. Der relative Zinsaufwand (bezogen auf den Umsatz) nahm von 2,5 % auf 2,2 % ab. Die relative Verbesserung des Zinsergebnisses bewirkte trotz etwas ungünstigerer Steuerquote (35 % gegenüber 33 %; jeweils Steuern in Bezug auf das Vorsteuerergebnis vor nicht-absetzbaren Goodwill-Amortisierungen) eine Steigerung des Jahresüberschusses von 4,1 Mio. EUR auf 6,3 Mio. EUR bzw. 51 %.

Finanzierungskennzahlen

	2003	2002	Sollwert
Net Debt / EBITDA	2,4	2,4	< 4,0
Fixed Charge coverage (EBITDA / (Zins + Tilgung + Erh.Inv.))	1,8	1,7	> 1,0
Gearing (Netto Darlehen / EK)	1,4	1,3	< 3,0
Equity ratio (EK / Bilanzsumme)	29 %	32 %	> 25 %
Ek-Rendite nach GW (Goodwill)	18 %	15 %	
Ek-Rendite vor GW (Goodwill)	24 %	21 %	



INVESTITIONEN: AUSBAU IN WACHSTUMSBEREICHE

Die operativen Investitionen der Vorjahre (2001: 3,9 Mio. EUR, 2002: 4,5 Mio. EUR) wurden in 2003 um 4,4 Mio. EUR auf 7,8 Mio. EUR gesteigert. Im Bereich Grundstücke und Bauten investierte man in die Gebäude in Brilon (Deutschland) und Nantes (Frankreich). Schwerpunkte bei den anderen Anlagen lagen im Bereich Advanced Composites, Medizintechnik und Energiesparhauskomponenten. Die geleisteten Anzahlungen betreffen Investitionen, die im Jahr 2004 fertig gestellt werden.

Neben den operativen Investitionen wurden in 2003 12,1 Mio. EUR in die beiden Übernahmen Ned Air und Möller investiert. Somit stellten auch im abgelaufenen Jahr die beiden Übernahmen den weitaus größten Teil der Investitionstätigkeit dar. Unter Berücksichtigung der Akquisitionen, die rechnerisch letztendlich keinen anderen Charakter haben als eigene operative Investitionen, war 2003 im Hinblick auf die Investitionstätigkeit von CENTROTEC abermals ein Rekordjahr.

CASH FLOW: FREE CASH FLOW ÜBERSTIEGT WEITERHIN DIE TILGUNGSVERPFLICHTUNGEN

Aufgrund der positiven Ergebnisentwicklung und einer akquisitionsbereinigt leichten Verbesserung im Working Capital stieg der für Tilgungen freie Cash Flow stark an. Der Operating Cash Flow wuchs im Berichtsjahr von 6,7 Mio. EUR auf 13,0 Mio. EUR. Nach operativen Investitionen und vor Akquisitionen stieg der Free Cash Flow noch stärker von 3,3 Mio. EUR auf 7,4 Mio. EUR. Normalisiert man die Ausgaben für Steigerungen im Working Capital (2,8 Mio. EUR statt 2,7 Mio. EUR) und Ersatzinvestitionen (2,2 Mio. EUR statt 2,7 Mio. EUR), ergibt sich für 2003 ein Free Cash Flow von 7,6 Mio. EUR.

Den hohen Cash Flow des Unternehmens zeigt auch ein anderer Vergleich. Obwohl für die Neuakquisitionen im Juni und Ende August des Berichtsjahres insgesamt 12,1 Mio. EUR an neuen Krediten aufgenommen wurden, wuchsen die Netto-Bankverbindlichkeiten (Darlehen abzüglich liquider Mittel und Finanzanlagen) nur um 9,4 Mio. EUR. Dies verweist auf die Rückführungen in den anderen Unternehmensbereichen, die weit über die Tilgungspläne hinausgingen.

FINANZIERUNG: BEWUSSTER EINSATZ VON FREMDKAPITAL

Ein häufig angeführter Kritikpunkt an der Equity-Story von CENTROTEC ist die Verschuldung des Konzerns. Netto betragen die Bankverbindlichkeiten per 31.12.2003 46,5 Mio. EUR. Dieser Wert liegt

Konzernlagebericht

der CENTROTEC Sustainable AG, Brilon, für das Jahr 2003

akquisitionsbedingt über dem Vorjahreswert von 37,0 Mio. EUR. Hintergrund hierfür ist die Strategie des Konzerns, für die Finanzierung des operativen Geschäftes auch bei neu übernommenen Unternehmen konsequent Fremdkapital einzusetzen. Das hohe Vermögen eines Produktionsunternehmens, die günstigen Kreditbedingungen für Branchenkenner und vor allem die nachhaltig stabilen Erträge, die CENTROTEC stets aufweisen konnte, machen diese Finanzierungsform interessant.

Der konsequente Einsatz von Fremdmitteln angesichts der Stabilität des Unternehmens ist ebenso erforderlich wie nützlich, um eine entsprechende Eigenkapitalrendite zu erwirtschaften. Die Eigenkapitalrendite betrug 2003 18 %, bereinigt um Goodwill sogar 24 % (Vorjahr 15 % bzw. 21 %) und lag damit auf dem Niveau führender Industrieunternehmen.

Die relative Verschuldung ist im abgelaufenen Jahr trotz der vollständig fremdfinanzierten Übernahmen konstant geblieben. Die banküblichen Grenzen für die Verschuldungskennzahlen werden weiterhin weit unterschritten. So liegt z. B. der dynamische Verschuldungsgrad (Netto Bankverbindlichkeiten/EBITDA) unverändert für die gesamte Gruppe durchschnittlich bei 2,4, obwohl bei Neuakquisitionen dieser Wert bis zu 4,0 betragen könnte.

Die in diesem Sinne angemessene Verschuldung führt dazu, dass CENTROTEC weiterhin über freie Kreditlinien in erheblicher Höhe verfügt. Diese können zur Ausweitung des operativen Geschäftes in den Tochtergesellschaften und für Unternehmensüber-

nahmen verwendet werden. Für Akquisitionen steht CENTROTEC derzeit ein Finanzierungsrahmen von knapp 10 Mio. EUR zur Verfügung.

Da bei einer Übernahme in der Regel die Beleihungsmöglichkeiten des Zielunternehmens ebenfalls ausgenutzt werden können, ergibt sich insgesamt ein Kaufpreisvolumen von 30 bis 40 Mio. EUR, das ohne Kapitalerhöhung finanziert werden könnte.

Aus Sicht der Aktionäre, d. h. der Eigenkapitalgeber, ist ein Aufstocken der Verschuldung so lange sinnvoll, wie es netto wertschöpfend ist. Dies ist dann der Fall, wenn der Barwert zukünftiger Erträge plus der Wert des nicht-operativen Anlage- und Umlaufvermögens abzüglich der Fremdmittel durch die Neuverschuldung und -investition erhöht wird.

Aus Risikoerwägungen heraus begründet, sollte dieser Saldo erheblich positiv ausfallen, da beispielsweise eine Zinsänderung die Kapitalkostenstruktur nachteilig verändern kann. Doch selbst unter Einbeziehung dieser Überlegungen ist CENTROTEC bislang noch deutlich unterhalb des maximal akzeptablen Verschuldungsgrades, möglicherweise sogar noch deutlich unterhalb der optimalen „Leverage-ratio“.

BILANZ: AUSBAU DES ANLAGE- VERMÖGENS UND GEWINNBEDINGTE ZUNAHME DES EIGENKAPITALS

Die erwähnte Zunahme der Bankverbindlichkeiten um 9,4 Mio. EUR sowie die gewinnbedingte Zunahme



des Eigenkapitals um 6,2 Mio. EUR auf nun 33,8 Mio. EUR bzw. 29 % der Bilanzsumme (Vorjahr 27,7 Mio. EUR) korrespondiert mit entsprechenden Zuwächsen im Anlage- und Umlaufvermögen. Insbesondere das Sachanlagevermögen stieg um 8,0 Mio. EUR von 27,2 Mio. EUR auf 35,2 Mio. EUR.

Akquisitionsbedingt nahm auch der Goodwill (bilanzierter Firmenwert) um 9,3 Mio. EUR von 26,1 Mio. EUR auf 35,4 Mio. EUR zu. Der Firmenwert ist dabei gut unterlegt, d. h. von nachhaltiger Substanz. Dies bedeutet, dass die entsprechenden Goodwill-Abschreibungen vor allem dem Aufbau stiller Reserven gleichkommen.

Die Werthaltigkeit der Firmenwerte ist darauf zurückzuführen, dass CENTROTEC bei seinen Akquisitionsentscheidungen sehr konservativ verfährt. Zum einen achtet das Unternehmen bereits beim Kauf einer Firma auf eine angemessene Preisgestaltung. Zum anderen konnte bei allen Transaktionen das Ergebnis der Zielunternehmen gesteigert und die auf die Übernahme bezogene Verschuldung abgebaut werden, wodurch sich der Eigenkapitalwert der Beteiligungsunternehmen seit der jeweiligen Übernahme deutlich erhöht hat.

RISIKEN: FREMDFINANZIERUNG ERFORDERT VORSICHTIGE GESCHÄFTSPOLITIK

Die eben erwähnte, im Vergleich zu einigen anderen börsennotierten Unternehmen, höhere Verschuldung stellt gleichzeitig auch ein wichtiges Risiko für das Unternehmen dar. CENTROTEC hält stets einen spür-

baren „Sicherheitsabstand“ zu den Grenzwerten für die Verschuldung, die Banken im Rahmen ihrer internen Ratings vorgeben, ein. Dadurch und durch die Tatsache, dass der Free Cash Flow die Tilgungsverpflichtungen erheblich übersteigt, ist aus heutiger Sicht dieses Risiko als gut vertretbar einzustufen.

Indem das Unternehmen sich bewusst für diese Fremdfinanzierungsform entschieden hat, muss es auch seine Geschäftspolitik entsprechend ausrichten. CENTROTEC folgt deshalb einer „Schritt für Schritt-Strategie“, mit der das Unternehmen neue Geschäftsfelder vorsichtig erschließt. Dadurch wird das Risiko einzelner Entscheidungen verringert. Dies hat allerdings auch einen Preis: CENTROTEC kann keine aggressiven „Eroberungsfeldzüge“ unternehmen. Möglicherweise entgeht dem Unternehmen damit eine potenzielle „große“ Wachstumsstory. Das unter diesen Einschränkungen realisierte moderate Wachstum bei moderatem Risiko ist jedoch angemessen, um nachhaltige Erfolge zu zeigen.

Ein weiteres Risiko kann sich aus einem Fehler bei einer Übernahme ergeben. In diesen Fällen wird in der Regel zusätzliches Fremdkapital aufgenommen, das bei einem Fehlschlag je nach Größe der Übernahme schwer zurückzuführen wäre. Bisher sind alle Übernahmen erfolgreich verlaufen, wobei CENTROTEC hier besonders vorsichtig vorgeht. Es kommen nur Unternehmen in die engere Wahl, die in der Vergangenheit bereits stabile Umsätze und Gewinne gezeigt haben und über entsprechende Aussichten verfügen. Bei der Preisgestaltung orientiert sich CENTROTEC am inneren Wert des Zielunternehmens ohne Berücksichtigung von poten-

Konzernlagebericht

der CENTROTEC Sustainable AG, Brilon, für das Jahr 2003

ziellen Synergien. Von entscheidender Bedeutung ist zudem eine sorgfältige Integration, die bereits während der Überprüfungsphase vor der Übernahme („due diligence“) detailliert vorbereitet wird. Die Finanzierung steht in Einklang mit diesem Ansatz.

CENTROTEC leistet hierbei eine ausreichende Eigenkapitaleinlage und strukturiert die übrigen Bankverbindlichkeiten auf das Zielunternehmen ohne weitergehende Haftung der Holding. Diese Finanzierungsform, die Dominoeffekte im Konzern eindämmt, diszipliniert zusätzlich, da die jeweils finanzierenden Banken das Übernahmeziel ebenfalls sehr sorgfältig prüfen. Sie ist angelehnt an die Übernahmepraxis von Finanzinvestoren.

Ein weiteres Risiko ist der Verlust von Großkunden. Mit dem größten Kunden von CENTROTEC werden 7 % des Umsatzes erwirtschaftet. Der zweitgrößte Kunde steht für weniger als 5 % des Konzernumsatzes. Beide Klumpenrisiken sind nicht miteinander verbunden. In der Tat hat sich beim größten Kunden durch die Integration in ein anderes Unternehmen ein Risiko ergeben, da CENTROTEC als Zulieferer möglicherweise auf dem Prüfstein steht. Da sich die Kundenbeziehung sehr erfolgreich entwickelt hat, ist davon auszugehen, dass die Beziehung fortgeführt wird. Grundsätzlich aber ist anzustreben, dass kein einzelner Kunde ein zu hohes Gewicht erhält und damit ein hohes Ausfallrisiko darstellt. Dies soll freilich nicht durch gebremstes Wachstum einzelner Kundenbeziehungen, sondern vor allem durch eine beschleunigte Verbreiterung der Kundenbasis bewirkt werden.

CENTROTEC- Akquisitionen „Build-up-Strategie“

Rigide Auswahl

- Historisch stabile Ergebnisse
- Werthaltige assets
- Angemessener Preis

- Erwiesenes Wachstum
- Zukunftstechnologien
- Fit zum Kerngeschäft

- Wenige Übernahmen
- Etablierte Managementstruktur

Sorgfältige Integration

- Eigene non-recourse Finanzierung
- Konsequentes Cash Flow Controlling
- Förderung und Ausbau der organischen Wachstumsprojekte
- Synergie-Boards
- Unternehmertum durch eigenverantwortliche Führung
- „Consulting“ durch die Holding

Der Eintritt neuer Wettbewerber stellt ein weiteres Risiko dar. Insbesondere im Bereich Climate Systems ist es wahrscheinlich, dass aufgrund des hohen Marktwachstums neue Anbieter hinzutreten. CENTROTEC strebt an, seine Marktführerschaft zu verteidigen und auszubauen. Bei den finanziellen Planungen wird jedoch vorsichtshalber von einer Reduzierung des Marktanteils ausgegangen. Diese mögliche Reduzierung wird jedoch durch das Gesamtmarktwachstum wahrscheinlich überkompensiert.

Weitere Risiken bestehen in möglichen Technologieänderungen oder Aufweichungen der Energieeinsparvorschriften und internen Risiken wie dem Ausfall von wichtigen Produktionsanlagen, Zulieferern, Mitarbeitern oder EDV-Systemen. Durch ein regelmäßiges Risikoreporting wird diesen und den vorgenannten Risiken gegengesteuert.

Im Rahmen eines umfangreichen, international ausgelegten Versicherungsprogramms sind Masterpolicen zum Schutz vor den wichtigsten versicherbaren Risiken wie Produkthaftpflicht, Brand und Betriebsausfall vorhanden, die eine ausreichende, standardisierte Deckung für alle Gruppengesellschaften sicherstellen.

Auf die konjunkturellen Risiken und ihre Bedeutung für die einzelnen Geschäftsfelder wurde bereits ausführlich eingegangen.

F&E: ANWENDUNGSENTWICKLUNG IM FOKUS

In der Forschung und Entwicklung steht nach wie vor die kundenspezifische Anwendungsentwicklung im Vordergrund. Beispiele hierfür sind etwa die Entwicklung eines auf südeuropäische Länder zugeschnittenen Abgassystems oder die Verbesserung der Schallisolierung bei den Lüftungssystemen.

Neben der Anwendungsentwicklung investiert CENTROTEC auch in ein internes Start-up, das neue Anwendungen für die superleichten und hochfesten Advanced Composites entwickelt. 2003 wurde die Bauteilentwicklung für das erste Automobilprojekt fertiggestellt, so dass die Serienproduktion Anfang 2004 beginnen konnte. Die Anlaufverluste des Start-ups gehen in das laufende Ergebnis ein.

Mit zunehmender Größe hat CENTROTEC seine Kapazitäten für Grundlagenentwicklungen aufge-

stockt, wobei dieser Bereich nach wie vor sehr schlank gehalten wird. Wichtige Projekte sind zum einen die Forschung an Kühlungsverfahren, die keine oder nur wenig Primärenergie verbrauchen und zum anderen die Entwicklung neuartiger Nano-Beschichtungen, die eine hauchdünne, aber kratzfeste Oberfläche mit definierten Eigenschaften ermöglicht. Bei den Kühlungsverfahren handelt es sich einerseits um adiabatische Kühlung (Wasserverdunstung) und andererseits um Kühlung über „Phase Change Material“, wobei Wärme aus den Innenräumen entzogen wird, um dann das sogenannte Phasenübergangsmaterial in die Flüssigkeitsphase zu bringen. Beide Verfahren werden nur einen Bruchteil der Energie verwenden, die bei traditioneller Kühlung bislang notwendig ist. Der Erfolg der Grundlagenentwicklungen ist schwer prognostizierbar. CENTROTEC investiert streng bemessene Mittel in diese Aktivitäten, um mit Augenmaß Potenziale für das langfristige Unternehmenswachstum zu erschließen.

PERSONAL: UNTERNEHMERTUM FÖRDERN

In 2003 konnte das Unternehmen in seiner Mitarbeiterzeitschrift „CENTROtext“ wieder über 57 Dienstjubiläen (zwischen 12,5 und 35 Dienstjahren) veröffentlichen. CENTROTEC ist besonders stolz auf diese Zahlen, weil es Teil der Strategie ist, den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern eine langfristige und motivierende Beschäftigung zu ermöglichen. Im Gegenzug erwartet das Unternehmen allerdings einen überdurchschnittlichen Einsatz, nicht nur in quantitativer Hinsicht, sondern auch hinsichtlich Sorgfalt und Kreativität.

Konzernlagebericht

der CENTROTEC Sustainable AG, Brilon, für das Jahr 2003

Die personelle Ausrichtung orientiert sich dabei daran, das Unternehmertum bei Mitarbeitern und Führungskräften zu fördern. Hierzu wird den Tochtergesellschaften eine hohe Entscheidungsfreiheit überlassen, die allerdings auch mit einer hohen und ganzheitlichen Verantwortung für Auslastung, Ergebnis, Bedienung der Finanzierung und Darstellung der Zukunftsinvestitionen verbunden ist. Durch diese Führungsstruktur fördert CENTROTEC bewusst die Wahrnehmung einer langfristigen Verantwortung für das Unternehmen und seine Mitarbeiter.

Im Zuge der Restrukturierung im Bereich Engineering Plastics konnten bisher Entlassungen weitgehend vermieden werden. Die gewonnenen Effizienzpotenziale werden für Qualitätsverbesserungen und Stabilisierung der Abläufe eingesetzt. Dennoch wurden in Einzelfällen Mitarbeiter und eine Führungskraft ausgetauscht, die an der Neuausrichtung nicht mit dem erforderlichen Engagement teilnehmen wollten.

Ende 2003 waren in der Unternehmensgruppe ca. 1.000 Mitarbeiter beschäftigt. Im Jahresdurchschnitt ergibt sich eine Zahl von 852 FTE (Full Time Equivalents). Damit hat CENTROTEC eine hohe interne Wertschöpfung, die derzeit fast ausschließlich an Produktionsstandorten in der EU erzielt wird. Das Unternehmen hält auch für die Zukunft an seinen Standorten fest, weil es hier mit sehr qualifizierten und erfahrenen Mitarbeitern arbeiten kann. Dem auch für CENTROTEC unausweichlichen Zwang zur Kostendisziplin begegnet das Unternehmen mit der Auslagerung von Randaktivitäten und einer moderaten Automatisierung.

CENTROTEC Mitarbeiter (in FTE)



UMWELT: AUSRICHTUNG AUF UMWELTSCHONENDE PRODUKTE

Der wichtigste Fokus im Bereich Umwelt liegt bei CENTROTEC in der Produktpalette. Dies ergibt sich aus der Unternehmensstrategie mit der Ausrichtung auf Märkte mit Nachhaltigkeitsprodukten. Die Klimatisierungssysteme sparen Energie und CO₂ durch Wärmerückgewinnung mit einem Wirkungsgrad von 95 %. Mit seinen länger haltbaren, weil säurebeständigen Abgassystemen hilft CENTROTEC, die sparsame Brenntechnik zu verbreiten. Im Bereich Medical, aber auch durch die kontrollierte Wohnraumlüftung, leistet das Unternehmen einen indirekten Beitrag zur Förderung der Gesundheit.

CENTROTEC profitiert vom Nachhaltigkeitstrend in Form wachsender Umsätze und Gewinne. Das Unternehmen glaubt aber auch, dass die Marktausrichtung



auf diesen Trend nur dann dauerhaft funktioniert, wenn es auch intern eine nachhaltige Unternehmensphilosophie umsetzt. Konkret heißt das zum einen die sukzessive Verbesserung der Produktionsprozesse hinsichtlich Umweltschonung. Zum anderen sieht das Unternehmen in der Förderung des Unternehmertums und der langfristigen Verantwortung einen ganz zentralen Baustein, um auch am Markt einen nachhaltigen Erfolg zu erzielen.

Vor diesem Hintergrund hat das CENTROTEC-Management entschieden, zum Jahr 2005 einen ersten Sustainability Report zu erstellen, um die Umsetzung einer an den Kriterien nachhaltigen Wirtschaftens ausgerichteten Unternehmensstrategie nach innen und außen besser sichtbar und messbar zu machen.

CORPORATE GOVERNANCE

CENTROTEC handelt transparent und verantwortungsbewusst und hat dies auch vor dem Bekenntnis des Unternehmens zu den Grundregeln der Corporate Governance bereits getan. Weitere Informationen sind im Anhang und auf der Homepage des Unternehmens nachzulesen.

VERBUNDENE UNTERNEHMEN / NAHESTEHENDE PERSONEN

Im Geschäftsjahr wurden Rechtsgeschäfte mit Unternehmen getätigt, an denen Mitglieder des Aufsichtsrates und des Managements beteiligt sind oder Interesse haben könnten. Vorsorglich wurde daher vom Vorstand ein Abhängigkeitsbericht erstellt. Das sicherlich wichtigste Geschäft in diesem Zusammenhang war die Übernahme von Ned Air, das CENTROTEC zu 51 % von der Brink Holding, dem Verkäufer der Akquisition von 2002, Brink Climate Systems, erworben hat. Ned Air wurde bereits zusammen mit Brink Climate Systems angeboten. Dies wurde jedoch verschoben, um zunächst die Integration von Brink sorgfältig abzuschließen. Ned Air wurde hinsichtlich des Verkaufspreises zu ähnlichen Konditionen erworben wie Brink.

Schlussbemerkung aus dem Abhängigkeitsbericht: „Wir erklären nach § 312 Abs. 3 AktG, dass unsere Gesellschaft nach den Umständen, die uns zu den Zeitpunkten bekannt waren, in denen Rechtsgeschäfte mit verbundenen Unternehmen vorgenommen oder Maßnahmen getroffen oder unterlassen wurden, bei jedem Rechtsgeschäft eine angemessene Gegenleistung erhielt und dadurch, dass die Maßnahme getroffen oder unterlassen wurde, nicht benachteiligt wurde.“

Konzernlagebericht

der CENTROTEC Sustainable AG, Brilon, für das Jahr 2003

AUSBLICK: EPS-WACHSTUM VON 20 – 30 % p. a. MITTELFRISTIG DARSTELLBAR

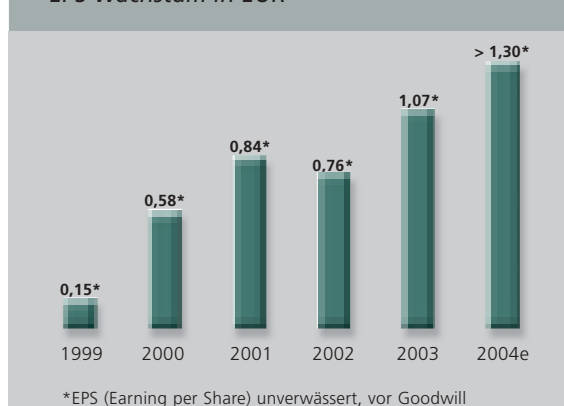
Das mittelfristige Ziel eines Wachstums des Gewinns pro Aktie (EPS) um 20 – 30 % p.a. ist aus heutiger Sicht sehr gut unterlegt.

In 2004 wird CENTROTEC durch die Vollkonsolidierung der zwei Neuakquisitionen und durch ein organisches Wachstum in ähnlicher Größenordnung wie 2003 wieder insgesamt um ca. 15 % beim Umsatz wachsen. Bei dieser Prognose wird eine weiterhin eher stagnierende gesamtwirtschaftliche Lage als Rahmenbedingung unterstellt.

Für 2005 erwartet CENTROTEC eine Verbesserung der gesamtwirtschaftlichen Lage, so dass in diesem und den darauf folgenden Jahren wieder höhere organische Wachstumsraten wahrscheinlich sind. Insofern geht der Vorstand davon aus, mittelfristig ohne Einbeziehung weiterer Akquisitionen ein Umsatzwachstum von 10 – 15 % zu realisieren.


Dieses Umsatzwachstum reicht aus, um im Vor- und Nachsteuerergebnis wesentlich höhere Steigerungsraten zu realisieren, da bei steigendem EBIT der Zinsaufwand konstant bleibt bzw. durch die fortlaufenden Tilgungen sogar zurückgeht. Deshalb erwartet das Unternehmen bei den EPS vor Goodwill mittelfristige Steigerungsraten von 20 – 30 % p. a., sofern weiterhin eine zurückhaltende Ausschüttungspolitik betrieben wird.

EPS Wachstum in EUR



Konkret plant CENTROTEC für 2004 ein Umsatzvolumen von 130 – 135 Mio. EUR. Das EBITA wird mit einer ähnlichen Steigerungsrate auf 17 – 19 Mio. EUR zunehmen. Bei einem über das Gesamtjahr etwa gleichem, absoluten Zinsergebnis (in den ersten zwei Quartalen höher durch die Vollkonsolidierung von Ned Air und Möller, im zweiten Halbjahr etwas niedriger) wird sich der Jahresüberschuss um ca. 25 % auf etwas über 7,5 Mio. EUR erhöhen. Als EPS (vor Goodwill) ergibt sich daraus für 2004 ein Wert von 1,30 – 1,35 EUR. Nach Goodwill Amortisation verbleibt ein EPS von 1,00 – 1,05 EUR.

In diese Planung ist keine größere Unternehmensübernahme einbezogen. Eine M&A-Strategie mit Augenmaß ist jedoch fester Bestandteil der Unternehmensstrategie von CENTROTEC. Diese Strategiekomponente hat sich bisher sehr bewährt. Das Unternehmen hält deshalb weiter Ausschau nach geeigneten Übernahme-



kandidaten. Die Finanzmittel zur Durchführung einer Übernahme, selbst in der Größenordnung von Ubbink oder Brink, wären auch ohne Kapitalerhöhung verfügbar. CENTROTEC wird jedoch wie in den Vorjahren nur zugreifen, wenn der strategische „Fit“, die erwiesene finanzielle Leistungskraft und das Management hundertprozentig „stimmen“.

CENTROTEC Hochleistungskunststoffe AG

Dr. Gert-Jan Huisman,
Vorsitzender und Finanzen

Martin Beijer,
Gas Flue Systems,

Dr. Alexander Kirsch,
Medical Technology & Engineering Plastics,
Strategie und Expansion

Rob Slemmer,
Climate Systems

Brilon, 02. März 2004



Bericht des Aufsichtsrates

Der Aufsichtsrat der CENTROTEC AG hat während des Geschäftsjahres 2003 den Vorstand entsprechend Gesetz, Unternehmenssatzung und Geschäftsordnung überwacht und beratend begleitet.

Die strategische Ausrichtung auf Produkte mit besonderes nachhaltigem Wert wird aufgrund der bisher nachgewiesenen Erfolge und der Wachstumsaussichten vom Aufsichtsrat ausdrücklich unterstützt. Vor dem Hintergrund einer Balance zwischen ökonomischen, ökologischen und sozialen Bedürfnissen unserer Gesellschaft ist die Umsetzung des Sustainability Gedankens für CENTROTEC die richtige Strategie. Sustainability wird vom Unternehmen nicht nur als nachhaltiges Handeln zur Bedürfnisbefriedigung in der Gegenwart gesehen, sondern vielmehr auch als verantwortungsvolle Unternehmenstätigkeit, wodurch für künftige Generationen keine Risiken oder Nachteile in deren Lebensqualität entstehen.

Im Geschäftsjahr 2003 trat der Aufsichtsrat insgesamt vier Mal zusammen und wurde durch den Vorstand umfassend über die aktuelle Geschäftsentwicklung, vor allem die Umsatz-, Auftrags-, Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage, sowie erkennbare Chancen und Risiken der zukünftigen Geschäftsentwicklung informiert. Die Aufsichtsratssitzungen fanden in 2003 am 18. März, 21. Mai, 24. September und 16. Dezember statt. Alle Aufsichtsratsmitglieder nahmen an allen Sitzungen persönlich teil. Darüber hinaus haben die Mitglieder des Aufsichtsrates in persönlichen Einzelgesprächen und Telefonkonferenzen laufend mit dem Vorstand und auch anderen Führungskräften des Unternehmens anstehende Projekte und strategische

Entscheidungen diskutiert. Insgesamt hat der Vorstand die vom Aufsichtsrat festgelegten Informations- und Berichtspflichten vollumfänglich erfüllt.

Die in den Aufsichtsratssitzungen diskutierten Themen betrafen grundsätzliche geschäftspolitische Fragen der Muttergesellschaft und der Konzerneinzelgesellschaften sowie Einzelfragen, sofern sie von großer Bedeutung waren.

Gegenstand der Erörterung waren unter anderem:

- strategische Ausrichtung
- laufende und in Vorbereitung befindliche Akquisitionen
- wichtige Einzelgeschäfte im operativen Bereich
- Corporate Governance
- große Investitionsentscheidungen
- Überarbeitung des Außenauftritts und der Corporate Identity
- Vergütungsstrukturen des Vorstands und der Führungskräfte
- Effizienz der eigenen Aufsichtsratsstätigkeit
- Auswahl und Überwachung des unabhängigen Abschlussprüfers
- verschiedene Themen der operativen Gesellschaften

Zustimmungsbedürftige Entscheidungen des Vorstandes wurden von den Aufsichtsratsmitgliedern geprüft und verabschiedet. Da der Aufsichtsrat aus nur drei Mitgliedern besteht, gibt es keine Ausschüsse. Alle Belange wurden im Plenum behandelt.

Buchführung, Jahresabschluss, Lagebericht, Konzernabschluss und Konzernlagebericht zum 31.12.2003 wurden von PriceWaterhouseCoopers Wirtschaftsprü-



fungsgesellschaft GmbH, Kassel, geprüft und mit uneingeschränkten Bestätigungsvermerken versehen. Der Prüfbericht wurde jedem Mitglied des Aufsichtsrates zugesandt und in der Aufsichtsratsitzung gemeinsam mit dem Wirtschaftsprüfer erörtert.

Der Aufsichtsrat hat den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss, Lagebericht und Konzernabschluss einschließlich Konzernlagebericht sowie den vom Vorstand vorsorglich aufgestellten Abhängigkeitsbericht geprüft. Die Prüfung durch den Aufsichtsrat ergab keinen Anlass zur Beanstandung. Der vom Vorstand aufgestellte Jahresabschluss fand somit die uneingeschränkte Zustimmung des Aufsichtsrats und ist gemäß § 172 Satz 1 AktG festgestellt.

Entsprechend § 292a Abs. 1 und 2 HGB wurde von der Befreiung der Aufstellung des Konzernabschlusses nach den Vorschriften des HGB Gebrauch gemacht.

Der Aufsichtsrat geht davon aus, dass das Unternehmen seine Leistungsfähigkeit in zukunftssträchtigen Bereichen weiter steigern und eine gute Kapitalrendite im Sinne der Anteilseigner erwirtschaften wird.

Ein besonderer Dank gilt den Mitarbeitern, die durch ihren großen Einsatz, ihr Know-How und ihre Kreativität maßgeblich zum Erfolg der Gruppe beigetragen haben.

Brilon, im März 2004

Der Aufsichtsrat

Guido A. Krass
(Vorsitzender)

Guido A. Krass

(Vorsitzender)

Guido A. Krass (46) ist seit Jahrzehnten erfolgreicher Unternehmer, der sich auf die Betreuung kleinerer, schnell wachsender Unternehmen fokussiert hat. Durch sein intensives Coaching bei der Strategiefindung und seine kontinuierliche Begleitung bei der Umsetzung konnte CENTROTEC stets deutliche Steigerungen des Unternehmenswertes verzeichnen.

Wim Brink

Wim Brink (60) ist ein erfahrener und erfolgreicher Unternehmer. Er hat als geschäftsführender Gesellschafter die internationale Brink Gruppe aufgebaut und ein Unternehmen mit ca. 1300 Mitarbeitern in 20 Werken geschaffen. Er steht uns als Experte für die Marktsegmente Automotive, Climate und Gas Flue Systems zur Verfügung.

Dr. Bernhard Heiss

Dr. Bernhard Heiss ist Partner der Rechtsanwaltskanzlei Freshfields Bruckhaus Deringer, München. Er steht dem Unternehmen nicht nur in rechtlichen Fragen zur Verfügung, sondern bringt auch seine 20jährige Erfahrung bei Unternehmenskäufen mittlerer und großer Firmen ein.

Konzernbilanz

zum 31. Dezember 2003 (in Euro)

AKTIVA		31. 12. 2003	31. 12. 2002
Kurzfristige Vermögensgegenstände			
Liquide Mittel		4.880.649,21	3.172.134,99
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	[1]	16.128.772,97	13.535.280,25
Vorräte	[2]	18.146.334,77	13.931.078,20
Rechnungsabgrenzungsposten und sonstige kurzfristige Vermögensgegenstände	[3]	1.494.321,90	2.114.356,46
Erstattungsansprüche aus Ertragssteuern		1.225.919,74	443.768,89
		41.875.998,59	33.196.618,79
Langfristige Vermögensgegenstände			
Sachanlagevermögen	[4,5]	35.154.167,32	27.163.023,29
Immaterielle Vermögensgegenstände	[4,6]	813.887,00	450.511,40
Finanzanlagen	[4,7]	59.271,42	33.576,07
Ausleihungen	[4,8]	45.922,56	45.922,56
Geschäfts- oder Firmenwert	[4,9]	35.415.939,78	26.091.245,71
Latente Steuern	[10]	1.659.785,08	877.773,73
		73.148.973,16	54.662.052,76
		115.024.971,75	87.858.671,55

PASSIVA

		31. 12. 2003	31. 12. 2002
Kurzfristige Verbindlichkeiten			
Kurzfristiger Anteil der Leasingverbindlichkeiten	[11]	147.004,46	104.343,44
Kurzfristige Darlehen und kurzfristiger Anteil an langfristigen Darlehen	[12]	10.411.124,51	15.426.493,88
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		7.219.430,32	6.095.962,46
Rückstellungen	[13]	3.890.574,99	2.702.232,58
Verbindlichkeiten aus Ertragssteuern	[25]	1.930.816,60	1.451.371,34
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	[14]	13.366.958,04	6.849.940,35
		36.965.908,92	32.630.344,05
Langfristige Verbindlichkeiten			
Langfristige Darlehen	[12]	41.019.016,31	24.828.333,02
Langfristige Finanzleasingverpflichtungen	[11]	152.690,93	187.726,30
Latente Steuern	[15]	2.663.010,10	2.152.395,85
Pensionsrückstellungen	[16]	425.076,44	356.510,19
		44.259.793,78	27.524.965,36
Eigenkapital			
Gezeichnetes Kapital	[17]	7.667.975,00	7.667.975,00
Kapitalrücklage	[17]	10.127.858,32	10.127.858,32
Eigene Anteile	[17]	(112.394,90)	(112.394,90)
Eigenkapitaldifferenz aus Währungsumrechnung sowie Fair Value Anpassung Zinsderivate	[17]	(302.816,50)	(136.110,36)
Rücklagen und Gewinnvortrag	[17]	10.156.034,26	6.007.789,89
Jahresüberschuss	[17]	6.262.612,87	4.148.244,19
		33.799.269,05	27.703.362,14
		115.024.971,75	87.858.671,55

Eigenkapitalveränderungsrechnung

in TEURO	Gezeichnetes Kapital	Kapital- rücklage	Eigene Anteile	Eigenkapital- differenz aus der Währungsum- rechnung + Fair Value Anpassung Zinsderivate	Rücklagen + Gewinnvortrag	Jahres- überschuss	Konzern- eigenkapital
1. Januar 2002	7.222	6.036	- 112	33	6.008	0	19.187
Konzernjahresüberschuss						4.148	4.148
Veränderungen aufgrund der Akquisition Brink Luchtverwarming	446	4.092					4.538
Veränderungen aufgrund von Währungsumrechnungsdifferenzen				-170			-170
31. Dezember 2002	7.668	10.128	- 112	-137	6.008	4.148	27.703
Einstellung in Bilanzgewinn					4.148	-4.148	0
1. Januar 2003	7.668	10.128	- 112	-137	10.156	0	27.703
Konzernjahresüberschuss						6.263	6.263
Veränderungen aufgrund von Währungsumrechnungsdifferenzen				-152			-152
Veränderung aufgrund der Fair Value Anpassung von Zinsderivaten				-15			-15
31. Dezember 2003	7.668	10.128	- 112	-304	10.156	6.263	33.799

Konzerngewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr 2003 (in Euro)

		1. 1. bis 31. 12. 2003	1. 1. bis 31. 12. 2002
Umsatzerlöse	[18]	115.671.417,90	98.372.659,00
Sonstige betriebliche Erträge	[19]	1.487.743,14	663.875,53
Bestandsveränderungen an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	[20]	30.229,34	(78.153,27)
Andere aktivierte Eigenleistungen	[4,6]	47.867,92	68.663,73
Materialaufwand/Aufwand für bezogene Leistungen	[21]	(49.899.867,40)	(42.391.776,83)
Personalaufwand	[22]	(28.485.921,23)	(24.505.843,77)
Abschreibungen auf Sachanlagen (und immaterielle Vermögensgegenstände)	[4]	(4.171.537,09)	(4.194.606,99)
Abschreibungen auf den Geschäfts- oder Firmenwert	[4]	(1.962.708,83)	(1.687.533,11)
Sonstige betriebliche Aufwendungen	[23]	(19.495.183,30)	(16.570.503,09)
Betriebsergebnis		13.222.040,44	9.676.781,19
Zinserträge/-aufwendungen	[24]	(2.532.894,51)	(2.436.600,74)
Beteiligungserträge		(20.088,00)	0,00
Sonstige Erlöse/Aufwendungen		0,00	(251.000,00)
Ergebnis vor Steuern		10.669.057,93	6.989.180,45
Steuern vom Einkommen und Ertrag	[25]	(4.406.445,06)	(2.840.936,26)
Jahresüberschuss	[26]	6.262.612,87	4.148.244,19
Ergebnis je Aktie			
Ergebnis je Aktie (unverwässert, bereinigt*)	[26]	1,07	0,76
Ergebnis je Aktie (unverwässert)	[26]	0,82	0,54
Ergebnis je Aktie (verwässert)	[26]	0,81	0,54
Durchschnittl. im Umlauf befindliche Aktien (unverwässert)	[26]	7.661.935	7.660.713
Durchschnittl. im Umlauf befindliche Aktien (verwässert)	[26]	7.753.317	7.660.713

* Bereinigt um Abschreibungen auf Firmenwert (Goodwill)

Kapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr 2003 (in T Euro)

		1. 1. bis 31. 12. 2003	1. 1. bis 31. 12. 2002
Jahresüberschuss vor Ertragssteuern und Zinsen		13.222	9.677
Abschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens		6.134	5.883
Gewinn/Verlust aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens		0	0
Andere nicht zahlungswirksame Aufwendungen/Erträge		0	0
Zunahme/Abnahme der Rückstellungen		706	647
Zunahme/Abnahme der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind		(1.224)	(761)
Zunahme/Abnahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind		1.288	(2.386)
Zinszahlungen		(2.528)	(2.141)
Ertragssteuerzahlungen		(4.603)	(4.209)
Cash Flow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	[27]	12.995	6.709
Erwerb von Beteiligungen abzüglich erworbener Zahlungsmittel	[28]	(12.080)	(21.738)
Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen/ immaterielle Vermögensgegenstände/Finanzanlagen/ Ausleihungen		(7.796)	(4.508)
Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens/immaterielle Vermögensgegenstände/ Finanzanlagen/Ausleihungen		374	1.130
Cash Flow aus der Investitionstätigkeit	[27]	(19.502)	(25.116)
Erlöse aus der Ausgabe von gezeichnetem Kapital		0	4.287
Einzahlungen aus der Aufnahme/Auszahlungen aus der Tilgung von Finanzkrediten		10.853	11.904
Erwerb eigener Anteile		0	0
Cash Flow aus der Finanzierungstätigkeit		10.853	16.191
Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelbestands	[29]	4.346	(2.215)
Finanzmittelbestand am Anfang des Geschäftsjahrs	[29]	(2.590)	(375)
Finanzmittelbestand am Ende des Geschäftsjahrs	[29]	1.756	(2.590)

Konzernanhang für das Geschäftsjahr 2003

Der Konzernabschluss wurde in Übereinstimmung mit den vom International Financial Reporting Standards Board (IASB) erlassenen „International Financial Reporting Standards“ (IFRS) erstellt und vom Abschlussprüfer der Gesellschaft geprüft. Zur Anwendung kamen alle für Geschäftsjahre ab dem 1. Januar 2003 verpflichtend anzuwendenden IAS- und SIC-Interpretationen.

Der nach IFRS erstellte Konzernabschluss für das Geschäftsjahr 2003 gilt als befreiender Konzernabschluss gemäß § 292a Abs. 2 HGB. Die Centrotec Hochleistungskunststoffe AG als Muttergesellschaft des Centrotec-Konzerns ist jedoch verpflichtet, einen Einzelabschluss nach den Bestimmungen des deutschen Handelsgesetzes zu erstellen; dieser wird im elektronischen Bundesanzeiger veröffentlicht.

Die International Financial Reporting Standards weichen bei bestimmten Sachverhalten von den in der Bundesrepublik Deutschland allgemein gültigen und im wesentlichen im HGB niedergelegten bilanzrechtlichen Bestimmungen und Rechnungslegungsgrundsätzen ab. Die wesentlichen Abweichungen liegen in der Aktivierung und Passivierung latenter Steuern aus temporären Bewertungsunterschieden und zukünftigen Steuervorteilen aus Verlustvorträgen, der Aktivierung eigener Entwicklungsleistungen und selbst erstellter Software, der Umqualifizierung von Leasingverträgen in so genannte Finanzierungsleasing-Verträge, der Ausweis und die Bewertung eigener Aktien, der Bewertung von Finanzderivaten zu Marktwerten sowie der Verrechnung der Kosten aus dem Börsengang mit dem Eigenkapital. Die übrigen Unterschiede sind nicht wesentlich.

Der Konzernabschluss steht im Einklang mit der EG-Richtlinie 83/349 auf der Grundlage der Auslegung der Richtlinie gemäß DRS 1 des Deutschen Rechnungslegungs Standards Committees.

A. Struktur und Geschäftstätigkeit des Konzerns

Der Centrotec-Konzern („Centrotec“) ist ein Spezialist für Systeme und Bauteile aus Hochleistungskunststoffen. Centrotec hat zwei Hauptgeschäftsbereiche: (1) „Engineering Plastics“ umfasst die Lieferung von Kunststoffhalberzeugnissen, Fertigteilen und Baugruppen für kleine Serien im Maschinenbau, Häuserbau, Transportwesen und für andere Anwendungen, Produkte aus faserverstärkten Composites sowie Geräte für Medizintechnik. Die Produktion ist auf die Verarbeitung von technischen Kunststoffen und Hochtemperatur-Kunststoffen spezialisiert. Durch die Spezialisierung auf kleine Serien und die Erstellung von Prototypen dient dieses Geschäftsfeld auch als „Ideenwerkstatt“ für das Geschäftsfeld (2) „Systems“. Hier werden auf Kunststoffen basierende Systeme für unterschiedliche Anwendungen entwickelt, produziert und vermarktet. Die wichtigsten Systeme sind Kunststoff-Abgassysteme (für Heizungen), Lüftungssysteme sowie Dachsysteme mit einem hohen Kunststoffanteil. Neben der Verwendung von Kunststoffen konzentriert sich dieses Geschäftsfeld auch darauf,

integrierte, abgeschlossene Einheiten anzubieten und durch innovative Entwicklungen einen Wettbewerbsvorteil zu erzielen. Neben den bestehenden Geschäftsaktivitäten sieht Centrotec seinen Geschäftszweck auch in der Gründung und der Akquisition neuer Geschäfte und Unternehmen, die durch ihre Kompetenz im Bereich innovativer Kunststoffe sowie Abgas- und Lüftungssysteme miteinander verbunden sind. Beide Segmente werden als Primärsegmente geführt. Eine geographische Segmentierung erfolgt ergänzend. Das Wachstum des Segments Systems sowie die geplanten Veränderungen in den Managementstrukturen machen es erforderlich, ab dem ersten Quartal 2004 eine neue Segmentaufteilung einzuführen:

1. Medical Technology & Engineering Plastics
2. Climate Systems
3. Gas Flue Systems/Other

Zum Bilanzstichtag, dem 31. Dezember 2003, ist Centrotec ein internationaler Konzern mit Tochtergesellschaften in 7 europäischen Ländern mit einem Jahresumsatz von EURO 116 Mio. und 852 Mitarbeitern (FTE), Vorjahr 600 (FTE). Centrotec wird seit 1998 als Aktiengesellschaft an der Börse notiert, wobei die Aktivitäten ihrer Tochtergesellschaften im Bereich Plastics eine längere Tradition haben. Centrotec ist im Handelsregister des Amtsgerichts Arnberg, Deutschland, unter der Nummer HRB 2161 eingetragen. Der Sitz des Konzerns ist Am Patbergischen Dorn 9, 59929 Brilon, Deutschland. Die Muttergesellschaft des Konzerns, Centrotec Hochleistungskunststoffe AG, Brilon („Centrotec AG“) ist seit 8. Dezember 1998 an der Frankfurter Börse und nach der Auflösung des Börsensegments „Neuer Markt“ im Segment „Prime Standard“ unter den Kennziffern CEV und WKN 540750 notiert. Die Centrotec Hochleistungskunststoffe AG ist kein Teil eines übergeordneten Konzerns, sondern die Obergesellschaft des in diesem Anhang dargestellten Konzerns.

B. Konsolidierung, Bilanzierung und Bewertung

Hintergrund

Der Konzernabschluss wird per 31. Dezember 2003 gemäß den Vorschriften der International Financial Reporting Standards (IFRS) unter Berücksichtigung der von der deutschen Börse AG vorgegebenen Richtlinien „Strukturierte Quartalsberichte“ erstellt. Soweit nicht anders angegeben, sind die Beträge im Konzernabschluss in Tausend EURO angegeben.

Der Bilanzstichtag der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen ist der 31. Dezember 2003. Die Gewinn- und Verlustrechnung umfasst den Zeitraum vom 1. Januar bis 31. Dezember 2003 und wurde nach dem Gesamtkostenverfahren erstellt.

Konsolidierungskreis

In den Konzernabschluss der Centrotec AG sind alle direkten und indirekten Tochtergesellschaften der Muttergesellschaft gemäß

IAS 27 sowie Joint Ventures nach IAS 31 einbezogen. Neben der Muttergesellschaft „Centrotec Hochleistungskunststoffe AG“ wurden im Geschäftsjahr 2003 demzufolge die folgenden Gesellschaften in den Konsolidierungskreis einbezogen:

Gesellschaft	Sitz der Gesellschaft	Anteil am Kapital	Gezeichnetes Kapital	Währung	Gegründet/ erworben
Vollkonsolidierung					
Centroplast Kunststoffzeugnisse GmbH	Marsberg, D	100 %	250.000,00	EUR	01.08.1990
Centrotherm Abgassystemtechnik GmbH	Brilon, D	100 %	102.258,38	EUR	15.12.1993
Centrotec Composites GmbH	Brilon, D	100 %	27.000,00	EUR	01.08.1990
Ubbink Holding B.V.	Doesburg, NL	100 %	20.003,09	EUR	01.11.1999
Ubbink Nederland B.V.	Doesburg, NL	100 %	46.246,00	EUR	21.12.1999
Ubbink N.V./S.A.	Mariakerke, B	100 %	140.059,84	EUR	21.12.1999
Ubbink UK Ltd.	Brackley, UK	100 %	1.543.486,71	GBP	21.12.1999
Ubbink Distribution S.a.r.l.	Nantes, F	100 %	152.449,02	EUR	21.12.1999
Centrotherm Gas Flue Technology Italy S.R.L.	Milano, I	100 %	10.000,00	EUR	19.10.2000
Rolf Schmidt Industri Plast AVS	Kolding, DK	100 %	10.226.829,00	DKK	16.03.2001
Brink Climate Systems B.V.	Staphorst, NL	100 %	20.004,00	EUR	02.01.2002
Deveko B.V.	Deventer, NL	100 %	18.152,00	EUR	02.01.2002
Golu B.V.	Soest, NL	100 %	18.152,00	EUR	02.01.2002
Kempair B.V.	Eindhoven, NL	100 %	18.152,00	EUR	02.01.2002
Centrotherm International GmbH	Brilon, D	100 %	25.000,00	EUR	18.12.2002
Centrotec Medizintechnik GmbH	Brilon, D	100 %	100.000,00	EUR	07.01.2003
Ned Air Holding B.V.	Kampen, NL	100 %	54.454,00	EUR	05.06.2003
Ned Air B.V.	Kampen, NL	100 %	54.454,00	EUR	05.06.2003
Möller GmbH	Fulda, D	100 %	60.000,00	EUR	28.08.2003
Möller Medical GmbH & Co. KG	Fulda, D	100 %	1.400.000,00	EUR	28.08.2003
Anteilmäßige Konsolidierung					
Bond Laminates GmbH	Brilon, D	24,95 %	93.800,00	EUR	21.11.2000
Gesellschaften, nach der Equity Methode konsolidiert					
Haskootherm B.V.	Joure, NL	40,00 %	15.882,31	EUR	02.01.2002
Nicht konsolidierte Gesellschaften					
Centrotec JI Asia Pte Ltd.	Singapore	57,50 %	197.750,00	SGD	12.09.2002

Das Gemeinschaftsunternehmen Bond Laminates GmbH wird unter Anwendung der Vorschriften über die anteilmäßige Konsolidierung in den Konzernabschluss einbezogen. Die gemeinsame Führung ist in einem Kooperationsvertrag zwischen Bond Laminates GmbH, der Centrotec Hochleistungskunststoffe AG und den anderen Gesellschaftern in Verbindung mit einem Beteiligungsvertrag über die Übernahme von Geschäftsanteilen an der Bond Laminates GmbH geregelt. Bei der Beteiligung an Haskootherm B.V. übt Centrotec keinen kontrollierenden Einfluss aus. Die Centrotec JI Asia Pte Ltd wird wegen Unwesentlichkeit für das Jahr 2003 nicht konsolidiert. Die operative Geschäftstätigkeit wird im Jahr 2004 aufgenommen, so dass ab diesem Zeitpunkt eine Vollkonsolidierung stattfindet.

Änderungen des Konsolidierungskreises

Mit Urkunde vom 4. Februar 2003 hat die Centrotec Hochleistungskunststoffe AG (CH) 100 % der Anteile der Blitz 03-1022 GmbH, München, zu einem Kaufpreis von EURO 27.000 übernommen. Bei der Blitz 03-1022 GmbH handelt es sich um eine so genannte „Vorratsgesellschaft“, die bis zum Übernahmzeitpunkt durch die Centrotec Hochleistungskunststoffe AG keinerlei Geschäftsaktivitäten entfaltet hat. Diese Gesellschaft heißt seit dem 30. Juni 2003 „Centrotec Medizintechnik GmbH“. Der Sitz der Gesellschaft ist seit dem 4. Februar 2003 Brilon. Das Stammkapital der Gesellschaft wurde gemäß Gesellschafterbeschluss vom 3. Dezember 2003 auf EURO 100.000 sowie die Kapitalrücklage auf EURO 425.000 erhöht.

Mit notarieller Urkunde vom 28. August 2003 hat die Centrotec Medizintechnik GmbH 100 % der Kommanditanteile der Möller

Konzernanhang für das Geschäftsjahr 2003

Feinmechanik GmbH & Co. KG, Fulda sowie 100 % deren einziger Komplementärin, der Möller GmbH, Fulda übernommen. Mit notarieller Urkunde vom 5. Dezember wurde die Möller Feinmechanik GmbH & Co. KG in Möller Medical GmbH & Co. KG umbenannt. Gemäß IAS 27 wurde die Möller Medical GmbH & Co. KG mit Wirkung zum 29. August 2003 erstmalig in den Konzernabschluss mit einbezogen. Der Kaufpreis setzte sich zusammen aus einem Festkaufpreis von EURO 4.100.000 zuzüglich eines variablen Gewinnanteils, der 7/12 des gemäß HGB festgestellten Jahresüberschusses der Gesellschaft für das Geschäftsjahr 2003 entspricht.

Mit Wirkung vom 5. Juni 2003 wurde das Unternehmen Ned Air Holding B.V., Kampen, Niederlande, erworben. Diese wurde damit eine 100 % Tochter der der Centrotec Hochleistungskunststoffe AG unterstehenden niederländischen Firma Brink Climate Systems B.V.. Ned Air Holding B.V. hält alle Anteile der operativen Gesellschaft Ned Air B.V. mit Sitz in Kampen, Niederlande. Gemäß IAS 27 wurden die beiden letztgenannten Firmen mit Wirkung zum 6. Juni 2003 erstmalig in den Konzernabschluss mit einbezogen. Der Kaufpreis für die Ned Air Holding B.V. setzt sich zusammen aus einem Festkaufpreis von EURO 7.743.000 zuzüglich eines noch ausstehenden variablen Betrages, der abhängig ist vom festgestellten Jahresüberschuss der Gesellschaft für das Geschäftsjahr 2003.

Die folgende Tabelle enthält die Gesamtbeträge, die im Rahmen der Konsolidierung der Ned Air Holding B.V. und der Möller Medical GmbH & Co. KG in den Konzernabschluss einbezogen worden sind. Vorjahresvergleichszahlen sind nur bedingt aussagekräftig, da sowohl Ned Air, als auch Möller Medical im Vorjahr keine Monatszahlen erhoben haben. Außerdem haben sich die Bewertungsgrundsätze durch den Wechsel auf IFRS geändert, so dass ein sinnvoller Vergleich nur eingeschränkt gemacht werden kann.

Für eine präzise Beurteilung des Beitrages der akquirierten Gesellschaften am konsolidierten Centrotec-Ergebnis muss berücksichtigt werden, dass der überwiegende Teil der Zins- und Transaktionskosten in den ausgewiesenen Ergebnissen nicht enthalten ist.

Konsolidierte Daten Ned Air und Möller Medical:

in T EURO	2003	2002
Aktiva		
Umlaufvermögen	7.430	8.075
Anlagevermögen	17.508	3.325
	24.938	11.400
Passiva		
Kurzfristige Verbindlichkeiten	7.503	5.512
Langfristige Verbindlichkeiten	2.851	1.596
	10.354	7.108
Nettovermögen	14.584	4.292
Erträge	11.003	9.739
Aufwendungen	10.107	8.764
Jahresüberschuss	896	975

Konsolidierungsmethoden

Die Jahresabschlüsse der in- und ausländischen Tochtergesellschaften, die zum Konsolidierungskreis gehören, wurden unter Anwendung einheitlicher Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze, die mit denen der Muttergesellschaft übereinstimmen, gemäß IAS 27 und IAS 31 aufgestellt, geprüft und, sofern als Einzelunternehmen prüfungspflichtig, mit uneingeschränktem Bestätigungsvermerk versehen.

Die Anschaffungskosten einer Beteiligung werden mit dem anteiligen Eigenkapital der Tochterunternehmen zum Zeitpunkt der erstmaligen Einbeziehung in den Konzernabschluss verrechnet. Dieses umfasst die Wertansätze der in den Konzernabschluss aufzunehmenden Vermögensgegenstände, Schulden und Rechnungsabgrenzungsposten. Der Unterschiedsbetrag zwischen den Anschaffungskosten und dem anteiligen Eigenkapital wird als Geschäfts- oder Firmenwert ausgewiesen. Dieser wird ergebniswirksam über eine Nutzungsdauer von 15 bis 20 Jahren abgeschrieben.

Konzerninterne Gewinne, Verluste, Umsätze, Aufwendungen und Erträge sowie Forderungen und Verbindlichkeiten zwischen den konsolidierten Gesellschaften wurden gemäß IAS 27 eliminiert. Bei ergebniswirksamen Konsolidierungsmaßnahmen werden die ertragsteuerlichen Effekte erfasst und latente Steuern gemäß IAS 12 ausgewiesen.

Beteiligungen an Gemeinschaftsunternehmen werden in den Konzernabschluss gemäß den Vorschriften über die anteilmäßige Konsolidierung einbezogen. Die Konzernbilanz enthält den Anteil des Konzerns an den Vermögensgegenständen und Verbindlichkeiten des Gemeinschaftsunternehmens. Die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung enthält den Anteil des Konzerns an den Erträgen und Aufwendungen des Gemeinschaftsunternehmens. Alle Vermögensgegenstände, Verbindlichkeiten, Erträge und Aufwendungen des Gemeinschaftsunternehmens werden anteilig in die jeweiligen Posten im Konzernabschluss aufgenommen.

Beteiligungen werden in den Konzernabschluss nach der Equity Methode einbezogen, wenn die Beteiligungsquote zwischen 20 % und 50 % liegt oder die Gruppe auf andere Weise wesentlichen Einfluss hat, aber keine Kontrolle ausübt.

Zwischenergebnisse werden anteilig eliminiert, sofern die jeweiligen Gesellschaften nicht zum Bilanzstichtag aus dem Konzern ausgeschieden waren.

Fremdwährungsumrechnung

Die Jahresabschlüsse der ausländischen Konzerngesellschaften werden, sofern erforderlich, in EURO umgerechnet. Die funktionale Währung ist die jeweilige Landeswährung der Gesellschaften, da diese ihre Geschäftsaktivitäten in finanzieller, wirtschaftlicher und organisatorischer Hinsicht als wirtschaftlich selbstständige ausländische Einheiten durchführen. Vermögensgegenstände und Verbindlichkeiten werden zu den jeweiligen Stichtagskursen, Aufwendungen und Erträge zu Durch-

schnittskursen des Berichtsjahres umgerechnet. Umrechnungsdifferenzen werden als erfolgsneutrale Veränderung des Eigenkapitals ausgewiesen. Sofern erforderlich, wird das Eigenkapital zu historischen Kursen umgerechnet.

Ein Geschäfts- oder Firmenwert sowie Anpassungen der Wertansätze von Vermögensgegenständen und Verbindlichkeiten im Rahmen der Kapitalkonsolidierung einer wirtschaftlich selbstständigen ausländischen Einheit werden als Vermögensgegenstände und Verbindlichkeiten des Mutterunternehmens behandelt, die bereits in der Konzernwährung dargestellt werden oder als nicht monetäre Fremdwährungsposten, die zu den zum Zeitpunkt der Geschäftsvorfälle gültigen Wechselkurse umgerechnet werden.

Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

- (a) Immaterielle Vermögensgegenstände werden zu Anschaffungskosten aktiviert und planmäßig über ihre voraussichtlichen Nutzungsdauern abgeschrieben. Entwicklungskosten sind nach IAS 38 als „immaterielle Vermögensgegenstände“ zu aktivieren, sofern die in IAS 38 angeführten sechs Kriterien kumulativ erfüllt sind. Ein Aktivierungsgebot besteht, wenn es wahrscheinlich ist, dass aus den Entwicklungsaktivitäten ein zukünftiger wirtschaftlicher Nutzen erwächst, der neben den normalen Kosten auch die Entwicklungskosten abdeckt. Zusätzlich müssen in Bezug auf das Entwicklungsprojekt und das in Entwicklung befindliche Produkt bzw. den in Entwicklung befindlichen Prozess noch weitere Kriterien erfüllt sein. Aktivierte Entwicklungskosten werden nach Erreichen der Verkaufsreife linear über eine wirtschaftliche Nutzungsdauer von 5 Jahren abgeschrieben. Entwicklungskosten, die in früheren Perioden Aufwand darstellten, wurden nicht in späteren Perioden aktiviert. Erworben Software und Softwareeigenentwicklungen werden linear über 3 Jahre abgeschrieben. In Form von Investitionszuschüssen und Investitionszulagen gewährte Zuwendungen der öffentlichen Hand werden im Konzernabschluss gemäß IAS 20 „Bilanzierung und Darstellung von Zuwendungen der öffentlichen Hand“ von den aktivierten Entwicklungskosten aktivisch abgesetzt. Ein Geschäfts- oder Firmenwert wird über seine Nutzungsdauer von 15 bis 20 Jahren abgeschrieben. Die Vermögensgegenstände werden regelmäßig auf Wertminderungen, die zu außerplanmäßigen Abschreibungen führen würden, überprüft.
- (b) Sachanlagen werden gemäß IAS 16 mit den Anschaffungs- oder Herstellungskosten abzüglich kumulierter planmäßiger Abschreibungen angesetzt. Die Abschreibung erfolgt nach der linearen Methode. Gebäude werden über einen Zeitraum von 20 bis 33 Jahren, technische Anlagen und Maschinen über einen Zeitraum von 3 bis 10 Jahren, Betriebs- und Geschäftsausstattung über einen Zeitraum von 3 bis 10 Jahren abgeschrieben. Falls erforderlich, wird für Vermögensgegenstände des Sachanlagevermögens eine außerplanmäßige Abschreibung auf den erzielbaren Betrag vorgenommen. Außerplanmäßige Abschreibungen werden in der Gewinn- und Verlustrechnung unter den Abschreibungen ausgewiesen. Wenn die Gründe für eine außerplanmäßige

Abschreibung in einem späteren Zeitraum ganz oder teilweise entfallen, erfolgt eine entsprechende Zuschreibung.

- (c) Gegenstände des Finanzanlagevermögens werden zu Anschaffungskosten einschließlich Anschaffungsnebenkosten angesetzt. Falls erforderlich, erfolgt eine außerplanmäßige Abschreibung auf den niedrigeren Zeitwert. Anteile an assoziierten Unternehmen werden at Equity bilanziert. Das Finanzanlagevermögen umfasst Anteile an assoziierten Unternehmen sowie sonstige Ausleihungen.
- (d) Vorräte werden gemäß IAS 2 zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten oder zum niedrigeren Marktpreis oder Zeitwert am Abschlussstichtag bewertet. Den Anschaffungs- oder Herstellungskosten liegt der gewogene Durchschnittspreis zugrunde.

Die Herstellungskosten für unfertige und fertige Erzeugnisse bestehen aus Materialkosten, Fertigungskosten sowie anteiligen, produktionsbezogenen Material- und Fertigungsgemeinkosten. Absatzbezogenen Risiken wird durch angemessene Abschläge Rechnung getragen.

- (e) Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände werden zum Nominalwert angesetzt. Für erkennbare Ausfallrisiken wurden angemessene Wertberichtigungen gebildet.
- (f) Latente Steuern betreffen Steuerabgrenzungen aus zeitlich abweichenden Wertansätzen in der Handels- und Steuerbilanz der Einzelgesellschaften und aus Konsolidierungsvorgängen und werden je Steuerland verrechnet und entweder als aktive oder passive latente Steuern ausgewiesen. Die aktiven latenten Steuern umfassen auch Steuerminderungsansprüche, die sich aus der erwarteten Nutzung bestehender Verlustvorträge in Folgejahren ergeben und deren Realisierung mit ausreichender Sicherheit gewährleistet ist. Die latenten Steuern werden auf Basis der Steuersätze ermittelt, die in den einzelnen Ländern im Zeitpunkt der Umkehr der Abweichungen voraussichtlich gelten.
- (g) Liquide Mittel werden zu ihrem Nominalwert bilanziert. Sie umfassen den Kassenbestand, Sichteinlagen sowie Einlagen mit einer Restlaufzeit von einem Monat oder weniger. Auf eine Fremdwährung lautende liquide Mittel werden zum Stichtagskurs umgerechnet. Liquide Mittel werden auch in der Kapitalflussrechnung ausgewiesen. Jederzeit fällige Bankkreditverbindlichkeiten stellen einen festen Bestandteil des Cash Managements des Konzerns dar. Für Zwecke der Kapitalflussrechnung werden diese daher neben den liquiden Mitteln in den Finanzmittelfonds einbezogen. In der Bilanz werden diese jederzeit fälligen Bankverbindlichkeiten jedoch in den Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten ausgewiesen.
- (h) Wertpapiere des Umlaufvermögens sind Anlagen in Wertpapiere, die in liquiden Märkten gehandelt werden, für Zwecke der Anlage liquider Mittel ohne Dauieranlageabsicht. Wertpapiere des Umlaufvermögens werden mit ihrem Marktwert angesetzt. Abschreibungen auf Wert-

Konzernanhang für das Geschäftsjahr 2003

papiere des Umlaufvermögens werden in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst. Zinsen und Dividenden aus Wertpapieren des Umlaufvermögens werden ausgewiesen. Gewinne und Verluste aus der Veräußerung von Wertpapieren des Umlaufvermögens werden in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst. Centrotec hielt zu keinem Stichtag Wertpapiere des Umlaufvermögens.

- (i) Aktive Rechnungsabgrenzungsposten beinhalten Ausgaben, die Aufwand für zukünftige Perioden betreffen.
- (j) Pensionsrückstellungen werden anhand des Barwerts zukünftiger Verpflichtungen gemäß IAS 19 nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren unter Berücksichtigung künftiger Gehalts- und Rentensteigerungen und den aktuell verfügbaren Sterbetafeln berechnet.
- (k) Aktioptionen werden ergebnisneutral dargestellt. Die Bewertung erfolgt nicht nach der „Fair-Value-Methode“.
- (l) Sonstige Rückstellungen werden für alle am Bilanzstichtag erkennbaren Risiken und Verpflichtungen, die auf vergangenen Geschäftsvorfällen und vergangenen Ereignissen beruhen, und deren Höhe und Fälligkeit unsicher ist, gebildet. Die Rückstellungen werden mit ihrem Erfüllungsbetrag angesetzt und nicht mit positiven Erfolgsbeiträgen saldiert. Rückstellungen werden nur gebildet, wenn ihnen eine rechtliche oder faktische Verpflichtung gegenüber Dritten zugrunde liegt.
- (m) Verbindlichkeiten werden mit dem Rückzahlungsbetrag angesetzt. Laufzeitunabhängige Kapitalbeschaffungskosten werden in der Periode, in der sie anfallen, als Aufwand erfasst.
- (n) Leasingverhältnisse, bei denen dem Konzern substantiell alle Chancen und Risiken zuzurechnen sind, werden als Finanzierungsleasingverhältnisse eingestuft. Die Finanzierungsleasingverhältnisse werden mit dem Zeitwert des Vermögensgegenstandes zu Beginn des Leasingverhältnisses oder dem geringeren Barwert der zukünftigen Leasingraten bewertet. Jeder Leasingzahlung wird in einen Tilgungs- und einen Zinsanteil aufgeteilt. Leasingverhältnisse, bei denen ein signifikanter Teil der Chancen und Risiken beim Leasinggeber verbleiben, werden als operative Leasingverpflichtungen eingestuft.
- (o) Einnahmen vor dem Abschlussstichtag, die einen Ertrag für zukünftige Perioden darstellen, werden als passive Rechnungsabgrenzungsposten ausgewiesen.
- (p) Umsätze werden realisiert, wenn es wahrscheinlich ist, dass der wirtschaftliche Nutzen aus der Transaktion dem Konzern zufließen wird und der Betrag des Umsatzes zuverlässig ermittelt werden kann. Umsätze werden abzüglich Umsatzsteuer und Erlösschmälerungen ausgewiesen, nachdem die Lieferung einschließlich Gefahrenübergang erfolgt ist. Dividendenerträge werden realisiert, wenn eine Ausschüttung beschlossen wurde.
- (q) Zinsen werden zeitanteilig entsprechend den Konditionen der jeweiligen Forderung oder Verbindlichkeit als Aufwand erfasst.
- (r) Umrechnungsdifferenzen, die aus Transaktionen in Fremdwährungen oder der Abwertung von auf Fremdwährungen lautenden Vermögensgegenständen und der Aufwertung von Verbindlichkeiten zum Bilanzstichtag resultieren, werden als Ertrag oder Aufwand erfasst.
- (s) In der Segmentberichterstattung (vgl. [18]) ist das Unternehmen in die Primärsegmente „Engineering Plastics“ und „Systems“ unterteilt, bei den Sekundärsegmenten wird nach geographischen Kriterien in „Euro-Länder“, „Europäische Nicht-Euro-Länder“ und „Sonstige“ unterschieden.

Zielsetzungen und Methoden des Finanzrisikomanagements

Der Centrotec-Konzern ist international tätig, jedoch hauptsächlich in EURO-Ländern. Ein kleiner Teil der Geschäftsaktivitäten findet in Großbritannien, Dänemark, den USA und China statt. Damit sind geringe Risiken hinsichtlich von Änderungen der Zinssätze und Wechselkurse verbunden.

Finanzderivate wurden erstmals im Jahr 2003 verwendet. Zur Risikominderung wurden Zinsbegrenzungszertifikate abgeschlossen, die der Absicherung der Zinssätze von Darlehen mit variablen Zinssätzen dienen. Die Bewertung dieser Cash Flow Hedges erfolgt analog zum IAS 39. Marktwertveränderungen dieser Cash Flow Hedges, die der Absicherung zukünftiger Geldflüsse dienen, werden solange im Eigenkapital gezeigt, bis das Grundgeschäft ergebniswirksam wird. Erfüllt der Cash Flow Hedge nicht die Dokumentationsanfordernisse oder ist als nicht wirksam anzusehen, werden Gewinne oder Verluste ergebniswirksam erfasst.

Ein Ausfallrisiko ist das Risiko, dass Vertragsparteien nicht in der Lage sind, ihre Verpflichtungen zu erfüllen. Das maximale Ausfallrisiko ist die Summe der Buchwerte der in der Bilanz ausgewiesenen finanziellen Vermögensgegenstände, die abzüglich Wertberichtigungen erfasst sind. Die Schuldner im Zusammenhang mit finanziellen Vermögensgegenständen bestehen hauptsächlich aus Kunden in Deutschland, Frankreich, Belgien, Großbritannien, den Niederlanden, Dänemark, Österreich, der Schweiz, den USA und China.

Ausfallrisiken in Bezug auf Forderungen werden im Wesentlichen durch die Anwendung von Kreditgenehmigungen, Kreditobergrenzen und Überwachungsverfahren kontrolliert. Die Höhe der Kreditobergrenze spiegelt die Kreditwürdigkeit einer Vertragspartei und die typische Größe des Transaktionsvolumens mit dieser Vertragspartei wider. Centrotec weist keine bedeutende Konzentration von Ausfallrisiken hinsichtlich eines bestimmten Kunden auf.

Sonstige Vermögensgegenstände beinhalten hauptsächlich Forderungen gegenüber einer großen Anzahl unterschiedlicher Vertragsparteien.

C. Erläuterungen zum Konzernabschluss

Erläuterungen zur Konzernbilanz und zur Konzerngewinn- und Verlustrechnung

[1] Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen haben sich um EURO 2,6 Mio. auf EURO 16,1 Mio. im Berichtsjahr erhöht. Sie sind alle innerhalb von einem Jahr fällig. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen werden zum Nominalwert angesetzt. Diese Positionen dienen nahezu vollständig als Sicherheiten für Bankkredite. Für erkennbare Ausfallrisiken wurden angemessene Wertberichtigungen in Höhe von TEURO 634 (Vorjahr TEURO 343) auf Einzelfallbasis gebildet. Der Anstieg ist im Wesentlichen akquisitionsbedingt.

[2] Vorräte

Die folgende Tabelle stellt eine Aufgliederung des gesamten Buchwerts des Vorratsvermögens dar. Soweit die Anschaffungs- oder Herstellungskosten über dem Marktpreis der Vorräte oder ihrem Zeitwert liegen, zeigt die Tabelle für diese Vorräte den Buchwert nach Abschreibungen. Diese Positionen dienen nahezu vollständig als Sicherheiten für Bankkredite. In einer weiteren Übersicht sind die Vorräte nach Kategorien aufgeteilt dargestellt.

Vorräte

in T EURO	2003	2002
Vorräte zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten	14.782	12.615
Abgewertete Vorräte		
Ursprüngliche Anschaffungs- oder Herstellungskosten	5.421	3.262
Abschreibung für eingeschränkte Verwendbarkeit	- 2.057	- 1.946
Buchwert nach Abschreibung	3.364	1.316
Gesamt	18.146	13.931

Vorräte

in T EURO	2003	2002
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	6.068	4.450
Unfertige Erzeugnisse	2.494	1.151
Fertige Erzeugnisse und Waren	9.584	8.330
Gesamt	18.146	13.931

[3] Rechnungsabgrenzungsposten und sonstige kurzfristige Vermögensgegenstände

Zum 31. Dezember 2003 und zum 31. Dezember 2002 waren die sonstigen Vermögensgegenstände innerhalb eines Jahres fällig.

Der Nominalwert als Buchwert unterliegt den üblichen Zahlungsbedingungen und entspricht demzufolge dem Zeitwert. Die Zahlungsziele sind deutlich kürzer als ein Jahr.

Die nachfolgende Übersicht zeigt eine Gliederung der Rechnungsabgrenzungsposten und sonstigen kurzfristigen Vermögensgegenstände.

Sonstige kurzfristige Vermögensgegenstände

in T EURO	2003	2002
Sonstige Forderungen	734	1.596
Rechnungsabgrenzungsposten	760	518
Gesamt	1.494	2.114

[4] Anlagespiegel

Die Gliederung und Entwicklung der einzelnen Posten des Anlagevermögens ist im folgenden Anlagespiegel dargestellt.

Konzernanhang für das Geschäftsjahr 2003

Anschaffungs- und Herstellungskosten

in T EURO	2002	Erstkonsolidierung Ned Air & Möller Medical	Zugänge	Abgänge	Umbuchungen	Währungs- differenzen	2003
Sachanlagevermögen	76.194	13.489	7.505	-727	0	-63	96.398
Grundstücke und Bauten	28.090	2.719	2.501	-1	1.742	-7	35.044
Technische Anlagen und Maschinen	38.318	10.187	2.271	-348	363	-27	50.764
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	9.501	146	929	-156	44	-29	10.435
Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	285	437	1.804	-222	-2.149	0	155
Immaterielle Vermögensgegenstände	2.141	801	235	-6	0	-5	3.166
Gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte	47	577	0	-4	0	0	620
Software	1.729	224	235	-2	0	-5	2.181
Aktivierte Entwicklungskosten	365	0	0	0	0	0	365
Finanzanlagen	34	1	24	0	0	0	59
Anteile an verbundenen Unternehmen	0	0	0	0	0	0	0
Wertpapiere des Anlagevermögens	0	0	0	0	0	0	0
Beteiligungen	34	1	24	0	0	0	59
Ausleihungen	46	0	0	0	0	0	46
Geschäfts- oder Firmenwert	31.109	0	11.288	0	0	0	42.397
Anlagevermögen Gesamt	109.524	14.291	19.052	-733	0	-68	142.066

Abschreibungen

in T EURO	2002	Erstkon- solidierung Ned Air & Möller Medical	Zugänge	Abgänge	Umbuchungen	Währungs- differenzen	2003
Sachanlagevermögen	49.031	8.928	3.685	-355	0	-45	61.244
Grundstücke und Bauten	9.091	227	907	-1	0	-2	10.222
Technische Anlagen und Maschinen	31.813	8.570	2.059	-227	0	-17	42.198
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	8.127	131	719	-127	0	-26	8.824
Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	0	0	0	0	0	0	0
Immaterielle Vermögensgegenstände	1.690	183	486	-3	0	-4	2.352
Gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte	19	63	199	-1	0	0	280
Software	1.387	120	227	-2	0	-4	1.728
Aktiviertete Entwicklungskosten	284	0	60	0	0	0	344
Finanzanlagen	0	0	0	0	0	0	0
Anteile an verbundenen Unternehmen	0	0	0	0	0	0	0
Wertpapiere des Anlagevermögens	0	0	0	0	0	0	0
Beteiligungen	0	0	0	0	0	0	0
Ausleihungen	0	0	0	0	0	0	0
Geschäfts- oder Firmenwert	5.018	0	1.963	0	0	0	6.981
Anlagevermögen Gesamt	55.739	9.111	6.134	-358	0	-49	70.577

Nettobuchwerte

in T EURO	2002	Veränderung	Währungs- differenzen	2003
Sachanlagevermögen	27.163	7.991	-108	35.154
Grundstücke und Bauten	18.999	5.823	-9	24.822
Technische Anlagen und Maschinen	6.505	2.061	-44	8.566
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.374	237	-55	1.611
Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	285	-130	0	155
Immaterielle Vermögensgegenstände	450	364	-9	814
Gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte	28	312	0	340
Software	342	111	-9	453
Aktiviertete Entwicklungskosten	80	-59	0	21
Finanzanlagen	34	25	0	59
Anteile an verbundenen Unternehmen	0	0	0	0
Wertpapiere des Anlagevermögens	0	0	0	0
Beteiligungen	34	25	0	59
Ausleihungen	46	0	0	46
Geschäfts- oder Firmenwert	26.091	9.325	0	35.416
Anlagevermögen Gesamt	53.784	17.705	-117	71.489

Konzernanhang für das Geschäftsjahr 2003

[5] Sachanlagen

Die Gliederung und Entwicklung der Sachanlagen sind in dem unter [4] aufgeführten Anlagespiegel dargestellt. Dieser enthält auch die Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögensgegenstände der Ned Air B.V. und der Möller Medical GmbH & Co. KG seit Erstkonsolidierung. Grundstücke und Bauten bestehen hauptsächlich aus Produktionsgebäuden und Büros in Marsberg (D), Brilon (D), Fulda (D), Doesburg (NL), Staphorst (NL), Kampen (NL), Kolding (DK) und Nantes (F). Im Oktober 2002 wurde der Erweiterungsbau des Produktions- und Logistikzentrums am Standort Brilon begonnen. Bereits im Juni 2003 war der Erweiterungsbau abgeschlossen und es konnten die neuen Büro-, Produktions- und Lagerflächen genutzt werden. In Frankreich wurde ein Gebäude mit Produktions- und Lagerflächen für EURO 2,2 Mio. erstellt. Der im Juni 2003 begonnene Bau wurde im Dezember fertig gestellt. Technische Anlagen und Maschinen der Produktionsstätten wurden erweitert und technologisch weiterentwickelt. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung bestehen aus verschiedenen Geräten und Ausstattungen der Bereiche Produktion, Lager und Büro. Geleistete Anzahlungen umfassen zum Bilanzstichtag lediglich Anzahlungen für Maschinen und Anlagen. Das Sachanlagevermögen enthält Vermögensgegenstände in Höhe von TEURO 320 (Vorjahr TEURO 260), die im Rahmen von Finanzierungsleasingverhältnissen bilanziert wurden.

Das Sachanlagevermögen dient nahezu vollständig als Sicherheit für Bankkredite. Im Zuge der Akquisition der Möller Medical GmbH & Co. KG erfolgte eine Marktbewertung für Gebäude und Maschinen. Hierzu wurden entsprechende aktuelle Wertgutachten angefertigt.

Ein Bestellobligo für die Centrotec-Gruppe besteht zum Stichtag in Höhe von TEURO 97 (Vorjahr TEURO 330). Dies betrifft im Wesentlichen Produktionsanlagen.

[6] Immaterielle Vermögensgegenstände

Die Gliederung und Entwicklung der immateriellen Vermögensgegenstände sind in dem unter [4] aufgeführten Anlagespiegel dargestellt.

Im Geschäftsjahr belaufen sich die Aufwendungen für hauptsächlich interne Forschung und Entwicklung auf TEURO 1.652 (Vorjahr TEURO 1.405). Die Entwicklungsaktivitäten bezogen sich im Wesentlichen auf die Kunststoff-Abgaskomponenten, Lüftungs- und Solarsysteme, neue Composites-Anwendungen und Softwareeigenentwicklungen. Die Ergebnisse dieser Arbeiten können für eine Vielzahl von Kunden verwendet werden. Des Weiteren wurden Forschungsarbeiten durchgeführt, um den Gas- und Luftstrom in Kunststoffsystemen sowie die Auswirkungen von Hitze, Wasser und Luft auf Kunststoffmaterialien und -komponenten besser zu verstehen und zu kontrollieren. Entwicklungsaufwendungen wurden im Berichtsjahr nicht aktiviert, da zukünftiger Nutzen in Form von Cash Flow sowie zusätzlicher Gewinn aus neuen Produkten nicht ausreichend sicher prognostiziert werden kann. Forschungskosten werden nicht aktiviert.

Durch die Akquisitionen erfolgten Zuschreibungen bei immateriellen Vermögensgegenständen.

Es besteht kein Bestellobligo hinsichtlich immaterieller Vermögensgegenstände. Aktivierte Eigenleistungen betreffen im Wesentlichen Projekte zur unternehmensspezifischen Softwareentwicklung.

[7] Finanzanlagen

Die Entwicklung der einzelnen Posten des Finanzanlagevermögens ist in dem unter [4] aufgeführten Anlagespiegel dargestellt. Diese betreffen hauptsächlich die Minderheitsbeteiligung an der Haskotherm B.V.

[8] Ausleihungen

Die Position Ausleihungen ist ein Darlehen in Höhe von TEURO 46 an Haskotherm B.V. (NL). Das Unternehmen gehört zu den nach der Equity Methode konsolidierten Gesellschaften, bei der eine Minderheitsbeteiligung besteht.

[9] Geschäfts- oder Firmenwert

Der zum 31. Dezember 2003 ausgewiesene Geschäfts- oder Firmenwert in Höhe von EURO 35,4 Mio. stammt aus dem Erwerb der Ubbink Systemtechnik (Ubbink Holding B.V., Ubbink Nederland B.V., Ubbink (UK) Ltd., Ubbink N.V./S.A. und Ubbink Distribution S.a.r.l.) sowie dem Anteilerwerb an der Bond Laminates, dem Erwerb der Rolf Schmidt Industri Plast AVS, Dänemark, dem Erwerb der Brink Climate Systems B.V. (alle in den Vorjahren) und den Erwerben von Ned Air Holding B.V. (NL) und der Möller Medical GmbH & Co. KG (EURO 11,3 Mio.) im Berichtsjahr. Dies sind die Unterschiedsbeträge, um welche die Anschaffungskosten jeweils das erworbene anteilige Eigenkapital überstiegen. Die Firmenwerte aus dem Erwerb der Ned Air Holding B.V. (NL) und der Möller Medical GmbH & Co. KG, sowie der im Vorjahr erworbenen Brink Climate Systems B.V. werden planmäßig über eine Nutzungsdauer von 20 Jahren linear abgeschrieben. Die anderen oben angeführten Firmenwerte werden über eine Dauer von 15 Jahren abgeschrieben. Diese Abschreibungen sind in der Gewinn- und Verlustrechnung in der Position „Abschreibungen auf den Geschäfts- oder Firmenwert“ enthalten.

[10] Aktive, latente Steuern

Die aktiven latenten Steuern gemäß IAS 12 werden berechnet auf die Differenzen zwischen den Wertansätzen von Vermögensgegenständen und Schulden in der IFRS-Bilanz und der Steuerbilanz sowie auf steuerliche Verlustvorräte. Der Betrag resultiert aus Verlustvorräten und unterschiedlich bewerteten Sachanlagen. Die steuerlichen Verlustvorräte betragen EURO 2,5 Mio. Darauf bestehen latente Steuern von nominal EURO 1,0 Mio. Auf die aktiven latenten Steuern auf Verlustvorräte wurden Wertberichtigungen in Höhe von TEURO 550 gebildet.

[11] Leasingverbindlichkeiten

Leasingvereinbarungen werden in begrenztem Umfang eingegangen. Die Entscheidung, ob eine Investitionsmaßnahme per Bankfinanzierung oder per Leasing realisiert wird, wird jeweils im Einzelfall getroffen und hängt hauptsächlich von den zu diesem Zeitpunkt vorherrschenden Konditionen ab. Leasingverbindlichkeiten im Sinne von IAS 17 (Finanzierungsleasing) bestehen zum Stichtag in Höhe von TEURO 300 (Barwert), davon sind TEURO 147 (Vorjahr TEURO 104) kurzfristig (< 1 Jahr). Mittelfristige Leasingverbindlichkeiten (1 – 5 Jahre)

bestehen zum Stichtag in Höhe von TEURO 153 (Barwert) (Vorjahr TEURO 188). Hierbei handelt es sich um Technische Anlagen und Maschinen. Die Mehrzahl der Finanzierungsleasingverträge sind mit einer Kaufoption zu einem Preis, der entweder EURO 0 oder weit unter dem zu erwartendem Marktwert liegt, ausgestattet. Es ist damit zu rechnen, dass die betreffenden Anlagen am Ende der Vertragslaufzeit in das Eigentum der Centrotec übergehen werden. Die nachstehende Tabelle zeigt die dazugehörigen nominalen Leasingraten einschließlich der Zinskomponente auf, gegliedert nach Fristigkeiten und Kategorie der Leasinggegenstände.

Finanzierungsleasing

in T EURO	Gesamt 2002	Fällig in bis zu einem Jahr	Fällig in 1 bis 5 Jahren	Fällig in über 5 Jahren
Technische Anlagen und Maschinen	284	104	180	0
Sonstige Ausstattung	27	10	17	0
Gesamt	311	114	197	0

in T EURO	Gesamt 2003	Fällig in bis zu einem Jahr	Fällig in 1 bis 5 Jahren	Fällig in über 5 Jahren
Technische Anlagen und Maschinen	302	154	148	0
Sonstige Ausstattung	17	7	10	0
Gesamt	319	161	158	0

Centrotec hat nicht aktivierte, operative Leasingverpflichtungen (Mietleasing) zum Stichtag in Höhe von TEURO 2.957 (Vorjahr 3.097) über die verbliebenen Restlaufzeiten. Die nach-

stehende Tabelle zeigt die dazugehörigen Leasingraten auf, gegliedert nach Fristigkeiten und Kategorie der Leasinggegenstände.

Mietleasing

in T EURO	Gesamt 2002	Fällig in bis zu einem Jahr	Fällig in 1 bis 5 Jahren	Fällig in über 5 Jahren
Immobilien	1.753	193	693	867
Fahrzeuge	1.283	614	669	0
Sonstige Ausstattung	61	22	39	0
Gesamt	3.097	829	1.401	867

in T EURO	Gesamt 2003	Fällig in bis zu einem Jahr	Fällig in 1 bis 5 Jahren	Fällig in über 5 Jahren
Immobilien	1.508	196	753	559
Fahrzeuge	1.399	669	730	0
Technische Anlagen und Maschinen	33	14	19	0
Sonstige Ausstattung	17	4	13	0
Gesamt	2.957	883	1.515	559

Konzernanhang für das Geschäftsjahr 2003

[12] Darlehensverbindlichkeiten

Nachfolgende Aufstellung zeigt die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und andere langfristige Darlehen strukturiert nach Krediten für Immobilien, Rahmenkrediten und

sonstigen Darlehen. Zum Bilanzstichtag erhöhten sich diese Verbindlichkeiten im Vergleich zum Vorjahr um TEURO 11.175. Gründe dafür liegen in den Akquisitionen der Ned Air Holding B.V. und der Möller Medical GmbH & Co. KG sowie den Finanzierungen der Neubauten in Brilon und Nantes.

Verbindlichkeiten

in T EURO	Ursprünglicher Darlehensbetrag	Zum 31. 12. 03 ausstehender Betrag	Zum 31. 12. 02 ausstehender Betrag	Zinssatz	Laufzeitende
Immobilien Kredite	27.169	24.572	15.603	4,1 – 6,7 %	2007 – 2022
Rahmenkredite/Kreditlinie	22.290	4.403	10.591	1,3 – 13,7 %	Kreditlinie; kein Tilgungsplan
Andere Darlehen	28.287	22.455	14.061	3,3 – 8,1 %	2003 – 2021
Gesamt	77.746	51.430	40.255		

Davon sind TEURO 10.411 mit einer Laufzeit < 1 Jahr (Vorjahr: TEURO 15.426), TEURO 27.657 mit einer Laufzeit 1 – 5 Jahre (Vorjahr: TEURO 12.404) und TEURO 13.362 mit einer Laufzeit > 5 Jahren (Vorjahr: TEURO 12.425). Bei den Immobilienkrediten und anderen Darlehen läuft die Zinsbindung der Einzelkreditvereinbarungen zu unterschiedlichen Zeitpunkten, die zwischen 2007 und 2022 liegen, aus, so dass hier eine Risikostreuung gewährleistet ist, ebenso wie bei den sonstigen Krediten, deren Zinsbindung zwischen 2003 und 2021 ausläuft.

Insgesamt dienen die Immobilien, die technischen Anlagen und Maschinen und die Vorräte und Forderungen nahezu ohne Ausnahme als Sicherheiten für die Kredite.

Um sich vor Verlusten aus Zinsschwankungen zu schützen, wurden Finanzderivate abgeschlossen. Hierbei dienten Caps und Floors als Sicherungsinstrumente. Die nachfolgende Tabelle zeigt die abgeschlossenen Kontrakte.

Finanzderivate

mit positivem Marktwert

Art des Derivats	Institut	Kontraktvolumen	Fair Value	Laufzeit	Cap-/Floorrate
		EURO	EURO		
Cap	Vereins- und Westbank	3 Mio	66.810	bis 2011	5,00 %
Cap	Rabobank	3 Mio	15.279	bis 2007	4,25 %

mit negativem Marktwert

Art des Derivats	Institut	Kontraktvolumen	Fair Value	Laufzeit	Cap-/Floorrate
		EURO	EURO		
Floor	Vereins- und Westbank	3 Mio	-40.878	bis 2011	2,75 %

Centrotec verfolgt die Strategie der Kopplung zwischen Finanzierungsinstrument und Zinssicherungsinstrument. Die Einzelkredite werden in zunehmendem Maße mit variablen Zinsen ausgestattet. Demzufolge steuert Centrotec das Zinsrisiko zentral über Derivate, im Wesentlichen über Caps und Floors. Der Vorstand hat in Abstimmung mit dem Aufsichtsrat die Zielstruktur auf 40 bis 50 % variabel und 50 bis 60 % mittel- bis langfristig festgelegt. Mit den oben genannten Derivaten liegt Centrotec in der Zielstruktur.

[13] Rückstellungen

Nachfolgende Aufstellung zeigt die Entwicklung der Rückstellungen im Berichtsjahr.

Sonstige Rückstellungen

in T EURO	31. 12. 2002	Zugang/ Zuführungen	Verbrauch	Auflösung	31. 12. 2003
Garantieverpflichtungen	2.011	692	-290	-20	2.393
Rechtsansprüche und Gerichtsverfahren	145	31	0	-145	31
Bodensanierung	0	230	0	0	230
Übrige Rückstellungen	546	948	-186	-71	1.237
Gesamt	2.702	1.901	-476	-236	3.891

Der Anstieg der Rückstellungen von TEURO 2.702 per 31.12.2002 auf TEURO 3.891 per 31.12.2003 erfolgte im Rahmen des Wachstums des Unternehmens. Die Rückstellung für Garantieverpflichtungen wird für jede Art von Umsatz unter Berücksichtigung von Erfahrungswerten sowie für konkrete Einzelfälle errechnet. Die Bodensanierung betrifft einen Schaden auf einem im Zuge einer Akquisition erworbenen Grundstücks. Der Schaden ist bereits mehrere Jahrzehnte alt und war bei Übernahme bekannt, so dass dies bei der Preisfindung berücksichtigt wurde. Der Anstieg der übrigen Rückstellungen enthält überwiegend stille Lasten aus einem Unternehmenserwerb.

[14] Sonstige Verbindlichkeiten

Nachfolgende Ausstellung zeigt die Entwicklung der sonstigen Verbindlichkeiten, die sich zum Bilanzstichtag um TEURO 6.517 im Vergleich zum Vorjahr erhöht haben. Die nachstehende Tabelle zeigt die Aufgliederung im Einzelnen. Die übrigen Verbindlichkeiten beinhalten unter anderem noch abzuführende Umsatzsteuer.

in TEURO	2003	2002
Urlaub und Überstunden	1.877	864
Ausstehende Rechnungen	1.221	611
Bonuszahlungen	775	461
Steuern und Sozialversicherungsbeiträge	2.548	2.389
Zinsabgrenzung	1.295	664
Noch ausstehende Teilzahlungen für Akquisitionen	2.407	0
Übrige Verbindlichkeiten	3.244	1.861
Gesamt:	13.367	6.850

[15] Passive, latente Steuern

Die passiven latenten Steuern gemäß IAS 12 werden berechnet auf die Differenzen zwischen den Wertansätzen von Vermögensgegenständen und Schulden in der IFRS-Bilanz und der Steuerbilanz sowie auf steuerliche Verlustvorträge. Diese

resultieren im Wesentlichen aus den Anpassungen der Wertansätze im Rahmen von Unternehmenszusammenschlüssen.

[16] Pensionsrückstellungen

Die Pensionsrückstellungen wurden gemäß IAS 19 nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren berechnet. Diese Methode berücksichtigt auch künftig erwartete Gehalts- und Pensionserhöhungen, die künftigen Beitragsnachzahlungsverpflichtungen („coming back-service liability“) zur Folge haben. Der Rückstellungsbetrag wurde anhand versicherungsmathematischer Verfahren und der aktuellsten Sterbetafel (Niederlande: „G.B.M. 1990 – 1995“) berechnet. Für die Abzinsung wurde ein Zinssatz in Höhe von 6 % gemäß des durchschnittlichen Zinssatzes für Industrielanleihen mit guter Bonität zugrunde gelegt. Es wird ein Pensionsalter von 65 angenommen. Bei den Gehältern wird von einem jährlichen Anstieg von 3 % für alle Mitarbeiter und einem zusätzlichen individuellen Anstieg von jährlich 0 bis 2 % pro Mitarbeiter ausgegangen. Als erwartete Fluktuationsrate wird der Branchendurchschnitt angenommen, die Invaliditätsrate auf 0 % festgesetzt. Im Berichtsjahr beliefen sich die Pensionsrückstellungen zum Stichtag auf TEURO 425 (Vorjahr TEURO 357). Der Zinsaufwand wird im Personalaufwand erfasst.

[17] Eigenkapital

Im Geschäftsjahr wurden insgesamt 6.040 eigene Aktien gehalten. Dies entspricht einem Anteil am Grundkapital in Höhe von 0,079 %. Die eigenen Aktien befinden sich zum Stichtag des Abschlusses im Besitz der Gesellschaft. Es wurden im Geschäftsjahr keine eigenen Aktien erworben oder veräußert.

Das Grundkapital der Centrotec Hochleistungskunststoffe AG, Brilon, beträgt in TEURO 7.668, die Kapitalrücklage TEURO 10.128 und die Gewinnrücklagen TEURO 1.986. Durch den Jahresüberschuss von TEURO 6.263 weist der Konzern zum 31. Dezember 2003 ein Eigenkapital in Höhe von TEURO 33.799 aus.

Darüber hinaus besteht ein genehmigtes Kapital. Der Vorstand ist ermächtigt, bis zum 31. April 2008 mit Zustimmung des

Konzernanhang für das Geschäftsjahr 2003

Aufsichtsrates das Grundkapital um bis zu EURO 3.833.987 (genehmigtes Kapital) durch ein- oder mehrmalige Ausgabe neuer auf den Inhaber lautende Stückaktien gegen Bar- oder Sacheinlagen zu erhöhen. Die neuen Aktien sollen von Kreditinstituten mit der Verpflichtung übernommen werden, sie den Aktionären zum Bezug anzubieten. Der Vorstand ist jedoch ermächtigt, Spitzenbeträge vom Bezugsrecht der Aktionäre auszunehmen. Der Vorstand ist ferner ermächtigt, das Bezugsrecht auszuschießen, um neue Aktien gegen Sacheinlagen auszugeben. Der Vorstand ist darüber hinaus ermächtigt, gemäß § 186 Abs. 3 Satz 4 AktG das Bezugsrecht der Aktionäre bei einer einmaligen oder mehrmaligen Ausnutzung des genehmigten Kapitals gegen Bareinlagen für einen Betrag von insgesamt bis zu maximal EURO 766.797 auszuschließen, wenn der Ausgabebetrag der neuen Aktien den Börsenpreis der bereits notierten Aktien zum Zeitpunkt der endgültigen Festlegung des Ausgabebetrags durch den Vorstand, die möglichst zeitnah zur Unterbringung der Aktien erfolgen soll, nicht wesentlich, jedenfalls um nicht mehr als 5 %, unterschreitet.

Das bedingte Grundkapital ist darüber hinaus auf einen Betrag von EURO 766.797 erhöht worden. Die bedingte Erhöhung wird nur insoweit wirksam, als die gemäß den Hauptversammlungsbeschlüssen vom 9. September 1998, 17. Mai 2001 und 28. Mai 2002 vorgesehenen Aktienoptionen ausgeübt werden. Die neuen Aktien sind gewinnberechtigt ab dem Beginn des Geschäftsjahres, in welchem die Optionsrechte ausgeübt werden. Das bedingte Kapital ist eingeteilt in 766.797 Stückaktien.

Mit Wirkung zum 15. April wurden 319.374 Optionsrechte für Mitarbeiter, Führungskräfte und Vorstände zu einem Ausübungspreis von EURO 4,00 ausgegeben. Die Optionen können ausgeübt werden vom 15. April 2005 bis zum 14. April 2010. Die Ausübung der Optionen ist an die Erfüllung bestimmter Bedingungen und Ziele gebunden. Sie können nur ausgeübt werden, wenn sich der Börsenkurs der Aktien der Gesellschaft (Schlusskurs an der Wertpapierbörse Frankfurt/Main) am Tage der erstmaligen Ausübungsmöglichkeit oder zu einem späteren Zeitpunkt während der Laufzeit des Optionsrechts gegenüber dem Basispreis um 30 % erhöht hat. Die Ausübung der Optionsrechte ist darüber hinaus an die Erfüllung individueller Ziele für Mitarbeiter, Führungskräfte und Vorstände gebunden. Es ist daher unsicher, welcher Teil der ausgegebenen Optionsrechte tatsächlich in der Praxis ausgeübt werden wird.

Aus der nachstehenden Tabelle gehen die Zu- und Abgänge in den ausstehenden Optionen sowie die durchschnittlichen Ausübungspreise der Bewegungen und Stichtagsbestände hervor:

	2003 Optionen	Durchschnittlicher Ausübungspreis	2002 Optionen	Durchschnittlicher Ausübungspreis
Anfang des Jahres	531.689	9,63	443.118	9,63
Gewährt	319.374	4,00	240.250	9,98
Ausgeübt	0	0,00	0	0,00
Verfallen	191.292	10,15	151.679	10,20
Ende des Jahres	659.771	6,75	531.689	9,63

Gemäß des Beschlusses der Hauptversammlung vom 11. Mai 1999, der durch den Beschluss der Hauptversammlung vom 18. Mai 2000 am 17. Mai 2001 ergänzt und am 28. Mai 2002 verlängert wurde, ist die Gesellschaft berechtigt, eigene Aktien bis zu einem Betrag, der 10 % des Grundkapitals nicht überschreitet, zurückzukaufen. Diese Ermächtigung, gültig bis zum 28. November 2003, wurde durch Beschluss der Hauptversammlung vom 22. Mai 2003 aufgehoben und mit Ermächtigung bis zum 22. November 2004 erneuert. Der Gegenwert für den Erwerb dieser Aktien darf den durchschnittlichen Kassakurs der Aktien gleicher Gattung und Ausstattung an der Frankfurter Wertpapierbörse an den dem Erwerb jeweils vorgehenden 10 Börsentagen um nicht mehr als 15 % überschreiten und um nicht mehr als 15 % unterschreiten. Der Vorstand wird ermächtigt, die erworbenen eigenen Aktien unter Ausschluss des Bezugsrechts der Aktionäre beim Erwerb von Unternehmen oder Beteiligungen an Unternehmen ganz oder zum Teil Dritten als (Teil-)Gegenleistung anzubieten. Der Vorstand wird weiter ermächtigt, die eigenen Aktien ohne weiteren Hauptversammlungsbeschluss einzuziehen. Die Einziehung kann auf einen Teil der erworbenen Aktien beschränkt werden.

[18] Umsatzerlöse und Segmentberichterstattung

In der internen Berichterstattung ist das Unternehmen nach den Geschäftsbereichen „Engineering Plastics“ und „Systems“ (Primärsegmente) organisiert. Die Umsatzerlöse dieser Bereiche mit externen Kunden übersteigen zusammengefasst mit den intersegmentären Erlösen je Segment 10 % der gesamten externen und intersegmentären Umsatzerlöse. Das Wachstum des Segments Systems sowie die geplanten Veränderungen in den Managementstrukturen machen es erforderlich, ab dem ersten Quartal 2004 eine neue Segmentaufteilung einzuführen: (1) „Medical Technology & Engineering Plastics“, (2) „Climate Systems“, (3) „Gas Flue Systems/Other“.

Im Segment „Engineering Plastics“ sind die Aktivitäten in den Märkten der technischen und Hochtemperatur-Kunststoffhalbzeuge und -fertigteile, der faserverstärkten Composites sowie Geräte der Medizintechnik zusammengefasst. Das Segment „Systems“ umfasst die Produktgruppen, die als Komplettsysteme vertrieben werden. Hierzu zählen Kunststoff-Abgassysteme für Heizungsanlagen, Lüftungssysteme und Dachsysteme mit einem hohen Kunststoffanteil sowie mit Beginn des Jahres 2002 Wärmerückgewinnungsanlagen und Klimasysteme. Das Segment „Sonstige“ besteht vorwiegend aus Lieferungen von Gartenprodukten an ein ehemaliges

Tochterunternehmen der Ubbink Systemtechnik sowie aus den Werten der Centrotec AG. Diese Lieferungen werden zu ihren Herstellungskosten fakturiert und sind nicht Bestandteil unseres Kerngeschäfts. Ein Kunde hat einen Umsatzanteil von ca. 7 %. Dieser Kunde gehört zum Segment „Systems“. Die Verrechnungspreise zwischen den Segmenten wurden marktorientiert („arm's length Prinzip“) festgelegt, d. h. die

Preisbildung orientiert sich an Transaktionen mit fremden Dritten, verringert um Aufwendungen, insbesondere Vertriebskosten, die in Transaktionen zwischen Segmenten nicht anfallen. Die Zurechnung der Erträge und Aufwendungen erfolgt direkt bei den einzelnen Gesellschaften innerhalb der einzelnen Segmente. Schlüsselzuweisungen wurden nicht vorgenommen.

Segmentberichterstattung (Primärsegmente)

in T Euro	Engineering Plastics		Systems		Sonstige		Konsolidierung		Summe	
	2003	2002	2003	2002	2003	2002	2003	2002	2003	2002
Umsatzerlöse mit Dritten	20.152	16.101	93.298	78.991	2.221	3.281	0	0	115.671	98.373
Umsatzerlöse mit anderen Segmenten	605	561	0	0	0	0	-605	-561	0	0
Abschreibungen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte	-1.125	-985	-4.011	-4.172	-2.601	-3.430	1.603	2.705	-6.134	-5.882
Zinsertrag	33	42	465	294	425	486	-840	-760	83	62
Zinsaufwand	-707	-575	-1.895	-1.857	-854	-827	840	760	-2.616	-2.499
Sonstige Erträge und Aufwendungen der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-19.322	-16.077	-73.881	-62.459	-2.471	2.598	-661	-7.128	-96.335	-83.066
Ergebnis vor Steuern	-364	-932	13.976	10.796	-3.280	2.109	337	-4.984	10.669	6.989
Steueraufwand									-4.406	-2.841
Jahresüberschuss									6.263	4.148
Vermögen	21.583	14.736	80.616	60.460	52.042	27.936	-39.216	-15.273	115.025	87.859
Schulden	11.802	6.302	61.001	44.225	7.987	8.905	436	723	81.226	60.155
Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte	1.744	1.472	14.982	19.208	3.518	139	0	0	20.244	20.819

Geographisch teilen sich die Umsatzerlöse wie in folgender Tabelle dargestellt auf (Sekundärsegmente):

in T Euro	Euro-Länder		Europäische Nicht-Euro-Länder		Sonstiges		Konsolidierung		Summe	
	2003	2002	2003	2002	2003	2002	2003	2002	2003	2002
Umsatzerlöse mit Dritten	96.681	79.581	15.231	16.410	3.759	2.382	0	0	115.671	98.373
Vermögen	110.034	83.830	7.542	8.613	0	0	-2.551	-4.584	115.025	87.859
Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte	20.111	20.414	133	405	0	0	0	0	20.244	20.819

Konzernanhang für das Geschäftsjahr 2003

[19] Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge gliedern sich wie folgt auf:

in T EURO	2003	2002
Provisionen, Servicegebühren, Mieten	377	103
Kostenrückerstattungen, Zuschüsse	309	43
Auflösung von Rückstellungen	361	120
Sonstige	441	398
Gesamt:	1.488	664

Gegenüber dem Vorjahr ergab sich eine Steigerung um TEURO 824.

[20] Bestandsveränderungen

Die Bestände an fertigen und unfertigen Erzeugnissen haben sich zum Bilanzstichtag um TEURO 30 erhöht (2002: TEURO 78 Reduzierung). Die Bewertung erfolgte entsprechend den Bewertungsgrundsätzen (vgl. (d)).

[21] Materialaufwand

Die Materialquote konnte in den vergangenen Jahren durch gezielte, strukturelle Verbesserungsmaßnahmen in den einzelnen Betrieben reduziert werden. Insgesamt gab es im Jahr 2003 keine Veränderungen, so dass die Materialquote von 43,1 % gehalten werden konnte.

[22] Personalaufwand/Anzahl Mitarbeiter

Personalaufwand

in T EURO	2003	2002
Löhne und Gehälter	23.198	19.451
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	5.288	5.055
Personalaufwand	28.486	24.506
Hiervon auf Zeitarbeit zurückzuführen	1.188	768

Zum Stichtag hat sich die Zahl der Mitarbeiter in FTE (Full-Time-Equivalents) von 600 (2002) auf 852 erhöht. Der Personalaufwand im Berichtsjahr ist von 24,9 % zum Stichtag 2002 auf 24,6 % zum Stichtag 2003 gesunken (gemessen am Umsatz).

[23] Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen gliedern sich wie folgt auf:

in T EURO	2003	2002
Ausgangsfrachten	3.188	2.691
Werbekosten	1.833	1.468
Wartung und Instandhaltung	1.661	1.367
Rechts- und Beratungskosten	1.591	646
Energie	905	722
Reisekosten und Fuhrpark	902	1.029
Verkaufsprovisionen	899	893
Leasing/Mieten/Gebäude	804	538
Versicherungen	645	339
Verpackung	534	585
Zuführungen zu Rückstellungen	1.401	1.792
Übrige	5.132	4.501
Gesamt	19.495	16.571

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen stiegen auf TEURO 19.495 (2002: TEURO 16.571) an. Dies resultiert im Wesentlichen aus der Akquisition von Ned Air B.V. (NL) und Möller Medical GmbH & Co. Durch verbesserte Organisation konnten einige Posten reduziert werden. Die Übrigen beinhalten weiterhin im Wesentlichen Aufwendungen für EDV, Telekommunikation, Börsenbetreuung und die Hauptversammlung.

[24] Zinserträge/-aufwendungen

Die Zinserträge/-aufwendungen gliedern sich wie folgt auf:

Finanzergebnis

in T EURO	2003	2002
Kursgewinne und sonstige finanzielle Erträge	17	19
Zinserträge	65	43
Zinsaufwendungen für Darlehen	-2.441	-2.420
Sonstige Zinsaufwendungen	-174	-74
Verluste aus dem Verkauf von Wertpapieren	0	-5
Gesamt	-2.533	-2.437

Im Vergleich zum 31.12.2002 erhöhten sich die Nettoaufwendungen um TEURO 96. Dies begründet sich in den gestiegenen sonstigen Zinsaufwendungen. Trotz erhöhtem Darlehensvolumen sind die Zinsen nicht linear mit angestiegen. Dies begründet sich in sinkenden Zinsen und Effekten aus Umfinanzierungen.

[25] Steuern vom Einkommen und Ertrag

Die Steuern vom Einkommen und Ertrag setzen sich wie folgt zusammen:

Steuern vom Einkommen und Ertrag

in T EURO	2003	2002
Steuern vom Einkommen und Ertrag des laufenden Geschäftsjahres	4.708	2.667
Steuern vom Einkommen und Ertrag für vorherige Geschäftsjahre	- 30	- 268
Latente Steuerabgrenzung	- 272	442
Gesamt	4.406	2.841

Die Überleitung zwischen tatsächlichem und erwartetem Steueraufwand stellt sich wie folgt dar:

Überleitungsrechnung zwischen tatsächlichem und erwartetem Steueraufwand

in T EURO	2003	2002
Ergebnis vor Steuern vom Einkommen und Ertrag	10.669	6.989
Erwarteter Steueraufwand	3.775	2.633
Steuerlicher Effekt in Bezug auf nicht abzugsfähige Kosten	33	42
Steuerlicher Effekt in Bezug auf nicht steuerpflichtiges Einkommen und nicht abzugsfähige Kosten	- 5	- 134
Steuerlicher Effekt in Bezug auf die nicht abzugsfähige Firmenwertabschreibung	633	568
Steuerlicher Effekt in Bezug auf die Veränderung von Steuersätzen	0	0
Anpassungen aus vorherigen Geschäftsjahren	- 30	- 268
Gesamt	4.406	2.841

Latente Steuern

in T EURO	2003	2002
Aktive latente Steuern		
Ungenutzte Verlustvorträge	439	596
Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	131	127
Sonstige Verbindlichkeiten	282	112
Sachanlagen	759	23
Vorratsvermögen	24	10
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	21	8
Immaterielle Vermögensgegenstände	4	2
Gesamt	1.660	878

Passive latente Steuern

Sachanlagevermögen	1.868	1.950
Vorratsvermögen	124	138
Immaterielle Vermögensgegenstände	657	47
Geleistete Anzahlungen	14	16
Rückstellungen	0	2
Gesamt	2.663	2.153

Latente Steuern netto (Verbindlichkeiten)

	1.003	1.275
--	--------------	--------------

Latente Steuern nach Ländern (Nettoausweis)

Niederlande	1.660	1.645
Dänemark	155	198
Belgien	- 1	0
England	- 26	- 16
Frankreich	- 29	0
Deutschland	- 756	- 552

Latente Steuern netto (Verbindlichkeiten)	1.003	1.275
--	--------------	--------------

Latente Steuern nach Bilanzausweis

in T EURO	2003		2002	
	Aktiv	Passiv	Aktiv	Passiv
kurzfristiges Vermögen	45	138	18	155
langfristiges Vermögen	1.205	2.525	621	1.273
kurzfristige Verbindlichkeiten	410	0	239	0
langfristige Verbindlichkeiten	0	0	0	725
Gesamt	1.660	2.663	878	2.153
Latente Steuern netto (Verbindlichkeiten)		1.003		1.275

Konzernanhang für das Geschäftsjahr 2003

Die Steuerquote liegt mit 41,3 % um 0,6 Prozentpunkte höher als im Vorjahr (40,6 %). Dies wird im wesentlichen durch den Ausfall des positiven Effektes in 2002, der aus einer Steueranpassung für 2001 resultiert, sowie den weiter gestiegenen Goodwillabschreibungen verursacht.

Der erwartete Steuersatz sank von 37,7 % im Vorjahr auf 35,4 % im Berichtsjahr.

[26] Ergebnis pro Aktie

Die nachstehende Tabelle zeigt das Ergebnis je Aktie und das verwässerte Ergebnis je Aktie. Das unverwässerte Ergebnis je Aktie wird auf der Grundlage der ausgegebenen Aktien (7.667.975 Stück) und nach Berücksichtigung des Erwerbs eigener Aktien berechnet.

Das verwässerte Ergebnis je Aktie basiert auf der Annahme, dass alle durch den Aktienoptionsplan bereitgestellten Bezugsrechte, die ausgeübt werden könnten, wenn der Abschlussstichtag das Ende der Wartefrist wäre, tatsächlich ausgeübt worden sind. Da die Ausübung der Bezugsrechte an die Erreichung bestimmter individueller und unternehmensbezogener Ziele geknüpft ist, steht

letztlich zu erwarten, dass nur eine geringe Zahl von Bezugsrechten ausgeübt wird. Die Berechnung des verwässernden Effektes erfolgt auf Basis der Annahme, dass die im Rahmen des Aktienoptionsplans vorgenommene Ausgabe von Aktien zum beizulegenden Zeitwert erfolgt, wobei letzterer der durchschnittlichen Notierung der Aktien während des jeweiligen Geschäftsjahres entspricht. Die Differenz zwischen der im Rahmen des Aktienoptionsplans ausgegebenen Anzahl Aktien und der Anzahl Aktien, die zum Zeitwert ausgegeben worden wäre, wird als unentgeltliche Ausgabe von Stammaktien behandelt. Solche Stammaktien erzielen keine Erlöse und haben keinerlei Auswirkungen auf den Periodengewinn, der den im Umlauf befindlichen Stammaktien zuzurechnen ist. Sie wirken daher verwässernd und werden folglich bei der Berechnung des verwässerten Ergebnisses je Aktie der Zahl der im Umlauf befindlichen Stammaktien hinzugezählt.

Zur besseren Veranschaulichung wurde auch ein „berichtigtes unverwässertes Ergebnis je Aktie“ berechnet und offen gelegt. Dieser Wert zeigt das Ergebnis je Aktie nach Korrektur der Abschreibung auf den Geschäfts- oder Firmenwert. Im Einzelabschluss der Centrotec AG, der als Grundlage für die potenzielle Ausschüttung von Dividenden dient, sind diese Abschreibungen nicht ausgewiesen.

Geschäftsjahr zum 31. Dezember 2003

Ergebnis je Aktie	Ergebnis (Euro)	Gewichtete Durchschnittszahl Aktien	Ergebnis je Aktie (Euro)
Konzernjahresüberschuss	6.262.613		
abzügl. Minderheitsanteile	0		
Ausgegebene Stammaktien		7.667.975	
abzügl. eigene Aktien (gewichteter Durchschnitt)		-6.040	
Unverwässertes Ergebnis je Aktie	6.262.613	7.661.935	0,82
Bereinigung um Abschreibungen auf Firmenwert (Goodwill)	1.962.709		
Berichtigtes unverwässertes Ergebnis je Aktie	8.225.322	7.661.935	1,07
Unverwässertes Ergebnis je Aktie	6.262.613	7.661.935	0,82
zuzügl. angenommene Ausübung von gewährten Bezugsrechten (gewichteter Durchschnitt)		91.382	
Verwässertes Ergebnis je Aktie	6.262.613	7.753.317	0,81

Geschäftsjahr zum 31. Dezember 2002

Ergebnis je Aktie	Ergebnis (Euro)	Gewichtete Durchschnittszahl Aktien	Ergebnis je Aktie (Euro)
Konzernjahresüberschuss	4.148.244		
abzügl. Minderheitsanteile	0		
Ausgegebene Stammaktien		7.666.753	
abzügl. eigene Aktien (gewichteter Durchschnitt)		-6.040	
Unverwässertes Ergebnis je Aktie	4.148.244	7.660.713	0,54
Bereinigung um Abschreibungen auf Firmenwert (Goodwill)	1.687.533		
Berichtigtes unverwässertes Ergebnis je Aktie	5.835.777	7.660.713	0,76
Unverwässertes Ergebnis je Aktie	4.148.244	7.660.713	0,54
zuzügl. angenommene Ausübung von gewährten Bezugsrechten (gewichteter Durchschnitt)		0	
Verwässertes Ergebnis je Aktie	4.148.244	7.660.713	0,54

[27] Kapitalflussrechnung

Die Konzern-Kapitalflussrechnung gem. IAS 7 zeigt, wie sich die liquiden Mittel des Konzerns im Laufe des betrachteten Geschäftsjahres aufgrund von Mittelzuflüssen und -abflüssen geändert haben (vgl. die vor dem Anhang dargestellte Übersicht). Dabei wird zwischen Cash Flows aus der laufenden Geschäfts-, der Investitions- und der Finanzierungstätigkeit unterschieden. Auf Fremdwährungen lautende liquide Mittel werden zum Devisenkassakurs am Bilanzstichtag ausgewiesen.

Die Cash Flows aus der laufenden Geschäftstätigkeit wurden nach der indirekten Methode dargestellt. Wie in der Konzernbilanz ausgewiesen, schließen „liquide Mittel“ den Kassenbestand, Sichteinlagen, Einlagen mit einer Restlaufzeit von einem Monat oder weniger und jederzeit fällige Bankverbindlichkeiten mit ein. Bei der Einbeziehung der Ned Air Holding B.V. und der Möller Medical GmbH & Co. KG wurden die Cash-Positionen vom Kaufpreis abgezogen und der Goodwill addiert.

Der Cash Flow aus der laufenden betrieblichen Tätigkeit stieg zum Stichtag von TEURO 6.709 auf TEURO 12.995. Insbesondere die Steigerung des Jahresüberschusses und die Zunahme der Verbindlichkeiten hatten positiven Einfluss auf den Cash Flow.

[28] Erwerb von Beteiligungen abzüglich erworbener Zahlungsmittel

Die nachstehende Tabelle zeigt die Auswirkungen des Erwerbs von Beteiligungen auf die Kapitalflussrechnung.

Cash Flow aus dem Erwerb von Tochtergesellschaften

in T EURO	
Liquide Mittel	608
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	3.160
Vorräte	3.131
Investitionen in immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen	5.180
Verbindlichkeiten und Rückstellungen	-8.272
Langfristige Darlehensverbindlichkeiten	0
Erworbenes Nettovermögen	3.807
Abzüglich: Finanzmittelbestand des erworbenen Unternehmens	-608
Firmenwert	11.288
Noch ausstehende Teilzahlungen	-2.407
Mittelabfluss durch Unternehmenserwerb	12.080

[29] Aufgliederung des Finanzmittelbestandes

Hierbei handelt es sich nahezu vollständig um Sichteinlagen und Inanspruchnahmen auf die laufenden Konten bei großen, namhaften Geschäftsbanken. Die liquiden Mittel gliedern sich zum 31. 12. 2003 wie folgt:

Aufgliederung des Finanzmittelbestandes

in T EURO	2003	2002
Liquide Mittel	4.881	3.172
Jederzeit fällige Bankverbindlichkeiten (Erfasst in der Position „Kurzfristige Darlehen“)	-3.125	-5.762
Gesamt	1.756	-2.590

D. Ergänzende Angaben

(1) Haftungsverhältnisse

Es werden übliche Gewährleistungsverpflichtungen übernommen, für die Rückstellungen gebildet wurden. Daneben besteht ein Haftungsverhältnis für ein Mietverhältnis in England mit einer Jahresmiete von derzeit 80.000 Pfund (129 TEURO) und einer Laufzeit bis zum Jahr 2012. Darüber hinaus stellt die Centrotec Hochleistungskunststoffe AG ihren Designated Sponsor, M.M. Warburg & CO KG aA, von Haftung im Rahmen ihrer Betreuer-tätigkeit frei, sofern diese Haftung nicht auf grober Fahrlässigkeit oder Verschulden des Designated Sponsors beruht.

(2) Finanzinstrumente

Die Bilanz weist die Finanzinstrumente der Gesellschaft (Forderungen, Verbindlichkeiten, liquide Mittel) aus. Die Bilanzierungsgrundsätze für Ansatz und Bewertung dieser Posten werden in den entsprechenden Bilanzierungsgrundsätzen in diesem Anhang erfasst. Die Finanzinstrumente können mit Ausfallrisiken, Währungsrisiken und Zinsrisiken verbunden sein. Zum Bilanzstichtag bestanden keine wesentlichen Risiken für die wichtigsten Finanzinstrumente.

(3) Zuwendungen und Beihilfen der öffentlichen Hand

Der Konzern hat in den Niederlanden vorbehaltlose Zuwendungen der öffentlichen Hand im Berichtsjahr in Höhe von TEURO 61 (2002: TEURO 51) für Forschung und Entwicklungstätigkeit erhalten. Die an diese Zahlungen geknüpften Bedingungen wurden zum Bilanzstichtag erfüllt.

(4) Beziehungen zu nahe stehenden Personen oder Unternehmen

Personen oder Unternehmen werden als nahe stehend angesehen, wenn eine Person oder ein Unternehmen das andere Unternehmen beherrschen kann oder im Hinblick auf dessen Finanz- und Geschäftspolitik wesentlichen Einfluss auf das andere Unternehmen ausüben kann. Beziehungen zu nahe stehenden Personen oder Unternehmen, bei denen ein Beherrschungsverhältnis vorliegt, werden unabhängig davon, ob zwischen den nahe stehenden Parteien Geschäfte stattgefunden haben, angegeben. Geschäfte zwischen Konzerngesellschaften werden im Konzernabschluss nicht als Geschäfte mit nahe stehenden Unternehmen angegeben.

Konzernanhang für das Geschäftsjahr 2003

Mitglieder des Managements in Schlüsselpositionen, insbesondere Mitglieder des Vorstands und Mitglieder des Aufsichtsrats, sind „nahe stehende Personen“. Ferner könnten Familienmitglieder des Aufsichtsratsvorsitzenden als „nahe stehende Personen“ angesehen werden, obgleich der Vorstand noch nie einer direkten Beherrschung durch diese Familienmitglieder unterlag. Die betreffenden Familienmitglieder wären Maren, Carl und Maja Krass.

Aufsichtsratsmitglieder halten mittelbar Minderheitsbeteiligungen an der Pari Holding GmbH, München („PH“). Ein Vorstandsmitglied ist dort zeitweise als Mitgeschäftsführer tätig. Daher könnte die PH als „nahe stehendes Unternehmen“ eingestuft werden, wobei der Vorstand nicht der Ansicht ist, dass zwischen den Parteien ein tatsächliches Beherrschungsverhältnis besteht. Weitere Gesellschaften der Pari-Gruppe könnten ebenfalls als „nahestehende Unternehmen“ eingestuft werden. Dies sind die Pari Corporate Finance Ltd., London (PCF) und die Pari Capital AG, München (PC). Ein Vorstandsmitglied und der Aufsichtsratsvorsitzende sind Mitglieder des Aufsichtsrates der PC (siehe auch die Ausführungen zu Vorstand und Aufsichtsrat). Es wurden im Berichtsjahr keine Rechtsgeschäfte mit PCF und PC getätigt. Mit PH besteht ein Beratungsvertrag für Dienstleistungen im Zusammenhang mit Unternehmensakquisitionen und -zusammenschlüssen im Hinblick auf die Suche, die Kontaktaufnahme und den Erwerb potenzieller Zielunternehmen in der Kunststoffindustrie. Im Fall der Realisierung einer Transaktion erhält PH Gebühren entsprechend der „Lehman-Formel“. Im Geschäftsjahr führte PH diese Dienstleistungen durch. Im Jahr 2003 wurde von PH im Zusammenhang mit der Möller Akquisition ein Betrag von TEURO 290 einer Konzerngesellschaft in Rechnung gestellt. Des Weiteren stellte die PH für Dienstleistungen des Vorstandsmitgliedes der Centrotec auf Vollkostenbasis einen Betrag von TEURO 95 in Rechnung. Dieser Betrag ist in der unten genannten Gesamtvergütung für den Vorstand enthalten. In einer gewerblichen Immobilie, die sich in Teileigentum des Aufsichtsratsvorsitzenden befindet, wurden Klimatisierungsgeräte der Firma Brink Climate Systems eingebaut. Hierfür wurde ein Betrag von TEURO 32 in Rechnung gestellt, was in etwa den Vollkosten entspricht.

Auch die Firma Brink Holding und ihre Tochtergesellschaften können als nahe stehende Personen eingestuft werden, weil Herr Wim Brink hier als Geschäftsführer tätig ist. Mehrere Konzerngesellschaften kauften im Jahr 2003 für insgesamt TEURO 1.216 Ware bei der Brink-Holding-Gruppe ein. Es handelt sich hierbei schwerpunktmäßig um Komponenten für die Abgassysteme. Umgekehrt wurde von Centrotec-Gesellschaften für TEURO 97 an die Brink-Holding-Gruppe verkauft. Über regelmäßige Ausschreibungen am Markt wird sichergestellt, dass die Preise marktkonform sind. Des Weiteren werden immer noch aufgrund der historischen Einbindung der Brink Climate Systems in die Brink-Holding viele Dienstleistungen untereinander ausgetauscht. Brink Climate Systems und Brink-Holding teilen sich eine gemeinsame IT-Abteilung, Administration, Telefonzentrale, Wachdienst etc. Auch kann Brink-Holding von bestimmten Maschinen der Brink Climate Systems Gebrauch machen. Diese Dienstleistungen werden alle auf Vollkostenbasis weiterberechnet. Brink Climate Systems bezahlte insgesamt

TEURO 583 und vereinnahmte TEURO 484. Aufgrund eines Beratungsvertrages erhielt Herr Wim Brink für Dienstleistungen von der Brink Climate Systems einen Betrag von TEURO 5.

Außerdem hielt die Brink Holding B.V. vor Übernahme durch die Brink Climate Systems B.V. 51 % an der Ned Air Holding B.V. Herr Brink, der als Aufsichtsratsmitglied der Centrotec AG tätig ist, ist Geschäftsführer bei der Brink Holding B.V. Diese Übernahme könnte als Geschäft unter nahe stehenden Personen angesehen werden. Ned Air wurde bereits zusammen mit Brink Climate Systems angeboten. Dies wurde jedoch verschoben, um zunächst die Integration von Brink Climate Systems sorgfältig abzuschließen. Ned Air wurde hinsichtlich des Verkaufspreises zu ähnlichen Konditionen erworben wie Brink Climate Systems. Im Zuge der Abwicklung der Brink Climate Systems Akquisition erhielt die Centrotec einen Betrag in Höhe von TEURO 253 für die Übernahme einer Sanierungsverpflichtung, die bisher bei Brink Holding B.V. lag. Hierfür wurde eine Rückstellung gebildet. Die tatsächlichen Sanierungskosten werden nach Einschätzung von externen Experten unter der empfangenen Vergütung liegen.

Ferner könnte die Anwaltskanzlei Freshfields Bruckhaus Deringer als nahe stehende Person eingestuft werden, da Herr Dr. Heiss, Aufsichtsratsmitglied der Centrotec AG, als Partner dieser Anwaltssozietät tätig ist. Im Berichtsjahr wurden anwaltliche Beratungsleistungen im Wert von ca. TEURO 205 bezogen. Die Berechnung entspricht den marktüblichen Sätzen, die für die entsprechenden Beratungsleistungen im deutschen und internationalen Vergleich anzusetzen sind.

(5) Vorstand und Aufsichtsrat

Vorstände waren zum Bilanzstichtag:

Dr. Gert-Jan Huisman, Nijkerk, Niederlande, Kaufmann (Vorsitzender)
Martin Beijer, Doesburg, Niederlande, Kaufmann
Dr. Alexander Kirsch, München, Kaufmann
Rob Slemmer, Hoevelaken, Niederlande, Kaufmann
Hans-Lothar Hagen, Altenbeken, Maschinenbauingenieur, schied mit Wirkung zum 19. 3. 2003 aus dem Vorstand aus.

Mitglieder des Aufsichtsrates waren zum Bilanzstichtag:

Guido A. Krass, Wadhurst, England, Unternehmer (Vorsitzender)
Wim Brink, Zuidwolde, Niederlande, Unternehmer
Dr. Bernhard-R. Heiss, München, Rechtsanwalt

Folgende Organmitglieder halten die nachstehenden weiteren Aufsichtsratsmandate bei Aktiengesellschaften im Sinne von § 125 (1) Satz 3 AktG:

Guido A. Krass Eracom Technologies AG, Krefeld (Vorsitzender)
PACT Technologies AG, München
Pari Capital AG, München (Vorsitzender)
Pari Capital Group AG, Steinhausen, Schweiz (Verwaltungsratsvorsitzender)
Ubbink Nederland B.V. (Vorsitzender)

Wim Brink Newion Investments BV, Heerenveen, Niederlande
H.D.S. BV, Hoogeveen, Niederlande

Dr. Bernhard-R. Heiss ArtMerchandising & Media AG, München
OPUS 1 Vermögens-Management AG, München

Dr. Alexander Kirsch Pari Capital AG, München

gewährte Optionen haben per Jahresende einen rechnerischen Wert von TEURO 1.183 (Vorjahr TEURO 0), da der Kurs der Centrotec Aktie nach Ausgabe der Optionen am 15. April 2003 stark gestiegen ist. Der Wert wurde außerdem mit der maximal erreichbaren Anzahl an Optionen berechnet. Wie viele Optionen zukünftig ausgeübt werden können, hängt von der Erreichung individuell festgelegter Ziele ab.

Die Aufsichtsratsbezüge umfassten TEURO 7 (Vorjahr TEURO 7) und teilen sich wie folgt auf: Herr Krass TEUR 3, Herr Dr. Heiss TEUR 2 und Herr Brink TEUR 2.

Während des Berichtszeitraums erhielten die Vorstandsmitglieder Bezüge von insgesamt TEURO 843 (Vorjahr TEURO 1.130). Dieser Betrag beinhaltet Sozialabgaben und geldwerte Leistungen wie Firmenwagen und Pensionszusagen. Er enthält keine ausübaren, mit der Erfüllung individueller Ziele und der Unternehmensziele verknüpften Aktienbezugsrechte. In 2003

(6) Directors Holdings

Nachfolgende Aufstellung zeigt die „Directors Holdings“ per 31. 12. 2003.

Name	2003		2002	
	Aktien/Anzahl	Optionen/Anzahl	Aktien/Anzahl	Optionen/Anzahl
Vorstand				
Dr. Gert-Jan Huisman	500	107.084	500	68.800
Dr. Alexander Kirsch	14.000	115.279	9000	78.377
Martin Beijer	700	104.639	700	66.900
Rob Slemmer	0	43.659	0	36.300
Aufsichtsrat				
Guido A. Krass	1.200.000	0	1.200.000	0
Dr. Bernhard R. Heiss	0	0	0	0
Wim Brink	0	0	0	0
CENTROTEC				
Stammaktien	7.667.975	0	7.667.975	0
eigene Aktien	6.040	0	6.040	0

Die Aktienoptionen sind zu den gleichen Bedingungen und Konditionen ausgegeben worden wie an die übrigen Mitarbeiter.

(7) Corporate Governance Kodex

Am 26. Februar 2002 hat die Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex einen Verhaltenskodex für die Vorstände und Aufsichtsräte börsennotierter Gesellschaften vorgelegt. Dieser Kodex wurde am 21. Mai 2003 aktualisiert. Ziel ist es, das deutsche Corporate Governance-System transparent und nachvollziehbar zu gestalten sowie das Vertrauen der Anleger in die Überwachung deutscher börsennotierter Gesellschaften zu fördern.

Gemäß § 161 Aktiengesetz haben Vorstand und Aufsichtsrat einer börsennotierten Gesellschaft einmal jährlich zu erklären, ob und inwieweit dem Kodex entsprochen wurde.

Entsprechens-Erklärung der Centrotec Hochleistungskunststoffe AG zu dem Deutschen Corporate Governance Kodex

Vorstand und Aufsichtsrat der Centrotec Hochleistungskunststoffe AG haben erklärt, dass den Empfehlungen der Regie-

rungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex in der Fassung vom 21. Mai 2003 mit den nachfolgend aufgeführten Ausnahmen entsprochen wird:

Der Kodex empfiehlt in Ziffer 3.8 einen angemessenen Selbstbehalt für Organmitglieder bei der D & O-Versicherung. Unser derzeit laufender Vertrag für die D & O-Versicherung enthält keinen Selbstbehalt. Eine Neuverhandlung des Vertrages dürfte aufgrund der in den letzten Jahren stark angestiegenen Versicherungsprämien zu einer erheblichen Kostenerhöhung führen. Wir planen nach Ablauf des bestehenden Vertrages einen angemessenen Selbstbehalt zu vereinbaren.

Der Kodex empfiehlt in Ziffer 5.3 die Bildung von Ausschüssen. Dies soll jedoch in Abhängigkeit von den spezifischen Gegebenheiten des Unternehmens und der Anzahl der Mitglieder des Aufsichtsrates erfolgen. Unser Aufsichtsrat besteht aus drei Mitgliedern, die alle Fragen des Unternehmens gemeinsam behandeln. Insofern halten wir eine Bildung von Ausschüssen in unserem Fall für nicht sinnvoll. Diese Sichtweise steht u.E. in Übereinstimmung mit dem Kodex, wir machen diese Angabe vorsorglich zur Klarstellung.



Konzernanhang für das Geschäftsjahr 2003

Der Kodex empfiehlt in Ziffer 4.2.3, den Vorstand nicht nur fix, sondern auch variabel zu vergüten. Die variable Vergütung soll u. a. erfolgsbezogen sein, eine langfristige Anreizwirkung haben und einen Risikocharakter aufweisen. Als Beispiel nennt der Kodex Aktienoptionsprogramme. Centrotec hat seit 1999 ein Aktienoptionsprogramm, das übrigens nicht nur für Vorstandsmitglieder, sondern auch für Führungskräfte und Mitarbeiter gilt. Das Programm steht u. E. im Geist des Kodex, wir erläutern jedoch zwei Aspekte, die als Abweichung interpretiert werden könnten. Der Kodex empfiehlt einen Bezug auf Vergleichsparameter. Das Aktienoptionsprogramm sieht ein an der absoluten Steigerung des Börsenkurses orientiertes Erfolgsziel vor. Diese Gestaltung wurde gewählt, um einen Anreiz für einen absoluten, nicht einen relativen Erfolg zu setzen. Des Weiteren empfiehlt der Kodex, die variable Vergütung mit einem cap auszustatten. Im Falle der Optionen wurde dies so umgesetzt, dass sie nur in einem begrenzten Zeitfenster ausgeübt werden (erstmalig zwei Jahre nach Ausgabe, letztmalig sieben Jahre nach Ausgabe). Durch Zielerreichung erhaltene Optionen werden nicht nachträglich von der Gesellschaft zurückgezogen oder in ihren Parametern verändert. Darüber hinaus wird die Ausübung der Optionen neben dem erwähnten Kursziel an weitere interne Leistungsziele gekoppelt, um eine strenge aber gerechte variable Vergütung zu gewährleisten.

Der Kodex empfiehlt in Ziffer 4.2.4, die Vergütung der Vorstandsmitglieder nach Fixum, erfolgsbezogenen Komponenten und Komponenten mit langfristiger Anreizwirkung auszuweisen. Dies erfolgt. Es erfolgt allerdings kein individualisierter Ausweis über die Höhe der Vergütungen, weil wir den Schutz der Privatsphäre höher gewichten als den Wert der Zusatzinformation über die individuelle Verteilung des insgesamt u. E. nicht überdurchschnittlichen Vergütungsvolumens.

Im Übrigen folgt Centrotec allen Soll-Bestimmungen des Kodex zu guter Corporate Governance.“

(8) *Beratungsverträge*

Konzerngesellschaften haben verschiedene Beratungsverträge mit Beratungsunternehmen und Fachleuten in den Bereichen Elektronische Datenverarbeitung, Recht, eCommerce, Werbung, Geschäftsbeziehungen zu Investoren und Optimierung von Produktion und Logistik abgeschlossen. Alle Verträge sind mit festgelegten Aufgaben verbunden.

Brilon, den 02. März 2004

Dr. Gert-Jan Huisman,
Finanzen (Vorsitzender)

Martin Beijer,
Plastic Systems,
Segment Gas Flue Systems & Solar/Roof

Dr. Alexander Kirsch,
Medical Technology & Engineering Plastics,
Strategie und Expansion

Rob Slemmer,
Plastic Systems,
Segment Climate Systems

Bestätigungsvermerk des Konzernabschlussprüfers

Wir haben den von der Centrotec Hochleistungskunststoffe AG, Brilon aufgestellten Konzernabschluss, bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung, Eigenkapitalveränderungsrechnung, Kapitalflussrechnung und Anhang, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2003 geprüft. Aufstellung und Inhalt des Konzernabschlusses nach den International Financial Reporting Standards des IASB (IFRS) liegen in der Verantwortung des Vorstands der Gesellschaft. Die inhaltliche Würdigung der von der Gesellschaft in den Anhang aufgenommenen Entsprechenserklärung war nicht Gegenstand unserer Prüfung. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung zu beurteilen, ob der Konzernabschluss den IFRS entspricht.

Wir haben unsere Konzernabschlussprüfung nach den deutschen Prüfungsvorschriften und unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass mit hinreichender Sicherheit beurteilt werden kann, ob der Konzernabschluss frei von wesentlichen Fehlaussagen ist. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Konzerns sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Nachweise für die Wertansätze und Angaben im Konzernabschluss auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung beinhaltet die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen des Vorstands sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des

Konzernabschlusses. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bilden.

Nach unserer Überzeugung vermittelt der Konzernabschluss in Übereinstimmung mit den IFRS ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns sowie der Zahlungsströme des Geschäftsjahres.

Unsere Prüfung, die sich auch auf den vom Vorstand aufgestellten Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2003 erstreckt hat, hat zu keinen Einwendungen geführt. Nach unserer Überzeugung gibt der Konzernlagebericht zusammen mit den übrigen Angaben des Konzernabschlusses insgesamt eine zutreffende Vorstellung von der Lage des Konzerns und stellt die Risiken der künftigen Entwicklung zutreffend dar. Außerdem bestätigen wir, dass der Konzernabschluss und der Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2003 die Voraussetzungen für eine Befreiung der Gesellschaft von der Aufstellung eines Konzernabschlusses und Konzernlageberichts nach deutschem Recht erfüllen.

Kassel, den 2. März 2004

PRICEWATERHOUSECOOPERS

GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

(Siemon)
Wirtschaftsprüfer

(Müller)
Wirtschaftsprüfer

Bilanz (Einzelabschluss)

zum 31. Dezember 2003 (in Euro)

AKTIVA	31. 12. 2003	31. 12. 2002
A. Anlagevermögen		
<i>I. Immaterielle Vermögensgegenstände</i>		
1. Software	51.898	20.229
<i>II. Sachanlagen</i>		
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	49.044	6.807
<i>III. Finanzanlagen</i>		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	22.104.080	16.343.774
2. Beteiligungen	844.900	844.900
	22.948.980	17.188.674
	23.049.922	17.215.710
B. Umlaufvermögen		
<i>I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände</i>		
1. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	20.615.036	10.013.415
2. Sonstige Vermögensgegenstände	264.431	507.098
	20.879.467	10.520.513
<i>II. Wertpapiere</i>		
1. Eigene Anteile	56.776	32.072
<i>III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten</i>		
	284.699	2.523.210
	21.220.942	13.075.795
C. Rechnungsabgrenzungsposten	29.925	52.654
	44.300.789	30.344.159

PASSIVA	<i>31. 12. 2003</i>	<i>31. 12. 2002</i>
A. Eigenkapital		
<i>I. Gezeichnetes Kapital</i>	7.667.975	7.667.975
<i>II. Kapitalrücklage</i>	10.990.673	10.990.673
<i>III. Gewinnrücklagen</i>		
<i>1. Rücklage für eigene Anteile</i>	56.776	32.072
<i>2. Andere Gewinnrücklagen</i>	1.929.579	1.954.283
<i>IV. Bilanzgewinn (Vorjahr Bilanzverlust)</i>	17.948.739	-21.240
	38.593.742	20.623.763
B. Rückstellungen		
<i>I. Steuerrückstellungen</i>	523.362	306.600
<i>II. Sonstige Rückstellungen</i>	428.700	455.370
	952.062	761.970
C. Verbindlichkeiten		
<i>I. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten</i>	3.562.011	7.978.682
<i>II. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen</i>	63.156	35.636
<i>III. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen</i>	966.063	798.047
<i>IV. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht</i>	1.314	2.742
<i>V. Sonstige Verbindlichkeiten</i>	162.441	143.319
– <i>davon aus Steuern 137.181; Vorjahr: 75.806</i>		
– <i>davon im Rahmen der sozialen Sicherheit 5.711; Vorjahr 5.949</i>		
	4.754.985	8.958.426
	44.300.789	30.344.159

Gewinn- und Verlustrechnung (Einzelabschluss) für das Geschäftsjahr 2003 (in Euro)

	2003	2002
1. Sonstige betriebliche Erträge	1.706.551	1.370.562
2. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	-369.425	- 735.539
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	-38.421	-46.044
	-407.846	-781.583
3. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-24.920	-4.678
4. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-1.299.980	-572.636
5. Erträge aus Beteiligungen	18.743.395	3.000.000
– davon aus verbundenen Unternehmen 18.743.395; Vorjahr 3.000.000		
6. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	415.034	485.929
– davon aus verbundenen Unternehmen 386.219; Vorjahr 485.929		
7. Erträge aus Gewinnabführungen	2.826.956	0
8. Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	-2.000.089	-2.877.623
9. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-412.219	-595.856
– davon an verbundene Unternehmen 29.016; Vorjahr 39.766		
10. Aufwendungen aus Verlustübernahmen	-947.256	0
11. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	18.599.626	24.115
12. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-629.332	80.887
13. Sonstige Steuern	-315	0
14. Jahresüberschuss	17.969.979	105.002
15. Verlustvortrag	-21.240	-126.242
19. Bilanzgewinn (Vorjahr Bilanzverlust)	17.948.739	-21.240

Die hier ausgewiesene Gewinn- und Verlustrechnung beinhaltet nicht die Umsätze und Gewinne der Konzerngesellschaft und zeigt daher nicht das Abbild der Konzernaktivitäten. Die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung finden Sie auf S. 48 in diesem Geschäftsbericht.



• • • *Entwicklung des Anlagevermögens (Einzelabschluss)*
für das Geschäftsjahr 2003 (in TEuro)

in TEURO	Anschaffungs- und Herstellungskosten			31.12.2003
	01.01.2003	Zugänge	Abgänge	
Immaterielle Vermögensgegenstände				
Software	24.016	41.630	0	65.646
	24.016	41.630	0	65.646
Sachanlagen				
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	7.126	57.196	8.290	56.032
	7.126	57.196	8.290	56.032
Finanzanlagen				
Anteile an verbundenen Unternehmen	19.188.774	7.881.519	121.124	26.949.169
Beteiligungen	844.900	0	0	844.900
	20.033.674	7.881.519	121.124	27.794.069
	20.064.816	7.980.345	129.414	27.915.747

	Abschreibungen			Nettobuchwerte		
	01.01.2003	Zugänge	Abgänge	31.12.2003	2002	2003
	3.787	9.961	0	13.748	20.229	51.898
	3.787	9.961	0	13.748	20.229	51.898
	319	14.959	8.290	6.988	6.807	49.044
	319	14.959	8.290	6.988	6.807	49.044
	2.845.000	2.000.089	0	4.845.089	16.343.774	22.104.080
	0	0	0	0	844.900	844.900
	2.845.000	2.000.089	0	4.845.089	17.188.674	22.948.980
	2.849.106	2.025.009	8.290	4.865.825	17.215.710	23.049.922

Lagebericht

für das Geschäftsjahr 2003

Steigende Marktdurchdringung sorgt für profitables Wachstum

Die Centrotec Hochleistungskunststoffe AG (Holding) ist Konzernobergesellschaft der Centrotec Gruppe, im Folgenden CENTROTEC genannt. CENTROTEC zeichnete sich auch im Jahr 2003 wieder durch profitables Wachstum aus. Dabei ist 8 % des Umsatzwachstums auf organisches Wachstum zurückzuführen. Die erst im Laufe des Jahres akquirierten Unternehmen Ned Air B.V. (Niederlande) und Möller Feinmechanik GmbH & Co. KG (D, Fulda) konnten nur begrenzt zu den Konzern-Unternehmenszahlen beitragen.

Die für CENTROTEC-Verhältnisse relativ geringen Wachstumsraten sind Ausdruck der nach wie vor schwachen Konjunktur. Konjunkturbedingte Wachstumsimpulse für CENTROTEC konnten im Jahr 2003 nicht ausgemacht werden. Stattdessen war erneut die Positionierung in den Wachstumsnischen der Energiespartentechnologie die Grundlage des erfolgreichen Abschneidens. Das Unternehmenswachstum trotz stagnierender Gesamtmärkte ist ein Zeichen, dass die CENTROTEC-Produkte in ihrer Marktdurchdringung weiter zugelegt haben. Wenn sich das konjunkturelle Umfeld wieder stabilisiert, werden bei CENTROTEC sicherlich die gewohnten zweistelligen organischen Wachstumsraten zurückkehren.

Auch für 2004 erwarten wir aus den heute schon bestehenden Geschäftsfeldern eine konsolidierte Umsatz- und Ergebnissteigerung. Noch wichtiger ist jedoch, dass wir bereits heute die Grundlagen für neue langfristige Wachstumsstorsy gelegt haben. Beispiele hierfür sind:

CENTROTEC hat Anfang Juni die Ned Air B.V., Kampen, Niederlande, übernommen. CENTROTEC baut mit dieser strategischen Akquisition seine in Europa führende Position im schnell wachsenden Markt für Energiespar-Klimatisierung weiter aus. Ned Air, die im Jahr 2002 einen profitablen Umsatz von EUR 9,8 Mio. erzielte, ist langjähriger Kooperationspartner der CENTROTEC-Tochtergesellschaft Brink Climate Systems B.V., Staphorst, NL. Während Brink europäischer Marktführer bei Wärmerückgewinnungssystemen für private Niedrigenergiehäuser ist, liegen die Stärken von Ned Air in Wärmerückgewinnungsanlagen für größere Wohnhäuser und kleinere öffentliche Gebäude (Büros, Krankenhäuser, Schulen etc.). Wegen der verschärften Energiesparvorschriften zeichnen sich beide Marktsegmente durch hohes Wachstum aus. Zudem ergänzt Ned Air das Produktportfolio der CENTROTEC-Gruppe um neue Lösungen zur Kühlung. Mit der Integration von Ned Air gewinnt CENTROTEC komplementäre Technologie und Marktanteile und baut damit seine Führung in diesem Wachstumsmarkt weiter aus.

Mit Vertrag vom 28. August 2003 übernahm die CENTROTEC sämtliche Anteile der Möller Feinmechanik GmbH & Co. KG (ab Januar 2004: Möller Medical GmbH & Co. KG), Fulda, von der Unternehmerfamilie Blum. Möller wurde 1973 gegründet, beschäftigt zurzeit 150 Mitarbeiter und erwirtschaftete 2002 einen profitablen Umsatz von EUR 10,0 Mio.

Mit dem Kauf von Möller setzt CENTROTEC seine Strategie um, sich konsequent von der Kunststoffverarbeitung in Richtung der Systeme und Endanwendungen zu entwickeln. Inzwischen erzielt CENTROTEC über 80 % seiner Umsätze mit Systemen, vor allem im Bereich der Energiespartentechnik. Mit Möller wird auch der Bereich der Verarbeitungstechnologie verstärkt auf Baugruppen und Systeme ausgerichtet.

CENTROTEC, die heute bereits Spezialkunststoffe in die Medizintechnik liefert, kann durch Möller medizintechnische Baugruppen und Systeme anbieten, zum Beispiel DNS-Analyseboxen, Fettabsauggeräte oder Blutpumpen. Das Technologiespektrum umfasst neben der Präzisionsbearbeitung von Hightech-Kunststoffen auch Laserbearbeitung, Reinraumfertigung, elektronische Steuerungstechnik und Nanotechnologie. Die Kunden von Möller sind namhafte Hersteller von Medizinapparaten.

Geschäftsverlauf

Die Beteiligungsunternehmen der Centrotec Hochleistungskunststoffe AG, Brilon, sind in den Märkten für technische Kunststoff-Halbzeuge und -Fertigteile sowie für Kunststoff-Abgassysteme, faserverstärkte Composites, Kunststoff-Klimasysteme, kunststoffbasierte Solarsysteme und Kunststoffkomponenten für Dach- und Belichtungsanwendungen tätig. Seit Mitte des Jahres ist die CENTROTEC durch die Akquisition der Firma Möller Medical GmbH & Co. KG auch in den Bereichen Analytik, Medizintechnik und Feinwerktechnik aktiv. Die operativen Beteiligungsunternehmen mit Ausnahme der Centroplast waren aufgrund des Marktwachstums und ihrer starken Stellung in den jeweiligen Marktsegmenten wieder äußerst erfolgreich.

Die Aktivitäten der AG beziehen sich auf die strategische und finanzielle Holdingfunktion für die operativen Beteiligungen.

Investitionen – Neue Beteiligung

Auch im vergangenen Jahr wurde die Marktstellung von CENTROTEC vergrößert. Am 4. Februar 2003 wurde die Centrotec Medical GmbH (ab 30. Juni Centrotec Medizintechnik GmbH) erworben. Sie ist Zwischenholding für die zukünftige Sparte Medizintechnik im Segment Medical-Plastics. Diese Holding erwarb zum 28. August die Möller Feinmechanik GmbH & Co. KG.

Finanzierung – Eigenkapitalquote stieg auf 87 %

Ohne eine Kapitalerhöhung durchzuführen, weist die CENTROTEC Hochleistungskunststoffe AG zum Stichtag ein Eigenkapital in Höhe von EUR 38,6 Mio. aus. Die Prognosen zum Geschäftsverlauf der CENTROTEC Gruppe sind nahezu vollständig eingetreten, und das vor dem Hintergrund, dass diese bereits in 1999 vorausgesagt wurden und in der

Zwischenzeit drei turbulente Jahre an den Aktienmärkten kombiniert mit den sehr stark rezessiven gesamtwirtschaftlichen Indikatoren aus 2003 durchlaufen wurden. Der Bereich Engineering Plastics hat die Talsohle durchschritten, jedoch konnte bislang noch kein positives Ergebnis ausgewiesen werden. Die in 2003 eingeführten Maßnahmen und Projekte werden voraussichtlich dazu beitragen, dass dieser Bereich wieder schwarze Zahlen schreibt.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten konnten von EUR 8,0 Mio. auf 3,6 Mio. gesenkt werden. Hierbei handelte es sich in erster Linie um einen Kontokorrentkredit.

Lage der Centrotec Hochleistungskunststoffe AG

Vermögens- und Finanzlage

Die Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände erhöhten sich im Berichtsjahr von EUR 10,5 Mio. auf EUR 20,9 Mio. Dieser Anstieg ist im Wesentlichen durch eine Restkaufpreisforderung aus konzerninternen Anteilsverkäufen, Finanzierungen an die neue Zwischenholding sowie der Forderung aus Ergebnisabführung der Centrotherm bedingt.

Das Kreditvolumen hat sich im Berichtsjahr von EUR 8,0 Mio. auf EUR 3,6 Mio. reduziert. Grund hierfür ist im Wesentlichen der Ausgleich aus einem konzerninternen Anteilsverkauf.

Verbundene Unternehmen – Arm's length principle

Im Berichtsjahr wurden mit der Centroplast Kunststoffherzeugnisse GmbH, der Centrotherm Abgassystemtechnik GmbH und der Centrotec Composites GmbH Beherrschungs- und Gewinnabführungsverträge abgeschlossen.

Im Geschäftsjahr wurden Rechtsgeschäfte mit Unternehmen getätigt, an denen Mitglieder des Aufsichtsrates und des Managements beteiligt sind oder Interessen haben könnten. Vorsorglich wurde daher vom Vorstand ein Abhängigkeitsbericht erstellt.

Schlussbemerkung aus dem Abhängigkeitsbericht: „Wir erklären nach § 312 Abs. 3 AktG, dass unsere Gesellschaft nach den Umständen, die uns zu den Zeitpunkten bekannt waren, in denen Rechtsgeschäfte mit verbundenen Unternehmen vorgenommen wurden, bei jedem Rechtsgeschäft eine angemessene Gegenleistung erhielt.“

Ertragslage der Centrotec Hochleistungskunststoffe AG – Ertragssteigerungen in den operativen Einheiten

Der hohe Erfolg der Gesellschaft resultiert aus dem konzerninternen Unternehmensverkauf und den Ausschüttungen an die AG und spiegelt sich entsprechend im Ergebnis der Holding-AG wieder. 55 % der Beteiligung an der Centrotherm wurde im Dezember 2003 an die Ubbink Holding B.V.

verkauft. Weitere 35 % wurden auf Basis eines Share Premium Contribution Agreement an die Ubbink Holding B.V. im Rahmen einer Sachanlage ohne Gegenleistung eingebracht. Die Veräußerung erfolgte zur Verbesserung der Managementstrukturen und der zukünftigen veränderten Segmentierung. Der interne Verkauf der Centrotherm führte zu einem Anstieg der Erträge aus Beteiligungen in Höhe von EUR 18,7 Mio.

Im Zuge der noch laufenden Restrukturierungen ist die Beteiligung der Centroplast zum Stichtag nach einer Neubewertung zum 31.12.2002 nochmals bewertet worden, hierdurch kam es zu einer Ergebnisbelastung. Die eingeleiteten Maßnahmen zeigen aber Erfolg, so dass ein Turnaround erkennbar ist. Durch die eingeleiteten und noch andauernden Restrukturierungsmaßnahmen wird erwartet, dass sich Centroplast in 2004 wieder positiv entwickelt.

Im Berichtsjahr wurden mit einzelnen Unternehmen der Centro-Gruppe Ergebnisabführungsverträge abgeschlossen. Hieraus resultiert erstmalig ein Ertrag aus Gewinnabführungen und Verlustübernahmen in Höhe von netto EUR 1,8 Mio. Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen stiegen von EUR 0,7 Mio. auf EUR 1,3 Mio. durch Beratungskosten bei den Neuakquisitionen sowie einen einmaligen Personaleffekt. Die Beratungskosten sowie der überwiegende Teil der sonstigen Aufwendungen wurden durch Umlagen an die Beteiligungsgesellschaften weiterbelastet, so dass für die Centrotec AG ein ergebnisneutraler Effekt erreicht wurde.

Durch die Rückführung der Kreditlinie konnten Zinsaufwendungen von EUR 0,6 Mio. auf EUR 0,4 Mio. reduziert werden.

Wesentliche Risiken

Im Gesamtkonzern konnte der Umsatz und der Ertrag erneut gesteigert werden. Die Konzernintegrationen der Ned Air B.V., Kampen, Niederlande und der Möller Medical GmbH & Co. KG, Fulda, die in 2003 erstmalig konsolidiert werden, gestalteten sich sehr erfolgreich.

Mit diesen neuesten Akquisitionen baut die CENTROTEC AG die Strategie, in zukunftssträchtigen Segmenten der Umwelttechnologie zu wachsen und neue strategische Geschäftsfelder aufzunehmen, weiter konsequent aus. Dies hat das Unternehmen bei den Kunststoffabgassystemen für die Brennwertechnik bereits nachweislich erfolgreich realisiert.

Dennoch haben wir uns im abgelaufenen Geschäftsjahr intensiv auch mit den Risiken unseres Unternehmens auseinandergesetzt. Besondere Aufmerksamkeit verdient die Betrachtung der Abhängigkeit von Großkunden. Hier macht unser größter Kunde weniger als 8 % des konsolidierten Umsatzes aus. Insgesamt ist unsere Kundenstruktur ausgewogen. Dennoch könnte der Verlust von Großkunden zu einer Beeinträchtigung der Ertragslage führen.



Lagebericht für das Geschäftsjahr 2003

Konzernweit wachsen unsere Marktnischen relativ unempfindlich gegenüber konjunkturellen Schwankungen. Dort, wo unsere Kunden aus dem Maschinen- und Anlagenbau kommen, spüren wir natürlich auch konjunkturelle Einflüsse.

In 2002 hat sich die Beteiligung Centroplast als Risiko herauskristallisiert. Im Zuge der auch durch das interne Risikomanagement zu Tage geförderten Risiken wurden die in 2002 erarbeiteten Restrukturierungsmaßnahmen im Jahr 2003 aktiv umgesetzt. Durch die Maßnahmen ist das Risikopotenzial überschaubar geworden und stellt für die Zukunft aus heutiger Sicht kein wesentliches Risiko mehr dar. Die rechnerisch eingetretene Überschuldung wird durch stille Reserven, insbesondere in den Immobilien der Gesellschaft, kompensiert. Durch die Konzernzugehörigkeit ist die Liquidität weiterhin gesichert.

Erfahrungen aus der Vergangenheit auf Gesamtkonzern-ebene zeigen jedoch, dass aufgrund der weit gestreuten Anwendungsmöglichkeiten und der über mehr als sieben Länder verteilten Umsätze auch in konjunkturell schwachen Zeiten profitabel gearbeitet wurde.

Wir haben durch permanente Neu- und Weiterentwicklungen auf dem technologischen Bereich und im Bereich der Qualität insgesamt eine in allen Geschäftsbereichen gefestigte Marktstellung. Wettbewerbsbeeinträchtigende Faktoren, wie z. B. neu eintretende Mitbewerber, zunehmende Arbeitnehmermacht oder Substitutionsprodukte können in diesem Zusammenhang natürlich nicht ausgeschlossen werden.

Intern sehen wir mögliche Risiken im Produktionsbereich. Möglichen Unfällen und Anlagenausfällen beugen wir durch entsprechende Unfallverhütungsvorschriften und Maßnahmen vor. Zusätzlich sind alle Anlagen entsprechend ihres Wertes versichert. Ein Ausfall kritischer Anlagen kann jedoch zu spürbaren Schäden führen. Ein weiteres Risiko besteht auf der Lieferantenseite. Der Ausfall kritischer Lieferanten kann zu Lieferengpässen bei uns führen. Wir begegnen dem, indem wir mit den wichtigen Lieferanten eng technisch kooperieren und für alle wichtigen Produkte mindestens zwei Bezugsquellen vorhalten.

Im EDV-Bereich kann nicht ausgeschlossen werden, dass sich bisher noch nicht erkannte Probleme ergeben oder behobene Probleme erneut auftreten. Insbesondere gilt es im nächsten Jahr, weitere Integrationsstufen in unserem ERP-System BaaN IV in verschiedenen Unternehmensbereichen zu realisieren. Dies kann für den Ablauf in Einzelfällen mit Risiken behaftet sein. Ebenfalls kann generell nicht ausgeschlossen werden, dass eine Störung im EDV-Bereich trotz laufender Datensicherung zu Datenverlusten und damit zu erheblichen Schäden führen kann.

Darüber hinaus ist auch eine Abhängigkeit von bestimmten Schlüsselmitarbeitern gegeben. Im Zuge unseres Wachstums vergrößert sich jedoch die Basis der hochqualifizierten Mitarbeiter, so dass dieses Risiko eher abnimmt.

Die Post-Akquisition Szenarien zeigen Umsatz- und Ertragssteigerungen. Darüber hinaus beinhaltet auch unser starkes Wachstum selbst Risiken. Insbesondere müssen die internen Strukturen immer wieder zügig an die neu entstehenden Größenverhältnisse im Konzern angepasst werden. Neuorganisationsprojekte in den unterschiedlichen Unternehmensbereichen und Standorten haben im abgelaufenen Jahr maßgeblich dazu beigetragen, dass die interne Unternehmensstruktur der Konzerngröße entsprechend angemessen ist. Diese tragfähige Basis wird ständig weiterentwickelt.

Ausblick

Die Zwischenbilanz der Centrotec Hochleistungskunststoffe AG nach fünf Börsenjahren fällt insgesamt äußerst positiv aus. Nach der Auflösung des Börsensegments „Neuer Markt“ ist die Centrotec Hochleistungskunststoffe AG im Segment „Prime Standard“ unter den Kennziffern CEV und WKN 540750 notiert.

Der Wachstumsanspruch ist erfüllt worden. Alle Wachstumschritte konnten hochprofitabel realisiert werden. Die Basis für weiteres profitables Wachstum ist bereits gelegt worden.

Auch in 2004 wird das Wachstumspotenzial im Gesamtkonzern voraussichtlich wieder im zweistelligen Prozentbereich liegen.

Für das Jahr 2004 wird für den Gesamt-Heizungsmarkt eine leichte Steigerung prognostiziert. Besonders die sparsamen Brennwertkessel werden innerhalb des europäischen Marktes ein Wachstum aufweisen. Ebenso wird die Substitution durch Kunststoffabgassysteme weiter anhalten. Wir gehen davon aus, dass sich der Umsatz im Jahre 2004 überproportional zum Gesamt-Heizungsmarkt erhöhen wird.

Außerdem gehen wir davon aus, dass sich die Brennwerttechnik auch in den europäischen Nachbarländern, ähnlich wie in Deutschland, durchsetzen wird und somit für die Kunststoffabgassysteme neue, große Märkte im Ausland entstehen. Durch die Tochtergesellschaften der Ubbink-Gruppe in den Niederlanden, Belgien, Frankreich und England sowie der Tochtergesellschaft, Centrotherm Gas Flue Technologies Italy S.r.l., haben wir die Vertriebsbasis geschaffen, um auch in Auslandsmärkten mit dieser zukunftsweisenden Technologie weiteres Wachstum zu realisieren.

Innerhalb der unterschiedlichen Anwendungsmöglichkeiten der faserverstärkten Composites erwarten wir in 2004 und darüber hinaus ein sehr attraktives Wachstum in den Branchen Aircraft, Automotive, Ballistik sowie der Sport- und Freizeitindustrie. Das langfristige, ertragreiche Wachstum steht in diesem Teil des Bereichs Engineering Plastics im Vordergrund. Bereits im letzten Quartal 2002 und zu Beginn 2003 sind zwei größere Aufträge eingegangen.

Die Wärmerückgewinnungstechnologie der Brink Climate Systems und der Ned Air verspricht weiterhin hohe Steige-

rungspotenziale, nicht nur in den angestammten Märkten, sondern auch im Exportgeschäft. Die Niederlande sind hier – wie auch bei der Brennwerttechnik – führend. Die Brink Climate Systems stellt für uns daher einen weiteren, wichtigen Technologiebaustein im Rahmen eines verstärkt auszumachenden Klimatrends dar.

Durch die Akquisition der Möller Feinmechanik GmbH & Co. KG verbreitert sich das Unternehmensspektrum um den Bereich Medizintechnik. Hier sind in den Folgejahren Wachstum und ein guter Ergebnisbeitrag zu erwarten.

Gezielte strategische Akquisitionen werden auch weiterhin in unserem Focus stehen. Kerngedanke wird dabei die Verbreiterung unseres Geschäftsfeldportfolios sein, die die Nachhaltigkeit der Sustainabilityprodukte fördert.

Die CENTROTEC AG sieht daher den zukünftigen Entwicklungen ausgesprochen positiv entgegen und bietet Anlegern, die auf Substanzwerte setzen und dennoch an attraktiven Wachstumsraten partizipieren wollen, eine chancenreiche Perspektive.

Brilon, 20. Februar 2004
CENTROTEC Hochleistungskunststoffe AG

Dr. Gert-Jan Huisman,
Vorsitzender und Finanzen

Martin Beijer,
Gas Flue Systems

Dr. Alexander Kirsch,
Medical Technology & Engineering Plastics,
Strategie und Expansion

Rob Slemmer,
Climate Systems

Anhang

für das Geschäftsjahr 2003

Allgemeine Angaben

Die Gesellschaft gilt aufgrund ihrer Börsenzulassung als große Kapitalgesellschaft i.S.d. § 267 Abs.3 HGB und richtet sich bei der Gliederung der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung nach den für Kapitalgesellschaften geltenden Vorschriften der §§ 264 ff. HGB. Sie wendet für die Gewinn- und Verlustrechnung das Gesamtkostenverfahren gemäß § 275 Abs.2 HGB an.

Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

I. Anlagevermögen

Entgeltlich erworbene immaterielle Vermögensgegenstände werden zu Anschaffungskosten aktiviert und linear entsprechend ihrer Nutzungsdauer abgeschrieben.

Das Sachanlagevermögen ist zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen, angesetzt. Die Abschreibungen werden linear vorgenommen und entsprechen den betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauern. Von der Halbjahresregelung der Abschreibung für abnutzbare bewegliche Wirtschaftsgüter gemäß Abschnitt 44 Abs. 2 EStR wird nicht Gebrauch gemacht. Geringwertige Wirtschaftsgüter werden im Jahr des Zugangs voll abgeschrieben und als Abgang gezeigt.

II. Finanzanlagen

Die Finanzanlagen werden zu Anschaffungskosten bzw. dem niedrigeren beizulegenden Wert bewertet.

III. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände sind zum Nominalwert bilanziert. Fremdwährungsforderungen werden zum historischen oder niedrigeren Stichtagskurs bewertet. Die in den sonstigen Vermögensgegenständen enthaltenden Derivate sind zum Zeitwert bewertet.

IV. Liquide Mittel

Die Beträge bestehen ausschließlich in inländischer Währung (EUR) und sind mit ihrem Nominalwert angesetzt.

V. Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen werden für ungewisse Verbindlichkeiten gebildet und berücksichtigen alle erkennbaren Risiken. Sie werden mit dem nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Betrag angesetzt.

VI. Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten werden zum Rückzahlungsbetrag angesetzt. Fremdwährungsverbindlichkeiten werden zum historischen oder höheren Stichtagskurs bewertet.

Spezielle Angaben und Erläuterungen

I. Bilanz

1. Aktiva

a) Anlagevermögen

Die Gliederung und die Entwicklung des Anlagevermögens ergibt sich aus dem Anlagespiegel (Seite 76).

b) Umlaufvermögen

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen enthalten Darlehensforderungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr in Höhe von TEURO 1.560. In den sonstigen Vermögensgegenständen sind keine Posten mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr enthalten.

2. Passiva

a) Eigenkapital

Das Grundkapital der Gesellschaft ist zum 31. Dezember 2003 eingeteilt in 7.667.975 Stückaktien. Die Stückaktien haben keinen Nominalwert. Ihr Anteil am Grundkapital beträgt rechnerisch 1 Euro pro Stückaktie. Alle Aktien sind voll eingezahlt.

Darüber hinaus besteht ein genehmigtes Kapital. Der Vorstand ist ermächtigt, bis zum 30. April 2008 mit Zustimmung des Aufsichtsrates das Grundkapital um bis zu EUR 3.833.987 (genehmigtes Kapital) durch ein- oder mehrmalige Ausgabe neuer auf den Inhaber lautender nennwertlose Stückaktien gegen Bar- oder Sacheinlagen zu erhöhen. Die neuen Aktien sollen von Kreditinstituten mit der Verpflichtung übernommen werden, sie den Aktionären zum Bezug anzubieten. Der Vorstand ist jedoch ermächtigt, Spitzenbeträge vom Bezugsrecht der Aktionäre auszuneh-

men. Der Vorstand ist ferner ermächtigt, das Bezugsrecht auszuschließen, um neue Aktien gegen Sacheinlagen auszugeben. Der Vorstand ist darüber hinaus ermächtigt, gemäß § 186 Abs. 3 Satz 4 AktG das Bezugsrecht der Aktionäre bei einer einmaligen oder mehrmaligen Ausnutzung des genehmigten Kapitals gegen Bareinlagen für einen Betrag von insgesamt bis zu maximal EUR 766.797 auszuschließen, wenn der Ausgabebetrag der neuen Aktien zum Zeitpunkt der endgültigen Festlegung des Ausgabebetrags durch den Vorstand, die möglichst zeitnah zur Unterbringung der Aktien erfolgen soll, nicht wesentlich, jedenfalls um nicht mehr als 5 %, unterschreitet.

Das bedingte Grundkapital ist darüber hinaus auf einen Betrag von Euro 766.797 erhöht worden. Die bedingte Erhöhung wird nur insoweit wirksam, als die gemäß den Hauptversammlungsbeschlüssen vom 09. September 1998, 17. Mai 2001 und 28. Mai 2002 vorgesehenen Aktienoptionen ausgeübt werden. Die neuen Aktien sind gewinnberechtig ab dem Beginn des Geschäftsjahres, in welchem die Optionsrechte ausgeübt werden. Das bedingte Kapital ist eingeteilt in 766.797 Stückaktien.

Mit Wirkung zum 01. Juli 1999 wurden 192.780 Optionsrechte für Mitarbeiter, Führungskräfte und Vorstände zu einem Ausübungspreis von EUR 7,38 ausgegeben. Die Optionen können ausgeübt werden vom 01. Juli 2001 bis zum 01. Juli 2006. Mit Wirksamkeit vom 10. Januar 2000 wurden 193.500 Optionsrechte für Mitarbeiter, Führungskräfte und Vorstände zu einem Ausübungspreis von EUR 14,35 ausgegeben. Die Optionen können ausgeübt werden vom 10. Januar 2002 bis zum 10. Januar 2007. Mit Wirkung zum 02. Mai 2001 wurden 315.167 Optionsrechte für Mitarbeiter, Führungskräfte und Vorstände zu einem Ausübungspreis von EUR 10,20 ausgegeben. Die Optionen können vom 2. Mai 2003 bis zum 2. Mai 2008 ausgeübt werden. Insgesamt wurden bisher 22.000 Optionsrechte ausgeübt. Alle bisher ausgeübten Optionsrechte stammen aus der Ausgabe vom 1. Juli 1999 und wurden im Geschäftsjahr 2001 ausgeübt.

Die Ausübung der Optionen ist an die Erfüllung bestimmter Bedingungen und Ziele gebunden. Sie können nur ausgeübt werden, wenn der Börsenpreis an der Frankfurter Wertpapierbörse am Tag vor der Ausübung mindestens 30 % über dem Durchschnittskurs der Ausgabe der Optionen vorangegangenen 30 Börsentagen notiert wird. Die Ausübung der Optionsrechte ist darüber hinaus an die Erfüllung individueller Ziele für Mitarbeiter, Führungskräfte und Vorstände gebunden. Es ist daher unsicher, welcher Teil der ausgegebenen Optionsrechte tatsächlich in der Praxis ausgeübt werden wird.

Gemäß des Beschlusses der Hauptversammlung vom 11. Mai 1999 der durch den Beschluss der Hauptversammlung vom 18. Mai 2000 und am 17. Mai 2001 ergänzt und am 28. Mai 2002 verlängert wurde, ist die Gesellschaft berechtigt, eigene Aktien bis zu einem Betrag der 10 % des Grundkapitals nicht überschreitet zurückzukaufen. Diese Ermächtigung, gültig bis 28. November 2003 wurde durch Beschluss der Hauptversammlung vom 22. Mai 2003 aufgehoben und mit Ermächtigung bis zum 22. November 2004 erneuert. Der Gegenwert für den Erwerb dieser Aktien darf den durchschnittlichen Kassakurs der Aktien gleicher Gattung und Ausstattung an der Frankfurter Wertpapierbörse an den dem Erwerb jeweils vorangehenden 10 Börsentagen um nicht mehr als 15 % überschreiten und um nicht mehr als 15 % unterschreiten. Der Vorstand wird ermächtigt, die erworbenen eigenen Aktien unter Ausschluss des Bezugsrechts der Aktionäre beim Erwerb von Unternehmen oder Beteiligungen an Unternehmen ganz oder zum Teil Dritten als (Teil-)Gegenleistung anzubieten. Der Vorstand wird weiter ermächtigt, die eigenen Aktien ohne weiteren Hauptversammlungsbeschluss einzuziehen. Die Einziehung kann auf einen Teil der erworbenen Aktien beschränkt werden.

Im Geschäftsjahr wurden insgesamt 6.040 eigene Aktien gehalten. Dies entspricht einem Anteil am Grundkapital in Höhe von 0,078 %. Die eigenen Aktien befinden sich zum Stichtag des Abschlusses in Besitz der Gesellschaft. Es wurden im Geschäftsjahr keine eigenen Aktien erworben oder veräußert.

Das Grundkapital der Centrotec Hochleistungskunststoffe AG, Brilon, beträgt in TEUR 7.668, die Kapitalrücklage TEUR 10.991 und die Gewinnrücklagen TEUR 1.986. Durch einen Verlustvortrag in Höhe von TEUR 21 und einen Jahresüberschuss von TEUR 17.970 weist die Gesellschaft zum 31. Dezember 2003 ein Eigenkapital in Höhe von TEUR 38.594 aus.

Die Überleitung zum Bilanzgewinn ist in folgender Tabelle dargestellt:

<i>in EURO</i>	
Jahresüberschuss	17.969.979,39
Gewinnvortrag	- 21.239,98
Entnahme aus den anderen Gewinnrücklagen	- 24.704,00
Einstellung in die Rücklage für eigene Anteile	24.704,00
Bilanzgewinn	17.948.739,41

b) Sonstige Rückstellungen

In den sonstigen Rückstellungen sind Beträge für Hauptversammlung, Rechts- und Beratungskosten, Resturlaubsansprüche und ausstehende Eingangsrechnungen enthalten.

Anhang für das Geschäftsjahr 2003

c) Verbindlichkeiten

Die Restlaufzeiten ergeben sich aus folgender Aufstellung in TEURO:

	Stand		davon mit einer Restlaufzeit					
	31.12.03	31.12.02	bis zu einem Jahr		zwischen einem und fünf Jahren		über fünf Jahre	
	31.12.03	31.12.02	31.12.03	31.12.02	31.12.03	31.12.02	31.12.03	31.12.02
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	3.562	7.979	1.511	5.682	920	756	1.131	1.541
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	63	36	63	36	0	0	0	0
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	967	798	967	798	0	0	0	0
Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	0	3	0	3	0	0	0	0
Sonstige Verbindlichkeiten	162	143	162	143	0	0	0	0
	4.754	8.959	2.703	6.662	920	756	1.131	1.541

Als Sicherheiten für die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten dienen im Wesentlichen Globalabtretungen von Forderungen, Raumsicherungsübereignung der Vorräte, Sicherungsübereignungen von technischen Anlagen und Maschinen der Gesellschaften Centrotec AG, Brilon und Centroplast GmbH, Marsberg und eine Grundschuld auf das Betriebsgrundstück der Centroplast GmbH, Marsberg, in Höhe von TEUR 2.556.

Am Stichtag waren TEUR 4.691 der Verbindlichkeiten durch Sicherheiten gedeckt.

Ergänzende Angaben

I. Haftungsverhältnisse

Im Rahmen der Akquisition der Ubbink-Gruppe wurde vereinbart, dass eine Konzerngesellschaft der Centrotec Hochleistungskunststoffe AG das ihr Mögliche beiträgt, den Verkäufer dabei zu unterstützen, aus vom Verkäufer übernommene Mietbürgschaften entlassen zu werden. Hierbei handelt es sich um ein Mietverhältnis in England mit einer Jahresmiete von derzeit 80.000 Pfund (129 TEUR) und einer Laufzeit bis 2012. Darüber hinaus stellt die Centrotec Hochleistungskunststoffe AG ihren Designated Sponsor, M.M. Warburg & CO KG aA, Hamburg von Haftung im Rahmen ihrer Betreuerfähigkeit frei, sofern diese Haftung nicht auf grober Fahrlässigkeit oder Verschulden des Designated Sponsors beruht. Gegenüber der Centrotec Composites GmbH wurde eine Rangrücktrittserklärung in Höhe von TEUR 20 abgegeben. Außerdem besteht für ein Darlehen gegenüber der Centrotec Medizintechnik eine Rangrücktrittserklärung in Höhe von TEUR 1.300.

II. Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Zum Bilanzstichtag besteht eine Rangrücktritts- und Kapitalbindungserklärung gegenüber der WGZ Bank Westdeutsche Genossenschafts-Zentralbank eG, Münster zur Sicherstellung der Unternehmensfortführung der Tochtergesellschaft Centrotherm Abgassystemtechnik GmbH.

III. Durchschnittliche Arbeitnehmerzahl

Die Gesellschaft beschäftigte im Zeitraum vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2003 im Durchschnitt 8 Mitarbeiter, davon 4 Vorstände.

IV. Corporate Governance

Zum Hintergrund

Am 26. Februar 2002 hat die Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex einen Verhaltenskodex für die Vorstände und Aufsichtsräte börsennotierter Gesellschaften vorgelegt. Dieser Kodex wurde am 21. Mai 2003 aktualisiert. Ziel ist es, das deutsche Corporate Governance-System transparent und nachvollziehbar zu gestalten sowie das Vertrauen der Anleger in die Überwachung deutscher börsennotierter Gesellschaften zu fördern.

Gemäß Paragraph 161 Aktiengesetz haben Vorstand und Aufsichtsrat einer börsennotierten Gesellschaft einmal jährlich zu erklären, ob und inwieweit dem Kodex entsprochen wurde.

Entsprechens-Erklärung der Centrotec Hochleistungskunststoffe AG zum Deutschen Corporate Governance Kodex

„Die Centrotec Hochleistungskunststoffe AG entspricht den Empfehlungen der Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex in der Fassung vom 21. Mai 2003 mit den nachfolgend aufgeführten Ausnahmen:

Der Kodex empfiehlt in Ziffer 3.8. einen angemessenen Selbstbehalt für Organmitglieder bei der D&O-Versicherung. Unser derzeit laufender Vertrag für die D&O-Versicherung enthält keinen Selbstbehalt. Eine Neuverhandlung des Vertrages dürfte aufgrund der in den letzten Jahren stark angestiegenen Versicherungsprämien zu einer erheblichen Kostenerhöhung führen. Wir planen nach Ablauf des bestehenden Vertrages einen angemessenen Selbstbehalt zu vereinbaren.

Der Kodex empfiehlt in Ziffer 5.3. die Bildung von Ausschüssen. Dies soll jedoch in Abhängigkeit von den spezifischen Gegebenheiten des Unternehmens und der Anzahl der Mitglieder des Aufsichtsrates erfolgen. Unser Aufsichtsrat besteht aus drei Mitgliedern, die alle Fragen des Unternehmens gemeinsam behandeln. Insofern halten wir eine Bildung von Ausschüssen in unserem Fall für nicht sinnvoll. Diese Sichtweise steht u. E. in Übereinstimmung mit dem Kodex, wir machen diese Angabe vorsorglich zur Klarstellung.

Der Kodex empfiehlt in Ziffer 4.2.4., die Vergütung der Vorstandsmitglieder nach Fixum, erfolgsbezogenen Komponenten und Komponenten mit langfristiger Anreizwirkung auszuweisen. Dies erfolgt. Es erfolgt allerdings kein individualisierter Ausweis über die Höhe der Vergütungen, weil wir den Schutz der Privatsphäre höher gewichten als den Wert der Zusatzinformation über die individuelle Verteilung des insgesamt u. E. nicht überdurchschnittlichen Vergütungsvolumens. Im Übrigen folgt Centrotec allen Soll-Bestimmungen des Kodex zu guter Corporate Governance.“

Die Entsprechenserklärung zum Kodex (§161 AktG) hat die Gesellschaft in ihre Internet-Homepage (www.centrotec.de) eingestellt.

V. Vorstand und Aufsichtsrat

Vorstände waren zum Bilanzstichtag:

Dr. Gert-Jan Huisman, Nijkerk, Niederlande, Kaufmann
(Vorsitzender)
Martin Beijer, Doesburg, Niederlande, Kaufmann
Dr. Alexander Kirsch, München, Kaufmann
Rob Slemmer, Hoevelaken, Niederlande, Kaufmann
Hans-Lothar Hagen, Altenbeken, Maschinenbauingenieur
schied mit Wirkung zum 19.03.2003
aus dem Vorstand aus.

Mitglieder des Aufsichtsrates waren zum Bilanzstichtag:

Guido A. Krass, Wadhurst, England, Unternehmer
(Vorsitzender)
Wim Brink, Zuidwolde, Niederlande, Unternehmer
Dr. Bernhard-R. Heiss, München, Rechtsanwalt

Folgende Organmitglieder halten die nachstehenden weiteren Aufsichtsratsmandate bei Aktiengesellschaften im Sinne von § 125 (1) Satz 3 AktG:

Guido A. Krass:
Eracom Technologies AG, Krefeld (Vorsitzender)
PACT Technologies AG, München
Pari Capital AG, München (Vorsitzender)
Pari Capital Group AG, Steinhausen, Schweiz
(Verwaltungsratsvorsitzender)
Ubbink Nederland B.V. (Vorsitzender)

Wim Brink:
Newion Investments BV, Heerenveen, Niederlande
H.D.S. BV, Hoogeveen, Niederlande

Dr. Bernhard-R. Heiss:
ArtMerchandising & Media AG, München
OPUS 1 Vermögens-Management AG, München

Dr. Alexander Kirsch:
Pari Capital AG, München

Die Gesamtbezüge der vier Vorstände betragen TEUR 843, wobei Teile der Bezüge als Geschäftsführervergütungen von Tochtergesellschaften bezahlt wurden. Dieser Betrag beinhaltet Sozialabgaben und geldwerte Leistungen wie Firmenwagen und Pensionszusagen. Er enthält keine ausübaren, mit der Erfüllung individueller Ziele und der Unternehmensziele verknüpften Aktienbezugsrechte. In 2003 gewährte Optionen haben einen rechnerischen Wert von TEURO 1.183, da der Kurs der Centrotec Aktie nach Ausgabe der Optionen am 15. April 2003 stark gestiegen ist. Der Wert wurde außerdem mit der maximal erreichbaren Anzahl an Optionen berechnet. Wieviele Optionen zukünftig ausgeübt werden können, hängt von der Erreichung individuell festgelegter Ziele ab.

Die Aufsichtsratsbezüge umfassten TEURO 7 und teilen sich wie folgt auf: Herr Krass TEUR 3, Herr Dr. Heiss TEUR 2 und Herr Wim Brink TEUR 2.

Anhang

für das Geschäftsjahr 2003

Nachfolgende Aufstellung zeigt die „Directors Holdings“ per 31.12.2003.

Name	2003		2002	
	Aktien/Anzahl	Optionen/Anzahl	Aktien/Anzahl	Optionen/Anzahl
Vorstand				
Dr. Gert-Jan Huisman	500	107.084	500	68.800
Dr. Alexander Kirsch	14000	115.279	9000	78.377
Martin Beijer	700	104.639	700	66.900
Rob Slemmer	0	43.659	0	36.300
Aufsichtsrat				
Guido A. Krass	1.200.000	0	1.200.000	0
Dr. Bernhard R. Heiss	0	0	0	0
Wim Brink	0	0	0	0
CENTROTEC				
Stammaktien	7.667.975	0	7.667.975	0
eigene Aktien	6.040	0	6.040	0

VI. Anteilsbesitz

Die Aufstellung des Anteilsbesitzes wird gesondert ausgewiesen. Hier wird vom Wahlrecht nach § 287 Nr. 1 Gebrauch gemacht. Die Aufstellung wird zusammen mit der Veröffentlichung des Jahresabschlusses beim Handelsregister des Amtsgericht Arnberg, Eichholzstraße 4, 59821 Arnberg eingereicht.

Die Centrotec AG stellt für den größten Kreis von Unternehmen für sich und ihre Tochterunternehmen einen Konzernabschluss auf. Dieser ist in der Geschäftsstelle der Centrotec Hochleistungskunststoffe AG, Am Patbergischen Dorn 9, 59929 Brilon erhältlich.

(7) Ergänzende Angaben

Meldungen gemäß § 21 (1) WpHG

Am 28. Juli 2003 hat Herr Julius Baer Multistock, 69, route d'Esch, Luxemburg folgendes mitgeteilt: „Hiermit teilen wir Ihnen gemäß § 21 Abs. 1 WpHG i. V. m. § 15b Abs. 2 AuslInvG mit, dass unser Stimmrechtsanteil an der Centrotec Hochleistungskunststoffe AG, Am Patbergischen Dorn 9, D-59929 Brilon, WKN 540 750 per 28. Juli 2003 die Schwelle von 5 % unterschritten hat und seit diesem Zeitpunkt 4,83 % (370.000 Aktien) beträgt.“

Brilon, 20. Februar 2004 **CENTROTEC Hochleistungskunststoffe AG**

Dr. Gert-Jan Huisman,
Vorsitzender und Finanzen

Martin Beijer,
Gas Flue Systems

Dr. Alexander Kirsch,
Medical Technology & Engineering Plastics,
Strategie und Expansion

Rob Slemmer,
Climate Systems





Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der Centrotec Hochleistungskunststoffe AG, Brilon, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2003 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Regelungen in der Satzung liegen in der Verantwortung des Vorstands der Gesellschaft. Die inhaltliche Würdigung der von der Gesellschaft freiwillig in den Anhang aufgenommenen Angaben zur Entsprechenserklärung zum Deutschen Corporate Governance Kodex war nicht Gegenstand unserer Prüfung. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben. Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld

der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen des Vorstands sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Überzeugung vermittelt der Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht gibt insgesamt eine zutreffende Vorstellung von der Lage der Gesellschaft und stellt die Risiken der künftigen Entwicklung zutreffend dar.

Kassel, den 5. März 2004

PRICEWATERHOUSECOOPERS

GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

(Siemon)

(Müller)

Wirtschaftsprüfer

Wirtschaftsprüfer

Management



V.l.n.r.: Dr. Alexander Kirsch, Dr. Gert-Jan Huisman, Martin Beijer, Rob Slemmer

VORSTAND

Dr. Gert-Jan Huisman (Vorsitzender, 36), promovierter Betriebswirt, ist seit 2000 Finanzvorstand und seit 2002 auch Vorstandsvorsitzender der CENTROTEC AG. Er ist gebürtiger Niederländer und bringt eine über achtjährige Managementenerfahrung in Deutschland, u. a. als Bankfilialleiter, ein. Des Weiteren arbeitete er fünf Jahre bei McKinsey & Company als Senior Berater und Projektleiter.

Dr. Alexander Kirsch (37), promovierter Betriebswirt, ist seit 1998 Vorstandsmitglied der CENTROTEC AG, zunächst verantwortlich für Finanzen. Im Zuge der Wachstumsstrategie von CENTROTEC übernahm er ab 2000 das Ressort Strategie und Expansion. Daneben ist er für den Bereich Medical Technology & Engineering Plastics verantwortlich. Nach seiner Tätigkeit als selbständiger Managementberater arbeitete Dr. Kirsch mehrere Jahre bei McKinsey & Company.

Martin Beijer (57), seit 1997 Geschäftsführer der 1999 erworbenen Ubbink Systemtechnik, ist in der CENTROTEC Gruppe für den Bereich Gas Flue Systems verantwortlich. Beijer formte Ubbink von einem traditionellen Kunststoffunternehmen zu einem wachstums-trächtigen Spezialisten für Kunststoff-, Abgas- und Lüftungssysteme.

Rob Slemmer (60), ist seit 1984 Geschäftsführer der 2002 erworbenen Brink Climate Systems. Für diese Gruppe ist er seit 1978 in verschiedenen Führungspositionen tätig gewesen. Slemmer hat Brink zum europäischen Marktführer für die neuartige Wärmerückgewinnungstechnologie umgestaltet. Er ist in der CENTROTEC Gruppe für den Bereich Climate Systems verantwortlich.



CENTROTEC
Sustainable AG

Am Patbergschen Dorn 9 – D-59929 Brilon

Tel.: +49(0)2961.96631-0

Fax: +49(0)2961.96631-96

www.centrotec.de / ir@centrotec.de